

# Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:  
2. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, "Tagblatt-Druck".  
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,  
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen



Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:  
Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.  
Fernsprecher-Sammel-Nr. 53631.  
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 96 R.-M., in den Ausgabestellen: 98 R.-M., durch die Träger ins Haus gebracht R.-M. 1.— für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erst. Anzeigen 20 R.-M., auswärts, Anzeigen 30 R.-M., Zeit. Kleinanzeigen R.-M. 1.— auswärts. Kleinanzeigen R.-M. 1.50 für die einseitige Kolonnenzeile oder deren Raum. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags. — Spätere Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage aufgegeben werden.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rastatts.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7408.

Nr. 98.

Samstag, 27. April 1929.

77. Jahrgang.

## Inflations-Geschwäg.

Seit Beginn der Sachverständigenkonferenz und teilweise schon früher läßt sich die Kategorie von Zeitgenossen, die man mit Vorliebe über Dinge reden hört, von denen sie nichts versteht, über die „Gefährdung“ der deutschen Währung vernahmen und schwärzt über eine neue Inflation. Diese gefährlichen Klugredner haben von dem Wesen der Inflation nur insoweit Kenntnis, als sie in den Jahren 1919—1923 eine Vermehrung der Geldzeichen und eine Verminderung ihrer Kaufkraft bemerkten. Wie das zustande kam, worauf das beruhte und weshalb sich das nicht wiederholen kann, ist ihnen meist vollkommen unbekannt.

Es kann sich nicht wiederholen, weil die Reichsbank nicht dem Reiche gehört, vielmehr seit 1924 ein selbständiges, unter Aufsicht eines international zusammengesetzten Verwaltungsrats stehendes Unternehmen ist, das für die von ihm ausgegebenen Banknoten eine ganz bestimmte, nach allen Erfahrungen der Welt ausreichende Gold- und Devisendeckung besitzen muß, und weil es somit nicht ausreichend gedeckte Banknoten in Deutschland überhaupt nicht geben kann. Im Jahre 1913, wo das Gold noch im Umlauf war, also auch die Notwendigkeit zu jederzeitiger Effektiveinlösung der Banknoten in Gold gegeben war, hatte die Reichsbank bei Jahresende einen Goldbestand von 1170 Millionen, einen Notenumlauf von 2593 Millionen. Die Golddeckung betrug also rund 45 Prozent. Ende 1925, im ersten Jahre des neuen Reichsbankstatuts, belief sich der Goldbestand auf 1208 Millionen, der Notenumlauf auf 2960 Millionen; das heißt, die Golddeckung betrug 40,8 Prozent. Am Tage der jetzigen Diskonterhöhung betrug der reine Goldbestand (ohne Deckungsdevisen) 2178,9 Millionen, der Umlauf an Reichsbanknoten 3919 Millionen. Rechnet man den Rest der Rentenmarktscheine mit 441 Millionen hinzu, so ergibt sich immer noch eine reichlich 50prozentige Deckung in Gold, das heißt mehr als irgendmann in Friedenszeiten und auch mehr als in den ersten beiden Jahren nach Inkrafttreten des Dawes-Abkommens. Obwohl sehr starke Abflüsse von Gold und Devisen vorher erfolgt waren, weil die Ansprüche des Reparationsagenten, die Bedürfnisse des Reiches und die saisonmäßigen Auslandszahlungen der Wirtschaft außerordentlich große Summen erforderten, ist also die Währung als solche noch immer eine der bestgesicherten der Welt. Und sie wird es auch bleiben, weil die gesetzlichen und statistischen Bestimmungen und die Kontrolle der Reichsbank ein Herabsinken unter die 40 Prozent der Deckung gar nicht ermöglichen. Deshalb schreibt ja der Dawes-Plan auch vor, daß automatisch der Transferat in Kraft zu treten, das heißt die Abziehung von Devisen für Reparationszwecke zu unterbleiben hat, sobald dadurch eine Gefährdung der Währung hervorgerufen werden kann. Einstweilen hat man im Wege der Diskonterhöhung eine Drosselung der Ansprüche an die Devisenbestände und damit auch die Notendeckung der Reichsbank einzuführen versucht. Genügt das nicht, so tritt das Verbot für den Generalagenten in Kraft, weitere Devisen zu kaufen, jedoch lediglich der normale Ausgleich der Wirtschaft, der sich mit den Mitteln der Diskontopolitik in jedem Falle regeln läßt, übrig bleibt. Es liegt also ein Ring von Schutzmauern um die deutsche Währung, der zwar nicht verhindern kann, daß sich unsere Zahlungsmittel verknappen und daß unsere Wirtschaft hohe Zinsen bedrücken, der aber in jedem Falle und bei allen irgendwie denkbaren Möglichkeiten als eine absolute Sicherung der Vollwertigkeit und des Standes der Mark fungiert.

In den letzten Tagen hörte man Lustige wie: „Eine Milliarde Gold aus Deutschland abgewandert!“, „Gold- und Devisenabgaben der Reichsbank ans Ausland!“, „Katastrophale Lage der Reichsfinanzen!“. Das war eine Sensation, die Wirkung versprach, denn seit Jahren war um die Reichsmark und um die Reichswährung eine Atmosphäre der Beruhigung verbreitet, und das Thema war also wieder neu. Eine Sensation, die nur erfunden werden konnte — halbverstandenen Vorgängen auf der Pariser Reparationskonferenz oder auf den internationalen Geldmärkten. Eine Milliarde Gold bei der Reichsbank abgewandert? Das ist richtig. Seit Anfang dieses Jahres ist der Reichsbankbestand an Gold und Devisen etwa um eine Milliarde gesunken. Aber deshalb Katastrophenprophezeiungen oder auch nur Beunruhigungen? Im Frühjahr 1927 hat sich der gleiche Vorgang abgespielt. Damals bot der Zinsfuß der Reichsbank mit 5 Prozent keinen Anreiz zur Anlegung fremder Gelder in Deutschland, und es wanderten Gold und Devisen für wieder um etwa eine Milliarde Mark ab. Der Bericht des Reparationsagenten vom Juni 1927 schilderte ausführlich diesen Vorgang, schilderte auch, daß die Reichsbank sich diesen Vorgang erhobte und damit wieder Gold nach Deutschland zog, jedoch sich die Lage ausglich. Man hat also vor zwei Jahren einen Parallelsfall zu der

## Die Verhinderung der Abrüstung.

### Amerikas Zugeständnisse an Frankreich.

as. Berlin, 27. April. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Zum zweiten Mal hat der amerikanische Delegierte Gibson auf der 6. Tagung der vorbereitenden Abrüstungskommission in Genf eine Rede gehalten, die man schlechthin als Sensation bezeichnen muß. Das erste Mal sprach sich Gibson bekanntlich dahin aus, daß Amerika nicht nur eine Beschränkung der Seerüstungen wünsche, sondern auch eine fühlbare Herabsetzung. Aus dem Echo, das diese Rede in England fand, konnte man ohne weiteres den Schluß ziehen, daß zwischen Washington und London eine Fühlungnahme stattgefunden haben mußte. Ein

### englisch-amerikanisches Flottenkompromiß

wurde, wenn auch noch in sehr unsicheren Umrissen, erkennbar. Nun hat der amerikanische Delegierte zur Frage der Landrüstungen eine Erklärung abgegeben, die geeignet ist, alle Hoffnungen auf vernünftige Beschlüsse in der Abrüstungsfrage zu zerstören. Diesmal handelt es sich um die wichtige

### Frage der ausgebildeten Reservisten.

Frankreich hat sich bekanntlich stets auf den Standpunkt gestellt, daß die ausgebildeten Reservisten und das gelagerte Material nicht unter die herabzusetzenden und zu beschränkenden Rüstungen gezählt werden dürften, sondern daß hierfür lediglich maßgebend sein könnte die Zahl der unter der Fahne befindlichen Soldaten. Daß das ein ganz unsinniger Standpunkt ist, ist von deutscher Seite wiederholt dargelegt worden. Der Widerspruch in dieser Anschauung tritt ja klar in den französischen Berechnungen zutage, die feststellen, daß das den Rüstungsbeschränkungen unterworfenen Heer Deutschlands und Frankreichs nahezu gleich groß seien, da Frankreich jeweils, wenn man die noch nicht fertig ausgebildeten Rekruten in Abzug bringe, nur wenig mehr als 100 000 Mann unter der Fahne habe, während man zu der deutschen Reichswehr als ausgebildete Mannschaften noch die Schutzpolizei und die Forstbeamten hinzuzählen müsse, sodaß man annähernd auf die gleiche Rüstungsziffer komme. Diese französische Anschauung ist früher auch von englischer Seite bekräftigt worden, und erst als der Boden für das englisch-französische Flottenkompromiß bereitet war, nahm England den französischen Standpunkt an. Auch die Amerikaner hatten es bisher abgelehnt, die ausgebildeten Reservisten nicht mitzuzählen. Jetzt aber kommt Herr Gibson und erklärt, daß man in Amerika an dieser Auffassung zwar grundsätzlich festhalte, da eine Nation, die über genügend ausgebildete Reservisten verfüge, bei einem Angriffskrieg in einer günstigeren Lage sei als ein Staat, der die Reservisten erst ausbilden müsse. Trotzdem sei der amerikanische Regierung bereit, sich dem Standpunkt derjenigen Länder anzuschließen, für die die Landstreitkräfte in erster Linie maßgebend sind. Mit anderen Worten, auch

### Amerika ist umgefallen

und ist bereit, den französischen Standpunkt zu unterstützen. Kein Wunder, daß der Vertreter Frankreichs nach dieser Rede Gibsons erklärte, er habe die Ausführungen des Amerikaners mit tiefer Bewegung gehört, und daß er weiter sagte, die Situation sei dadurch vollständig geändert. Tatsächlich braucht die Bedeutung der Erklärung Gibsons kaum unterstrichen zu werden. Charakteristisch ist ja auch, daß man in Genf von dieser Wendung der Dinge so überrascht war, daß Graf Bernstorff seine Rede zunächst verschob und sich sofort mit dem Berliner Kabinett in Verbindung setzte. Es braucht wohl kaum gesagt zu werden, daß die Erklärung Gibsons ein schwerer Schlag für die Abrüstungsverhandlungen ist. Heute liegt die Situation so, daß Frankreich den beiden Seemächten, England und Amerika, die Herrschaft zur See überläßt, während die beiden Seemächte

die Vorherrschaft Frankreichs zu Lande nicht in Frage zu ziehen sich verpflichteten.

Goldabwanderung dieses Frühjahrs erlebt, und was trat damals ein? Erhöhung des Zinsfußes mit anschließender Goldabwanderung. Was ist jetzt geschehen? Goldabwanderung, Zinserhöhung und Goldabwanderung werden folgen.

Trotz solcher normalen Aussichten ist die Gerüchtfabrikation nicht unschädlich. Wenn jene Gerüchte aus halberstandenen Vorgängen des Geldmarktes entstanden, so können sie leicht, da die komplizierten internationalen Verträge, die gesetzlichen Unterlagen nicht allgemein bekannt sind, Aufregung hervorrufen. Als Folge entsteht Mißtrauen gegen die deutschen Finanzverhältnisse, als weitere Folge Abwanderung deutschen

### Der deutsche Standpunkt.

Genf, 27. April. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der Abrüstungsvorkommission gab heute vormittags

### Graf Bernstorff

eine ausführliche Darlegung des deutschen Standpunktes. Er erklärte, nur bei gegenseitigem Nachgeben könne eine Abrüstungskonvention zustandekommen. Eine Abrüstungskonvention könne von deutscher Seite nur in Betracht gezogen werden, wenn sie eine offenebare Herabsetzung der Rüstungen bringe. Eine solche Herabsetzung nur auf der See durchzuführen, während bei den Rüstungen zu Lande alles beim Alten bleiben solle, sei wohl kaum möglich.

### Deutschland könne in dieser Frage kein Zugeständnis machen,

da es bereits vollkommen abgerüstet sei. Für Deutschland komme es nur darauf an, daß die anderen Staaten in Ausführung der Verträge und des Völkerbundespaktes eine fühlbare Herabsetzung ins Auge faßten. Die deutschen Konzessionen könnten nur auf dem Gebiet der Methode liegen.

In der Reservefrage könne sich Deutschland jedoch mit keiner Theorie einverstanden erklären, die auf die Einbeziehung der ausgebildeten Reservisten in eine Abrüstungskonvention verzichte. Heere mit großen Reservisten seien leicht zu mobilisieren und deshalb geeignet, großangelegte Angriffspläne durchzuführen. Die militärischen Sachverständigen anerkannten, daß Berufsheere solchen Angriffen nur schwer Widerstand leisten könnten. Die Herabsetzung der Reservisten würde ja am besten durch die Abschaffung der allgemeinen Wehrpflicht erreichbar. Trotzdem habe die deutsche Regierung auf eine so radikale Forderung verzichtet, und das bedeute eine weitgehende Konzession.

„Ich kann in diesem Zusammenhang“, sagte Graf Bernstorff, „nicht unterlassen, auf die besondere Lage hinzuweisen, die für Deutschland und die anderen auf Grund der Friedensverträge abgerüsteten Staaten besteht. Deutschland und den anderen Staaten ist durch die Friedensbedingungen ein System auferlegt worden, das nicht nur die unter den Fahnen stehenden Truppen auf ein Minimum reduziert, sondern auch das Entstehen ausgebildeter Reservisten unmöglich macht.“

Einige Vertreter von Ländern mit großen Landstreitkräften hätten schon betont, daß sie auf dem Gebiet der Reservisten keine Konzessionen machen könnten. Er, Graf Bernstorff, sehe jedoch mit großem Interesse der Beantwortung der Frage entgegen, welche Konzessionen diese Länder überhaupt ins Auge gefaßt hätten. Es werde sicher zur Klärung der Situation beitragen, wenn sich die Delegationen möglichst bald darüber ausprechen würden, auf welchem Gebiet sie etwa Konzessionen machen wollten. Er lege darauf größten Wert, weil davon nicht nur die Ziele der Arbeiten der Kommission, sondern auch die Stellung der deutschen Regierung abhängen.

### Der holländische Vertreter Rütgers

wandte sich in aller Schärfe gegen den Gedanken, die ausgebildeten Reservisten nicht in die Abrüstungskonvention einzubeziehen. Durch ein solches Vorgehen würden die großen Armeen nicht berührt. Wenn man nicht wenigstens die jährlichen Rekrutenkontingente herabsetze, dann bedeute die Ablehnung der Reservistenreduzierung den Verzicht auf jede Abrüstungsidee. Wenn die Kommission dem Rat und der Versammlung einen derartigen Bericht vorlege, so müsse sich der Rat fragen, ob denn der Locarno- und der Kellogg-Pakt allen Wert verloren hätten.

### Der italienische Vertreter de Marinis

erklärte, er habe keine Instruktionen, die ihm erlaubten, von dem bisherigen Standpunkt Italiens in der Reservefrage abzugehen und in dieser Frage Konzessionen zu machen.

Kapitals ins Ausland. Man hat seit Jahren darüber geklagt, daß die deutsche Wirtschaft unter Kapitalmangel leide, daß sie nicht über genügend Betriebsmittel verfüge und deshalb Auslandskredite in Anspruch nehmen muß. Kapitalabwanderung aus Deutschland bedeutet, daß man der mit Betriebsmitteln ohnehin knapp ausgerüsteten deutschen Wirtschaft Kapital entzieht und es in die ausländische Wirtschaft hineingibt, während die deutsche Wirtschaft in noch höherem Maße ihre Betriebskredite aus dem Ausland beziehen muß. Hier liegt die Möglichkeit schädlicher Wirkungen solcher Gerüchte. Sie bewirken nicht etwa eine Schädigung der Währung, wohl aber eine Einengung des

deutschen Kapitalmarktes und so eine indirekte Schädigung der deutschen Privatwirtschaft.

Soll nun, um schädliche Wirkungen der Kapitalflucht zu hindern, zu dem Mittel von Zwangsmahnahmen gegriffen werden? Das ist eine Unmöglichkeit erstens, weil man von früher her weiß, daß Zwangsmittel keine Wirkung haben, zweitens aber auch, weil sie die Beunruhigung nur verstärken, während es nötig ist, Vertrauen zu erwecken. Die Sicherung des Vertrauens zu den deutschen Geld- und Finanzverhältnissen ist also die wichtigste und einzige Aufgabe. Dann werden Abwanderungsercheinungen des deutschen Kapitals von selbst verschwinden. Hier liegt die Aufgabe für die Währungs politik, die ja aber gesichert ist, die Aufgabe aber in noch höherem Grade auch für die Finanzpolitik. Eine kluge Finanzpolitik, die durch den Ausbau eines einheitlichen unkomplizierten Steuersystems der Wirtschaft Bewegungsfreiheit gibt, gleichzeitig aber durch ausreichende Einkünfte auch dem Staat Bewegungsfreiheit sichert, ist das wichtigste Mittel, eine Steuerpolitik, die verhindert, daß ähnliche Zustände eintreten, wie sie sich jetzt bei den Kassenkriegen des Reiches in den Tagen um Ultime neigten. Man hat gerade, da die Geldverhältnisse absolut gesichert sind, Spielraum genug, diese finanzpolitischen Maßnahmen rechtzeitig, aber ohne Über-eilung, zu treffen und so auch die Reime jener unfürsinnigen Gerüchtfälschung zu zerstören.

### Anlagepflicht für Sparkassengelder.

Berlin, 27. April. Zur Milderung der schwierigen Kassenlage des Reiches denkt man, wie das „Berliner Tageblatt“ mitteilt, in parlamentarischen Kreisen an einen Geleitzenszwang, der die Sparkassen und andere öffentliche Geldinstitute verpflichten soll, einen Teil ihrer Gelder in Anleihen des Reiches und der Länder anzulegen. Unter diese Anlagepflicht würden auch die Vorzugsaktien der Reichsbahn fallen, die bei dieser Gelegenheit in einem recht umfassenden Umfange mobilisiert werden dürften. Jedoch soll in irgendeiner Form dafür Sorge getroffen werden, daß das Stimmrecht dem Reich verbleibt.

### Die Sitzung des Redaktions-Ausschusses verschoben.

Paris, 26. April. Die für heute nachmittag angesetzte Vollversammlung des Siebenausschusses der Reparationskonferenz, der sich mit der Abfassung des Berichtes zu beschäftigen hat, fand nicht statt. Sie ist auf Montagvormittag 11 Uhr verschoben worden.

Über die Gründe für die Versagung berichtet die „Agence Havas“: Der erste englische Delegierte Sir Josiah Stamp, der den Vorsitz dieses Redaktionsunterausschusses führt, war erst gestern abend aus London nach Paris zurückgekehrt und daher hielt man es für erforderlich, die vorbereitenden Arbeiten für die Abfassung des Berichtes noch heute und morgen fortzusetzen. Die Vorentwürfe der Sekretariate, unter die die einzelnen Kapitel zur Bearbeitung verteilt worden waren, sind miteinander verbunden worden, so daß Sir Josiah Stamp über die Ansicht der Sachverständigen, die Mitglieder des Redaktionsausschusses sind, unterrichtet ist. Die Vollversammlung des Redaktionsunterausschusses zur Prüfung dieses Vorentwurfes wird wahrscheinlich am Montag stattfinden.

Die Agentur Havas berichtet ferner, daß auch die Besprechungen unter den Delegierten, so namentlich zwischen dem Vorsitzenden Owen Young und Dr. Schacht, andauern.

### Zunahme der Verständigungshoffnungen in Paris.

Paris, 27. April. Der „New York Herald“ stellt fest, daß in den letzten 24 Stunden in Konferenzzirkeln der Optimismus betreffend die Möglichkeit einer Verständigung über die Höhe von Anzahl der deutschen Annuitäten etwas gestiegen sei. Freilich sei es noch ein langer Weg bis dahin und eine Reihe von Hindernissen müsse beseitigt werden. Die optimistischere Stimmung werde eher als das Ergebnis einer entgegenkommenden Haltung der Konferenzmitglieder angesehen, denn als Ergebnis irgend welcher neuer Vorschläge. Die Privatbesprechungen, mit der Hoffnung, zu einer Verständigung über die Annuitäten zu gelangen, würden fortgesetzt. Der amerikanische Delegierte Morgan, der während der letzten Woche eine Fahrt im Nordatlantischen Meer unternommen hatte, werde heute vormittag wieder in Paris eintreffen.

### Gerüchte über Rücktrittsabsichten Gilberts.

Paris, 27. April. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In Pariser unterrichteten Kreisen finden die Berliner Gerüchte, die von einem Rücktritt Parker Gilberts wissen wollen, wenig Glauben. Man weist darauf hin, daß derartige Gerüchte bisher alle viereljährig aufgetaucht sind, ohne sich zu bewahrheiten. Doch sei es natürlich nicht ausgeschlossen, daß man infolge der in letzter Zeit gegen Parker Gilbert gerichteten Angriffe diesmal ernstlich an seinen Rücktritt dachte. Daß der Präsident der Bank von Frankreich, Moreau, falls er zum Nachfolger Parker Gilberts berufen werde, diesen Posten auch annehmen werde, hält man indessen für ausgeschlossen.

### Handelsminister Schreiber über die Reparationsfrage.

Hamburg, 26. April. Der preussische Handelsminister Schreiber sprach gestern abend in einer stark besuchten Versammlung des Demokratischen Klubs über Deutschlands Wirtschaftslage und die Verhandlungen der Reparationskommission. In weit aussehenden Ausführungen zeigte der Minister die Ursachen, die die Veranlassung für die gegenwärtige schwere Wirtschaftskrise geworden sind. Ganz besonders bestimmte die Beurteilung der Minister den Kapitalmangel der deutschen Wirtschaft, die schweren Zinsverpflichtungen und die rapid steigende Verschuldung an das Ausland. Der Minister bezeichnete die von der deutschen Delegation in Paris angebotene Annuität von 1650 Millionen Mark als eine sehr hohe Leistung, deren Erfüllung nur bei weiterer Vereinnahmung von Auslandskapital und der Ausdehnung des Systems der aus deutschem Rohmaterial hergestellten Sachlieferungen zu ermöglichen sein werde. Im Falle des Scheiterns der Konferenz werde die Lage Deutschlands wohl ernst und schwierig, aber nicht gefährlich sein, wenn alle Kreise in Deutschland sich so einstellten, wie es unsere Situation erfordere.

## Aus den Parlamenten.

### Wissell verteidigt die Sozialversicherung.

Berlin, 26. April. Im Reichstag wurde am Freitag zunächst die Vorlage auf Erhöhung der Anleiheermächtigung der Regierung um 200 Millionen in dritter Lesung endgültig angenommen. Bei der Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums nahm Reichsarbeitsminister Wissell das Wort, um in einer längeren Rede den Forderungen auf Abbau der Sozialversicherung entgegenzutreten. Er verwies darauf, daß auch die deutschen nationalen Arbeitnehmerkreise mit aller Entschiedenheit an dem bewährten System der deutschen Sozialversicherung festhielten. Die Sozialversicherung sei ein notwendiger Bestandteil der deutschen Wirtschaft. Der Minister wandte sich dann gegen die Entschiedenheit des Reichsarbeitsgerichts, die in einem bestimmten Falle die Betriebsvereine als tariffähig anerkannt habe. Auch das Urteil des Reichsarbeitsgerichts hinsichtlich der Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruchs in der nordwestdeutschen Metallarbeiterausperrung wurde vom Minister als sehr bedenklich bezeichnet. Er kündigte eine eingehende Denkschrift über das Schlichtungswesen an, die dem Reichstag demnächst zugehen werde. Weiter beschäftigte sich der Minister mit den finanziellen Schwierigkeiten bei der Arbeitslosenversicherung. Die Redner des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und der Sozialdemokraten erklärten sich mit der Sozialpolitik des Arbeitsministers einverstanden. Von den Kommunisten wurden die üblichen Angriffe gegen die Politik des Arbeitsministers vorgebracht.

### Der Etat des Ministeriums der besetzten Gebiete.

Berlin, 26. April. Der Haushaltsausschuss des Reichstags beschäftigte sich am Freitag mit dem Etat des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete. Berichterstatter Abg. Dr. Köhler (Zentr.) erläuterte den Haushalt des Rheinlandministeriums, der in den letzten Jahren etwas üppig gestaltet gewesen sei. Die Personalkosten erhöht sich, weil diesmal ein besonderer Minister für das Ministerium in Frage komme. Der Reichskommissar habe eine Reihe Posten gestrichen, die mangelnde Schwierigkeiten ergebe. Zum Beispiel seien die Theater im besetzten Gebiet noch nicht völlig saniert. Die Länder, insbesondere Preußen, müßten hier freigegeben eintreten. Er wisse nicht, wie das Ministerium mit den gekürzten Mitteln auskommen werde. Er frage an, worin die rheinische Volkswirtschaft im wesentlichen bestehe. Die Behandlung der Frage der Saargänger solle einen starken Verstoß gegen die Haushaltsordnung dar. Redner wies auf einen zweiten, ähnlichen Verstoß hin, dergleichen müsse vermieden werden. Mit 3 Millionen Mark das ganze Jahr würden die Dinge für die Saargänger nicht abzuwandeln sein. Die im ganzen für das besetzte westliche Gebiet angeforderten Mittel seien überaus schmal und gering, auch wenn man ohne Reid auf die reichlichen Beihilfen für den Osten sehe. Von den Worten müßte man endlich zu den Taten kommen, zu einem großen, einheitlichen Plan gegen die Notlage im Westen. Das Rheinministerium müsse die nächsten Monate benutzen, die einzelnen Maßnahmen der verschiedenen Ressorts zu einem einheitlichen Plan zusammenzufassen und die Mittel nicht zu versackeln. Die Länder müßten sich aber an der Westfürsorge entsprechend beteiligen.

Abg. Schmidt-Stettin (D.Nat.) nannte das weitere Nebeneinanderbestehen des Staatssekretariats neben dem eigentlichen Ministerium als widersprüchlich. Der Staatssekretär sei, da nun der Minister ernannt sei, auf Wartegeld zu stellen.

Abg. Soimann-Ludwigshafen (Zentr.) beklagte die Abtrübnung an diesem Etat. Die Denkschrift über das besetzte Gebiet habe stark enttäuscht. Gegenüber den mehr als 226 Millionen Mark für den Osten sei es bedauernd, daß in den westlichen Grenzländern man jetzt eine Entfesselung zulasse.

Reichsminister für die besetzten Gebiete, Dr. Wirth, führte aus, es gebe im Westen, besonders in der Eifel und anderwärts, schwere Notstandsgebiete. Ich war erschüttert, so sagte der Minister weiter, daß eine Gemeinde Beihilfe zur Auswanderung der gesamten Bevölkerung nachgefordert hat. Der Minister hält es für eine vorrangige Aufgabe der Regierung, in Anlehnung an das Ostprogramm ein einheitliches und weitgehendes Westprogramm auszuarbeiten. Die Bewilligung für die Saargänger müsse besser geregelt werden. Er sei gern bereit, im Ausschuss für die besetzten Gebiete diese Frage ausführlich zu behandeln. Mit 3 Millionen sei den Saargängern das ganze Jahr über nicht zu helfen. Er bitte, die Ausgestaltung der Modalitäten für die Behandlung der Saargängerfrage abzuwarten unter dem Vorbehalt, daß die 3 Millionen nicht ausreichen. Die Theater seien mit den bisherigen Mitteln nicht zu sanieren gewesen. Man werde sich bemühen, die Theater im besetzten Gebiet nicht zusammenbrechen zu lassen. Der Anregung, mit unseren Mitteln keine Versackelungspolitik zu treiben, folgend, werden wir uns sehr darum bemühen, ein einheitliches Vorgehen zu bewerkstelligen.

### Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner.

Berlin, 26. April. Eine Führerkonferenz der Gewerkschaft deutscher Eisenbahner hat sich gestern hier mit dem Stand der Lohnbewegung bei der Eisenbahn beschäftigt. Die Gewerkschaft teilt darüber mit: Auf der Konferenz ist einstimmig die Auffassung zum Ausdruck gekommen, daß die Notlage der Eisenbahnarbeiter unbedingt eine alsbaldige und befriedigende Erledigung der Lohnfrage erforderlich macht. Im Bewußtsein ihrer Verantwortung erwarten die verantwortlichen Führer, daß die Reichsbahnverwaltung dem Geist der Lage Rechnung trägt und ihren ablehnenden Standpunkt aufgibt. Eine Verschärfung der Bewegung ist nur geeignet, die Lage zu verschärfen. Deshalb wird erwartet, daß die von den Spitzenorganisationen eingeleiteten Schritte zu einer friedlichen Verständigung alsbald zu einem positiven Ergebnis führen, bevor von dem letzten dem unvermeidlich werdenben gewerkschaftlichen Mittel, dem allgemeinen Verkehrsstreik, Gebrauch gemacht wird.

### Die Lohnfrage der Reichs- und Staatsarbeiter.

Berlin, 26. April. Dem „Deutschen“ zufolge, sollen auf Grund des, von der Zentrumsfraktion im preussischen Landtag eingebrachten Antrages am Montag Verhandlungen in der Lohnfrage der Reichs- und Staatsarbeiter zwischen dem Reichskabinett und der preussischen Staatsregierung stattfinden.

### Um die Todesstrafe.

Berlin, 26. April. Im Reichstagsausschuss für die Strafrechtsreform wurde am Freitag die Aussprache über die Todesstrafe fortgesetzt.

Vorsitzender Dr. Rahl (D. Vot.) beantragte folgenden § 245: „Wer einen anderen tötet und die Tat mit Überlegung ausführt, wird mit lebenslangem Zuchthaus bestraft.“

Als § 246a soll eingefügt werden: „Ein wegen Mordes zu lebenslangem Zuchthaus verurteilter ist im Falle einer Begnadigung in Sicherungsverwahrung zu überführen. Die Entlassung aus der Sicherungsverwahrung darf das Gericht nur anordnen, wenn durch sie die öffentliche Sicherheit nicht gefährdet wird. Das Gericht hat hierüber nach Ablauf von drei Jahren und je vor Ablauf von drei weiteren Jahren zu entscheiden. Bei der Entlassung kann das Gericht dem Entlassenen einen Aufenthaltsort anweisen, ihm besondere Pflichten auferlegen oder ihn unter Schutzaufsicht stellen. Das Gericht kann die Entlassung aus der Sicherungsverwahrung widerrufen, wenn der Entlassene den von dem Gericht getroffenen Anordnungen gröblich zuwider handelt.“

Abg. Dr. Chiermann (Dem.) beantragte dieselbe Fassung für den § 245 und erklärte, der Mörder müsse aus der menschlichen Gesellschaft ausgeschlossen werden. Aber der Zeitpunkt für die Abschaffung der Todesstrafe sei gekommen. Unhaltbar sei auch der Zustand, daß die Begnadigung in den einzelnen Ländern so verschieden sei.

Reichsjustizminister v. Guérard wies auf das Schreiben des früheren Reichsjustizministers Koch-Weser vom 10. Juli 1928 an die Landesregierungen hin. Seit diesem Schreiben sei in keinem deutschen Lande eine Vollstreckung von Todesurteilen erfolgt. Eine über dieses Schreiben hinausgehende Einwirkung auf die allgemeine Gnadenpraxis der Länder sei ihm nicht möglich.

Diese Erklärung löste eine allgemeine Aussprache über das Schreiben des Ministers Koch-Weser und über die Stellungnahme des Ministers von Guérard aus. Hierbei betonte Reichsminister von Guérard erneut, daß er, auch als Minister des damaligen Kabinetts, die in dem Schreiben für die Übergangszeit erfolgte Stellenannahme billigte.

Abg. Dr. Wunderlich (D. Vot.) hielt es für unbegreiflich, daß in einer Zeit, wo ein Menschenleben so gering im Werte stehe, man sich darüber aufrege, daß im Jahre 24 Schwerverbrecher auf dem Schaffot endigten. Er werde für die Vorlage eintreten.

Abg. Jürissen (Wirtschaftspartei) trat entschieden für die Beibehaltung der Todesstrafe ein.

Abg. Wegmann (Ztr.) erklärte, solange die Todesstrafe reichsrechtlich bestehe, dürfe kein Justizminister erklären, er würde kein Todesurteil vollstrecken lassen. Das sei keine lokale Sandhandlung des Reichsgesetzes.

Abg. Dr. Rosenfeld (Sos.) erklärte, die Sozialdemokratie müsse in konsequenter Verfolgung ihres Willens auf Beseitigung der Todesstrafe für den Antrag Rahl stimmen.

Weiterberatung: Montag.

### Die Umgemeindungen im Ruhrgebiet.

Berlin, 26. April. Der Preussische Landtag erledigte am Freitag die erste Beratung der großen rheinisch-westfälischen Umgemeindungs-gesetze und überwies die Vorlagen dann zur weiteren Vorbearbeitung dem Gemeindevorschuss. Die Entwürfe wollen die verwaltungspolitische Folgerungen aus der wirtschaftlichen Entwicklung des westlichen Industriegebietes ziehen und sind wegen der verschiedenen kommunalpolitischen Neuerungen, wie der zwischenkommunalen Arbeitsgemeinschaften, ferner der Kompetenz-Kompetenz der Kreise und der Dekonzentration innerhalb der neu zu gründenden großen Stadtgebiete nicht nur von hervorragendem Allgemeininteresse, sondern auch recht stark umstritten. Minister Grisebarts erklärte, der Sinn der Gesetze sei eine merkbare Rationalisierung und damit Verbilligung der Verwaltung.

Die Debatte, an der sich alle Fraktionen lebhaft beteiligten, ergab, daß die Regierung im Ausschuss und bei den weiteren Arbeiten mit kräftiger Opposition der Rechtsparteien zu rechnen haben wird, die der Meinung sind, daß die Reform eine Verteuerung der Verwaltung bringe.

Das Haus führte noch die Abstimmungen zum Kultusetat durch, wobei die bekannten zahlreichen Ausbesserungsanträge Annahme fanden. Abgelehnt wurde jedoch der Ausbesserungsantrag auf Nachprüfung des Erlasses über körperliche Züchtigung in den Schulen, der den Lehrern mehr Bewegungsfreiheit verschaffen wollte.

Samstag: Dritte Beratung der Gewerbesteuer und zweite und dritte Lesung der Finanzausgleichsnoelle.

### Der Borns-Prozess.

Berlin, 26. April. Im Beseidigungsprozess gegen Rechtsanwalt Bornstein vom „Tagebuch“ erklärte heute Reichsanwalt Borns als Reklamschlichter: „In diesem Verfahren haben der Angeklagte und sein Verteidiger mich erst in der Hauptverhandlung mit einer Reihe von Tatsachen überfallen, die geeignet gewesen wären, die Anklage zu begründen. Darauf habe ich mich einstellen müssen. Jedenfalls hat nach meiner Ansicht die Hauptverhandlung nicht nur den Beweis erbracht, daß die behauptenden Behauptungen nicht erweislich waren, sondern daß sie direkt unwahr sind.“ Der Reklamschlichter gab im wesentlichen dieselben Erklärungen ab, die er schon in seiner Vernehmung als Zeuge vorgebracht hatte. Abschließend erklärte er: „Ich teile nicht die Ansicht des Staatsanwaltes, als mildern den Umstand anzusehen, daß der Angeklagte nicht der Verfasser des Artikels war. Er hat durch sein Verhalten gezeigt, daß er die Behauptungen gekannt und gebilligt hat. Ich bitte das Gericht, zu erwägen, ob nicht doch eine Freiheitsstrafe am Platze wäre.“

### Auffindung eines Gewehr-munitionslagers.

Chemnitz, 27. April. Nach einer Mitteilung des hiesigen Polizeipräsidenten hat die Chemnitzer Polizei gestern im Hauptgebäude des Konsumvereins im benachbarten Limbach ein größeres Lager von Gewehr-munition entdeckt und beschlagnahmt. Die Munition hat anscheinend schon längere Zeit an der Fundstelle gelagert. Die Untersuchung über die Herkunft der Munition ist eingeleitet.

### Vor einem Militärputsch in Rumänien?

Bukarest, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Das Organ der Nationalen Bauernpartei, „Adeverul“, veröffentlicht heute sensationelle Enthüllungen über die Bestrebungen rumänischer Militärs, einen Staatsstreich durchzuführen und eine Diktatur in Rumänien nach südlawischem Muster zu errichten. An die Spitze dieser Militärdiktatur soll ein Mitglied der königlichen Familie treten. Die Anhänger der Diktaturpläne motivieren ihren Standpunkt damit, daß die Regierung Maniu für die Verteidigung der Interessen des Landes zu schwach und auch der Regent Rat der Bauern nicht gewachsen sei. Es sei notwendig, die Verwaltung des Landes König Ferdinand zu übergeben, um es dem jungen König Michael bei seiner Grobherzigkeit ungeschmälert übergeben zu können. Die erste Kundgebung dieser Militärs soll am 9. Mai, dem Jahrestag der Schlacht bei Maraschi, stattfinden.

In Regierungskreisen sieht man der Bewegung nicht ohne Sorge entgegen, doch hofft man, ihrer Herr werden zu können, da die Regierung überzeugt ist, daß sie bei der Verteidigung der Verfassung und der Demokratie auf die Unterstützung des ganzen Landes rechnen könne.

### Die mexikanische Aufstandsbewegung.

New York, 27. April. (Kabeldienst.) Der mexikanische Konsul Vasques hat Meldungen erhalten, wonach in der Schlacht von Kavata etwa 1000 Aufständische getötet und Hunderte verwundet worden seien. General Calles habe dem Präsidenten Gil mitgeteilt, daß die Aufständischen in Südsonora sich in vollem Rückzug befänden. Ihr Angriff auf die Festungen Nafaca und Navajota sei vollständig verpufft, da beim Anmarsch der Regierungstruppen die Festungen bereits fluchtartig verlassen wurden. In Nordsonora marschiere General Almazan vorsichtig auf den Pulpitapah vor, um die Aufständischen, die dort große Mengen Vieh von amerikanischen Koppeln geraubt hätten, anzugreifen und zu schlagen.

### Neuwahlen in Württemberg?

Stuttgart, 27. April. Das Urteil des Staatsgerichtshofs für das Deutsche Reich, das den Artikel 20, Abs. 2, des württembergischen Landtagsgesetzes vom 4. April 1924 als verfassungswidrig erklärt hat, liegt jetzt in der schriftlichen Begründung vor. Das Urteil umfaßt 20 Seiten. Über eine Neuwahl oder eine Neuverteilung der Landtagsmandate ist in ihm nichts gesagt. Es ist daher Sache des württembergischen Staatsgerichtshofs, ob Neuwahlen auszusagen und über die wichtige Frage, ob Neuwahlen stattfinden, oder ob die Landtagsmandate nur neu verteilt werden sollen, zu entscheiden.

### Die Hohenwestedter Bauernunruhen vor Gericht.

Neumünster, 26. April. Die Unruhen, die sich am 6. März dieses Jahres vor dem Gerichtsgelände in Hohenwestedt (Kreis Rendsburg) abspielten und die Befreiung eines einzigen Tage vorher verhafteten Malermeisters zum Ziele hatten, beschäftigten heute das hiesige erweiterte Schöffengericht. Vor drei Wochen sind bereits neun Teilnehmer an den Unruhen zu Gefängnisstrafen von einem bis sechs Monaten verurteilt worden. Diesmal hatten sich zehn Angeklagte, meist Bauern aus der Rottorfer und Einfeldorfer Gegend, wegen verurteilter Gefangenensbefreiung und Nötigung zu verantworten. Das Gericht erkannte auf Gefängnisstrafen von 1 bis 4 Monaten; ein Angeklagter wurde freigesprochen. Unter den Verurteilten befindet sich auch der Landtagsführer Hamkens-Tetenbüll, der vier Monate Gefängnis erhält.

### Aufhebung des Demonstrationsverbots für Schleswig-Holstein.

Kiel, 26. April. Das Demonstrationsverbot für Kommunisten und Nationalsozialisten, das in Schleswig-Holstein nach den Wöhrdener Vorfällen erlassen wurde, ist jetzt vom Oberpräsidenten für die ganze Provinz aufgehoben worden.

### Berliner Theaterbrief.

Berlin, Ende April.

Dieser Monat beehrte uns nicht weniger als drei dramatische Produktionen gegen die Todesstrafe. Die gute Absicht in allen Ehren: das Zuviel fördert nicht, sondern stumpft ab. Keines der Stücke hat eine ähnlich tiefgehende Wirkung hervorgerufen, wie einen Monat zuvor Leonhard Franks „Urtage“, obwohl man sich nicht bestrebt war, die Kräfte bis ins Unerschöpfliche zu steigern. Ebensowenig konnte es der Sache dienlich sein, daß der Kampf mit durchaus nicht einwandfreien Mitteln geführt wurde. Vom künstlerischen Minus ganz zu schweigen!

Alfred von Wolfenkeins „Nacht vor dem Weil“ und Eleonore Kallowskas „Josef“ — beide Stücke sind außerhalb der Aufführung gekommen — sind in Berlin von der deutschen Liga für Menschenrechte ins Treffen geführt worden. Wolfenkeins bemüht sich um die Beweisführung, daß für einen Raubmord nicht der Mörder, sondern die besitzende Klasse verantwortlich zu machen sei. Derlei ist abwegig, trifft nicht den Kern der Rechtsfrage — zudem mühte auf Grund solcher Unterstellungen fast jedes Verbrechen ungeführt bleiben. Frau Kallowska gibt den Fall Jakubowski. Mit ungleichbarem Geschick wird die Gestalt des tumben russischen Kriegsgefangenen nachgebildet. Ärgerlich aber ist die tendenziöse Karikatur der Justizbeamten und die eigenmächtige Einschaltung von entlassenen Momenten. Das Stück will doch der Justiz eine Verfallung des Sachverhalts nachweisen. Wie kann es das, wenn es sich ähnlicher Verfallung schuldig macht?

Alexander Granachs „November-Studio“, das sich zur Aufgabe macht, „durch künstlerische Veranstaltungen den verurteilten Menschen erstarktes Unrecht wieder in Erinnerung zu bringen“, veranfaßte im Theater in der Stadt eine Aufführung der Justiztragödie „Sacco und Vanzetti“ von Edith Mühlham. Von allen propagandistischen Anlagengestalten ist dieses ohne Frage das literarisch anspruchsvollste. Es enthält sich jeglicher personifizierter Gestalt, gibt nichts als den bekannten Prosekauf. Natürlich wird auch hier als das Material tendenziös verwertet, werden Hypothesen, von den Gesinnungsfreunden erlommen, als wirklichkeitsetzende Schilderungen ausgegeben. Sieht man davon ab; der Wille, uns durch ein abfälliges Beispiel vor grausam-willkürlicher Rechtsprechung künftig zu bewahren, bleibt anzuerkennen. Schließlich ist der Fall Sacco-Vanzetti nicht bloß

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Der langwierige Aprilwinter.

(Übertriebene Befürchtungen für den Sommer.)

Die höchst unfreundliche und rauhe, oft geradezu noch winterliche Witterung dieses Monats weckt vielfach ernste Befürchtungen für das Wetter im kommenden Sommer, nach dem schon mehrfach darauf hingewiesen worden ist, daß ein strenger Winter mit großer Wahrscheinlichkeit kalte Sommer folgen.

Diese wissenschaftliche Feststellung, das Ergebnis eingehender Untersuchungen von Hellman, die von dann im wesentlichen bestätigt worden sind, widerspricht durchaus der im Volksempfinden wurzelnden Ansicht, daß auf einen strengen Winter ein heißer, auf einen milden Winter ein kühler Sommer folge. Auch Behre hat nachgewiesen, daß das Volksempfinden in dieser Hinsicht den wirklichen Verhältnissen keineswegs entspricht. Die irrige Anschauung mag durch die Beobachtung entstanden sein, daß auf sehr warme Sommer sehr häufig ein strenger Winter folgt. Aus den erwähnten, über anderthalb Jahrhunderte sich erstreckenden Untersuchungen Hellmans hat sich jedenfalls mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit folgen lassen, daß gerade nach sehr kalten Wintern der Sommer sich durch geringe Wärme unliebsam auszeichnen pflegt. So sind z. B. den sechs strengsten Wintern der Neuzeit ausnahmslos kalte Sommer gefolgt.

So unangenehm die sich in diesem Jahre daraus ergebenden Aussichten auch sind, darf man trotzdem solche auf einer Wahrscheinlichkeitsrechnung beruhenden Schlüsse nicht überschätzen. Insbesondere geht es zu weit, wenn, wie es jetzt schon geschehen ist, behauptet wird, nach dem winterlichen April seien scharfe Kältefröste, im Juni sei die „berühmte Schattfalte“ und im Juli eine Regenperiode zu erwarten, und erst im August würde es dann endlich richtig warm werden. Zur Befruchtung dieser spezialisierten Fernprognose wird hinzugefügt, daß die Voraussage von Wetterumstürzen stamme. In Wahrheit wird kein ernsthafter Meteorologe jemals wagen, eine solche Voraussage in die Welt zu setzen, weil bei dem gegenwärtigen Stand der Wissenschaft dergleichen völlig unmöglich ist. Laienhafte Andeutungen solcher Art sind schon deshalb nicht unbedenklich, weil bei der außerordentlichen Bedeutung der Witterung für das wirtschaftliche Leben des einzelnen wie der Gesamtheit das breite Publikum möglicherweise zu voreiligen Entschlüssen verleitet wird. Man denke nur an den Schaden, der durch die Verkündung einer Regenperiode im Juli für den Teil des Wirtschaftslebens entstehen kann, der vom Reize- und Ferienverkehr im Hauptsommermonat ökonomisch abhängig ist.

Es wäre auch ganz falsch, aus dem schlechten Aprilwetter dieses Jahres auf einen kalten Sommer zu schließen. Erfahrungen aus den letzten Jahrzehnten haben gezeigt, daß Schnee und Kältefröste im April sowohl in Jahren mit sehr warmen, als auch nach kalten Sommern vorgekommen sind. Die scharfsten Aprilfröste der letzten zwanzig Jahre hatten wir z. B. im Jahre 1911, das durch seinen heißen und trockenen Hochsommer berühmt geworden ist. Etwas weniger scharfe Aprilfröste hatten die Jahre 1912 und 1913 gebracht, in denen der Sommer nachhaltig war. Im Jahre 1917 war der April, wie auch der März, nach dem strengsten Winter dieses Jahrhunderts, nicht man von dem noch weit kälteren Winter 1928/29 ab, noch winterlicher, als in diesem Jahr, in dem es doch wenigstens einige recht warme Tage gegeben hat. Damals war am Monatsanfang kein ernstes Erwachen zu sehen. Am 1. Mai aber wurde es plötzlich warm, und es begann einer der wärmsten und beständigsten, über fünf Monate dauernden Sommer dieses Jahrhunderts, ein Sommer, der sich besonders durch große Hitze und Beständigkeit im Juni, unseren sonst regenreichsten und unsichersten Sommermonat, auszeichnete.

Diese Ausnahme von der Regel, daß sich an strenge Winter kalte Sommer anschließen, gewährt uns immerhin eine gewisse Aussicht auf eine Ausnahme von der Regel auch in diesem Jahr. Man braucht also einwischen für den Sommer noch keine übertriebenen Befürchtungen zu hegen. Schnee und Frost im April sind zwar unangenehm, aber keine anormalen Erscheinungen unseres Frühlings, der ja in vielen Jahren erst im Mai beginnt, um sich dann ohne weitere Rückschlüsse zu behaupten.

eine Parteiangelegenheit. Wir kennen den mangelhaften Dienenbeweis, wir wissen von dem unerhörten Martorium zweier Menschen, die sieben Jahre lang jeden Morgen den Tod erwarten mußten. Es sei auch zugegeben, daß die Arbeit eines sicheren Handwerkers verrät, wenn auch der künstlerische Ertrag recht gering ist. Der Regisseur Lindberg begnügte sich mit spärlichsten Bühnensmitteln. Auf der einen Seite stand ein Podest, auf dem die Gerichtsverhandlungen stattfanden, auf der anderen lag die Gefängniszelle. In der Mitte war eine Leinwand gespannt, auf der — nach Piscators Manier — begleitende Texte erschienen. Zum erstenmal wirkte diese simple Methode zweckdienlich. Die beiden Angeklagten wurden von Ernst Busch und Friedrich Gnass mit schöner Beharrlichkeit gegeben.

In dieser ganz von Gegenwartsproblemen erfüllten Theaterperiode ist die Aufführung eines still-beziehenden Märchenstücks kein geringes Wagnis, auch wenn sein Verfasser Osip Dymow heißt. Nun, es gab einen guten Aufhänger. Das war mehr, als man nach den erregenden Wirkungen der Tendenzdramatik erwarten durfte. Und man muß ehrlich sagen: trotz reichlicher Einzelheiten, trotz der ganzen, süß-schmerzlichen Melodramatik, die hier ein wahrer Dichter aufklungen läßt, dieser „Justiz“ hätte wohl auch in besseren Zeiten kaum eine lebhaftere Zustimmung erwecken können. Die Fabel ist gar kindlich und der dramatische Puls schlägt viel zu schwach, um den Forderungen der Bühne zu genügen. Justiz, der arme Geiger, will ein Küchenmädchen heiraten, ein lebensunfähiges Wesen, das bei hartnäckigen Verwandten zu einem Mordbrot-Dalein verurteilt ist. Doch das Mädel liebt einen andern, den oberflächlichen Sohn der stolzen Gräfin, der sie genommen hat, wie er viele andere nahm. Da wird Justiz über Nacht ein reicher Mann. In der Pottierie fällt ihm der Haupttreffer zu. Um sie von seiner großen Liebe ganz zu überzeugen, schenkt er ihr vorbestelltes das ganze Vermögen. Sie nimmt es, befreit damit ihren Galan und geht mit ihm auf und davon. Und Justiz reißt sich kein Wundes Herz aus der Brust und wird erst zur Ruhe kommen, wenn er es wiedergefunden. Diese Mär hat gewiß nichts Dinerisches, sie ist verblüffend geradlinig. Doch bringt uns der Dichter einen lebenden Menschen nahe, und einige Nebenfiguren — Märchenfiguren — haben einen feinen, grotesken Humor. Da ist die alte, neugierige Kattische, die Bühnenfrau, die wie eine Glutkugel aussieht, die andert, wenn sie lacht, den Kopf nach hinten wirft, wenn sie ein Schlüßchen genehmigt; und der alte Wassermann, der zu

### Praktische Winke für die Aufstellung von Blumen an Fenstern und auf Balkonen.

Die Sonne gewinnt täglich an Kraft, die Tage werden länger und wärmer, und immer eindringlicher schlagen Finken und Amseln: Der Frühling ist wieder da! Nun wird es Zeit, an unsere Blumen zu denken und den Sommerdunst für unsere Häuser zu bereiten. Für alle, welche ihre Fenster und Balkone mit Blumen bepflanzen wollen, sollen hier einige nützliche Ratschläge gegeben werden, die Zeit und Mühe ersparen und vor Schaden bewahren sollen.

Sollen die Blumen häufig gewechselt werden, so benutzt man zweckmäßig Blumentöpfe. Bleiben die Pflanzen über mehrere Monate stehen, so sind Kästen aus Ton, Zink oder Holz entschieden vorzuziehen. Sämtliche Gefäße müssen mit Wasserabzügen versehen sein und Unterläufe, z. B. Zinkbleche, als Tropfwehre erhalten. Besonders streng ist darauf zu achten, daß alle Kästen und Töpfe gut befestigt sind und unter allen Umständen gegen Herunterfallen gesichert sind. In Rücksicht auf die wünschenswerten Abmessungen der Balkontöpfe und -kästen kann den Blumen nur wenig Erde zur Verfügung gestellt werden, was für uns Beranlassung sein muß, nur beste Erde zu verwenden, die man zuverlässig nur beim Gärtner kaufen kann. Die Auswahl der Blumen kann nach verschiedenen Gesichtspunkten geschehen. Die einen wollen vor allem eine gute Wirkung im Straßensicht erzielen, d. h. sie berücksichtigen besonders eine starke Farbwirkung, was sowohl durch eine einfarbige, als auch durch eine sorgfältig zusammengestellte zwei- und dreifarbige Pflanzung erreicht werden kann. Geranien leisten da in erster Linie hervorragende Dienste, aber auch rote Geranien zusammen mit blauen Petunien und roten roten Hängegeranien. Ebenso wirken Knollenbegonien, Hortensien, Soliven und Nelken sehr gut im Straßensicht. Man vergesse bei der Auswahl lebhafter Blumenfarben den Kontrast des Hauses nicht, und Sorge dafür, daß sich die Blüten harmonisch von ihrem Hintergrund abheben können, dann erst werden die Blumenfenster nicht nur dem Besitzer, sondern auch dem Vorübergehenden volle ästhetische Befriedigung verschaffen.

Andere ziehen es vor, ihr „Gärtchen“ vor allem persönlich vom stillen Kammerfensterlein aus zu genießen, sie wählen ganz nach Lust und Laune: duftende Rebeiden und Heliotrop, Asters, Verbänen, Fuchsen und Schizanthus oder auch Frühlingsschnecken, wie Fackelmeiseln, Stiefmütterchen, Goldlack und Taubenblau.

Wenn wir uns nun noch an die verschiedenen Schling- und Blütenpflanzen, wie Kletter, Widen, Kapuziner, hängende Lobelien, Fuchsen und Nelken erinnern, so haben wir eine hinreichende Auswahl, um unseren Balkon oder Fenster ein gar schnelles Aussehen verleihen zu können. Natürlich darf die Pflege den Sommer über nicht vergessen werden! Regen allein genügt den Pflanzen nicht, sondern man muß sie regelmäßig und gründlich gießen, von Zeit zu Zeit etwas düngen, anbinden und die welken oder abgestorbenen Teile entfernen.

Wiesbadener Fremdenverkehr. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis einschl. 25. April 1929 angemeldeten Fremden beträgt 33 788 Kurgäste und Passanten.

Bezirksauskunft. Das bekannte hiesige Hotel „Prinz Nikolas“, das während der Zeit des Kurrückganges der Mark der Kaufmann Mosche Benheim aus Paris mit Inventar erworben hatte, wurde am 11. April 1927 von dem Besitzer an den früheren hier, jetzt in Essen wohnenden Kaufmann und Immobilien-Agent Karl Marx veräußert und als Kaufsumme 185 000 M. für das Grundstück und 138 000 M. für das Hotel-Inventar angelegt, die durch Hypotheken belastet waren. Die Kosten des Kaufvertrages, sowie die Wertzuwachssteuer übernahm Marx, auch mußte Marx einen Hypothekengläubiger, Monsieur Francois aus Paris, der die fünfte Hypothek in Höhe von 92 000 M. auf dem Grundstück hatte, ablösen. Marx wandte sich an die Kreisparlatte des Kreises Wiesbaden-Land in Wiesbaden, und ein Vorstandsmitglied aus Wiesbaden-Biedrich, gleichzeitig Mitglied des Kreditausschusses der Kreisparlatte, erhielt den Auftrag, die Güte dieser fünften Hypothek nachzuprüfen, bzw. ob es angebracht sei, Herrn Marx die 92 000 M. zur Verfügung zu stellen, wenn die Kreisparlatte als Gläubigerin dieser Summe an Stelle des seitverstorbenen Hypothekengläubigers einträte. Der Betreffende erkannte diese Hypothek als wertentsprechend an, und Marx erhielt von der Kreisparlatte 92 000 M. Von diesem Betrag gab er Monsieur Francois nur 73 000 M. und für den Rest in Höhe von 19 000 M. eine Hypothek an letzter Stelle. Francois war damit zufrieden. Von den 19 000 M. erhielt die Kreisparlatte von

keinen Einern, mit denen er sein ganzes Leben lang das Wasser aus dem Fluß holt (damals gab es noch keine Wasserleitung!), in einem persönlichen Verhältnis steht. Diese Figuren leben und bewegen auf eine eigene Art — was man auch über ihre Einseitigkeit lächeln. Die Vorstellung — in den Kammerkassen — unter Heinz Hilberts Leitung wurde der inneren Melodie in vollem Maße gerecht. Eine Gestalt von rührendem Lebensausdruck war der Jüdische Michael Tischehoff, die Bühnenfrau der Frieda Richard eine folkbare phantastische Eingebung. Nicht zu vergessen die ergreifende Begleitmusik des jungen Bulgaren Pantcho Wladigeroff.

Max Brod, der hochbegabte Prager Romandichter und Dramatiker, kam uns mit einem erschreckend hilflosen und ganz äußerlichen Theaterstück, „Prose-Bunterbart“, heist es und im Theater in der Stadt kam es zur Aufführung. Man konnte sich über die Mißgeburt nicht genug verwundern; aber auch über diese Bühnenwelt. Wenn es sich ein Theater leisten kann, ohne Rücksicht auf den Kassentrappent Abseitiges, Sensationsfremdes der Zeitdramatik entgegenzustellen, warum denn immer nur der Versuch an unausgeglichenen Objekten? — Es ist ein Stück um eine „dämonische“ Frau, die alle Männer, so ihr nahe kommen, ins Ungründliche stürzt. Ihren Gatten hat sie in den Selbstmord getrieben, weil sie ein Teufelsmädchen mit einem Offizier hatte. Einen anderen, einen Advokaten, der für sie im Mordprozeß den Freispruch erwirkt, bringt sie um kein Lebensmal, weil sie durchblicken läßt, daß sie an dem Tode ihres Mannes nicht ganz unschuldig war. Ein dritter, ein rabiatler Vorsteher, schießt sich ohne weiteres eine Kugel in den Kopf, da er merkt, daß sie es mit dem Advokaten hält. Am Ende erscheint noch ein vierter, der das alles vorausgesehen und allein, wie er behauptet, sie zu verheiraten in der Lage ist. Der nimmt sie in sein Auto und sucht mit ihr das Weite. Preisfrage: wie wird es diesem ergehen? Das Publikum, so weit es nicht der Claque angehört, war häufig zum Mitspielen geneigt. Florian Riensal.

### Aus Kunst und Leben.

Erfolgreiche Aufführung in Bremen. Von unserem hiesigen Mitarbeiter wird uns geschrieben: Da für uns heute nichts wichtiger ist, als zu wissen, was es mit Mrs. Dettfords Verleumdung für eine Bewandnis hat, und wie sie schließlich in die Hände des höchst verdächtigen Studienab-

Marz 6000 Km. Provision, das Vorstandsmitglied aus Wiesbaden-Biedrich, welches sich für den eventuellen Ausfall der 32 000-Km.-Hypothek verbürgte, ebenfalls 6000 Km. Wo der Rest in Höhe von 7000 Km. hingelassen, war nicht aufzuklären. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden zog, nachdem das Geschäft notariell abgeschlossen war, Karl Marx bezw. den Vorbesitzer Mojische Benheim zur Vertretung in Höhe von 3000 Km. heran. Dagegen erhoben beide Klage gegen den Magistrat. Am Bezirksauschuss stand die Sache nunmehr zur Verhandlung an. Die Kläger ließen durch ihren Rechtsbeistand, Rechtsanwalt Dr. Stahl, erklären, der Magistrat könne nur den Preis des Grundstücks, nicht den des Inventars zur Steuer heranziehen; bei dem Erwerb- und Veräußerungspreis habe der Magistrat jedoch die Hypotheken außer acht gelassen, verschiedene Beträge nicht in Abzug gebracht, auch zur Bindung der Wertzuwachssteuer die arithmetische Formel angewandt, so daß die verlangte Wertzuwachssteuer von 93 000 Km. auf 55 500,33 Km. reduziert sei. Nach einwöchiger Beratung folgte der Bezirksauschuss im großen und ganzen den Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. Stahl. Die endgültige Entscheidung und Berechnung der Steuer, die sich auf etwa 60 000 Km. stellen dürfte, wird in 14 Tagen verkündet werden.

103. Generalversammlung des Vereins Nassauischer Land- und Forstwirte. Der Verein Nassauischer Land- und Forstwirte hält seine diesjährige (103.) ordentliche Generalversammlung am Freitag, den 10. Mai, nachmittags 1 Uhr, in Frankfurt a. M. (Hotel „Steinernes Haus“, Braubachstraße 33) ab. Auf der Tagesordnung steht zunächst ein Vortrag des Vorstehers der landwirtschaftlichen Abteilung der Provinzial- und Kontrollstation der Oldenburgischen Landwirtschaftskammer, Dr. W. Kiebel, über „Die Bearbeitung der Milch in Molkereien und die Bedeutung der Molkereien für die Landwirtschaft“. Die geschäftlichen Beratungen bringen dann die Erhaltung des Rechnungsbüchchens, die Vorlage der abgeschlossenen Rechnung für das Rechnungsjahr 1927 und Bericht der Rechnungsprüfungskommission, die Vorlage der Haushaltspläne und Festsetzung der Mitgliederbeiträge für die Rechnungsjahre 1928 und 1929. Zur Beratung steht ein Antrag des 12. landwirtschaftlichen Bezirksvereins, betr. das Vereinsgebiet des 13. Bezirksvereins. Es sind weiter verschiedene Wahlen zu tätigen, und zwar die Wahl des sachungsgemäßen ausscheidenden Präsidenten, des Vizepräsidenten des Vereins und von zugewählten Mitgliedern des Direktoriums, die Wahl der Rechnungsprüfungskommission für 1929 und die Wahl der Kommission zur Verteilung der Preise aus der Luise-Stiftung.

Rückstrahler für Fahrräder ab 1. Mai. Es wird daran erinnert, daß nach der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 26. Januar 1929 jedes Fahrrad mit einem Rückstrahler versehen sein muß, der einfallende Lichtstrahlen in gelb-roten Farben deutlich zurückwirft. Der Rückstrahler ist höchstens 60 Zentimeter über dem Erdboden am hinteren Teil des Fahrrades, soweit ein Schutblech vorhanden ist, an diesem derart anzubringen, daß seine Wirkung weder durch Kleidungsstücke noch Teile des Rades oder in sonstiger Weise beeinträchtigt werden kann. Der Rückstrahler muß ferner so beschaffen sein, daß er im Lichtkegel vordringlicher Kraftfahrzeugscheinwerfer auf eine Entfernung von mindestens 150 Meter bis zu einem Winkel von 30 Grad nach beiden Seiten bei Dunkelheit mit normalstarkem Auge deutlich zu erkennen ist. Wie uns die Polizeiverwaltung mitteilt, sind die Überwachungsorgane angewiesen, vom 1. Mai ab einzuschreiten, wenn diese Anordnung nicht befolgt wird.

Die Wiesbadener Nothilfe veranstaltet in der Zeit vom 1. bis 8. Mai eine allgemeine Kleiderammlung, um der großen Not, die in weiten Kreisen der Bevölkerung, besonders nach dem langen, strengen Winter herrscht, nach Möglichkeit zu helfen. Gewiß befinden sich in vielen Haushaltungen Kleider, Wäsche, Schuhe usw., die entbehrt werden können und die für bedürftige Familien doch noch verwendbar sind. Die Gegenstände werden auf Anmeldung an das Städtische Wohlfahrtsamt, Friedrichstraße 1/3, abgeholt. Sie werden dort desinfiziert und in den Erwerbsbeschränktenwerkstätten ausgearbeitet und umgearbeitet. Erwünscht sind vor allem Männerkleider, aber auch Frauen- und Kinderkleider finden Verwendung, ebenso noch tragbare, wenn auch reparaturbedürftige Schuhe.

Zunahme der gewerbmäßigen Stellenvermittlung. Obwohl die gewerbmäßige Stellenvermittlung durch den gesetzlichen Ausbau der öffentlichen Arbeitsvermittlung stark beschränkt worden ist, hat die Zahl der gewerbmäßigen Vermittlungen im vergangenen Jahre erheblich zugenommen. Das Hauspersonal, die Angestellten in der Gast- und Schankwirtschaft, das landwirtschaftliche Personal und auch die

künstlerischen Berufe wenden sich mit Vorliebe immer noch an die gewerbmäßige Stellenvermittlung. Die Zunahme der Stellenvermittlung ist so stark, daß die Zunahme der Vermittlungen bei den gewerbmäßigen Stellenvermittlern gegenüber dem Vorjahre 7,5 Prozent betrug, während sie sich bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen bzw. den Arbeitsämtern und nicht-gewerbmäßigen Arbeitsnachweisen auf 4,1 Prozent belief. Die gewerbmäßigen Stellenvermittler sind 1928 zahlenmäßig war auf 1629 von 1730 im Jahre 1927, also um 5,8 Prozent zurückgegangen. Die Zahl der Vermittlungen jedoch hat um 42 723 zugenommen und erreichte im letzten Jahre die Höhe von 615 339. Die Zahl der Vermittlungen der öffentlichen und nichtöffentlichen Arbeitsnachweise betrug insgesamt 7 540 222. Demnach entsprach der Anteil der gewerbmäßigen Vermittlungen an der Gesamtheit der Vermittlungen überhaupt 8,1 Prozent. Betrachtet man jedoch die Verteilung der Berufsgruppen, so liegen bei den obgenannten Gruppen die Anteile der gewerbmäßigen Stellenvermittlungen wesentlich höher. Im Vergleich zur nicht-gewerbmäßigen Stellenvermittlung sind von den gewerbmäßigen Stellenvermittlern an weiblichen Vermittlungen 29 Prozent in die Landwirtschaft, 37,3 Prozent in häusliche Dienste, 38,3 Prozent in die Gastwirtschaft vermittelt worden. Die männlichen Vermittlungen waren 16 Prozent bzw. 18,4 Prozent bzw. 6 Prozent. Auch das künstlerische weibliche Personal bevorzugt die gewerbmäßige Stellenvermittlung. Von überhaupt rund 42 000 vermittelten Stellen entfielen 29 000 auf gewerbmäßige Stellenvermittler.

Aufstellung von Gerüsten und Bauzäunen. Die Erteilung der nach §§ 5 und 8 der Straßenpolizeiverordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 10. Oktober 1910 erforderlichen polizeilichen Erlaubnis für die Aufstellung von Gerüsten (Tünnengerüsten) und Bauzäunen geschieht künftig nicht mehr durch die staatliche Polizeiverwaltung, sondern durch die städtische Baupolizei. Die interessierten Gewerbetreibenden müssen daher Anträge auf Genehmigung zur Aufstellung von Gerüsten und Bauzäunen von jetzt ab bei der städtischen Baupolizei stellen.

Die Installationsvorschriften für die Ausführung von Wasserleitungen. Das Hauspersonal in Erinnerung zu bringen, liegt, wie uns die Wasserwerksverwaltung schreibt, Veranlassung vor, indem immer noch nicht genügend bekannt ist, daß Wasserleitungen nur von konseffionierten Installateuren ausgeführt werden dürfen.

Warnung vor Vertrieb und Abnahme von österreichischen Baulose. Die Firma Friedländer u. Spitzer, Reichelstraße, in Wien 9, Währingergasse 8, vertreibt hier österreichische Baulose auf Abzahlungsplan und versucht, Vertreter zum Vertrieb dieser Baulose auszustellen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz, betreffend das Spiel in außerpreussischen Lotterien, vom 29. August 1904 (G. S. S. 255), sofern ein Abkommen mit dem betreffenden außerpreussischen Lande nicht besteht, die Abnahme, der Verkauf und die sonstige Veräußerung der Lose verboten ist und bestraft wird. Weiter ist nach dem Gesetz, betreffend die Abzahlungsgehalte, vom 16. Mai 1894 (G. S. S. 450) der Absatz von Lotterielosen usw. gegen Teilzahlungen verboten. — Vor dem Vertrieb und der Abnahme dieser Baulose wird gewarnt.

Reichsverband für Herren- und Knabenkleidung. Dem Bericht über die Wiesbadener Tagung ist noch nachzutragen, daß bei Gelegenheit des Festessens Herr Ernst Reuter (Wiesbaden) die Teilnehmer auf das herzlichste begrüßte und der Verbandsvorsitzende Herr Reuter für das vorzügliche Arrangement der Tagung seinen Dank zum Ausdruck brachte.

Dienstjubiläum. Am Samstag, den 28. April, sind es 25 Jahre, daß Frau Maria Klaus, Waltramstraße 5, als Bartefrau bei der Stadt tätig ist.

Geschäftsjubiläum. Der Friseurmeister Adolf Schnell, Seidenstraße 23, begeht am 29. April sein 25-jähriges Geschäftsjubiläum als Herrenfriseur.

Silberne Hochzeit. Am 30. April feiern die Eheleute Meiser Wilh. Meurer und Frau Elisabeth, geb. Bird, Waltramstraße 21, das Fest der Silbernen Hochzeit.

Die Mittelschulische Vereinigung des Christlichen Sängerbundes feiert am Sonntag, den 28. April, nachmittags 3½ Uhr, im „Paulinenschloßchen“ das 50-jährige Bestehen des Bundes. Zum Vortrag gelangen Darbietungen der Männer- und Frauenchöre der Mittelschulischen Vereinigung unter solistischer Mitwirkung von Fr. Irma Reuter (Sopran) und Fr. Wills Reuter (Klavier), so wie des Vokalquartetts Rieckert a. Rh. Die Ansprache hält der Bundesvorsitzende Direktor Stehl (Kassel), die Begrüßung Dr. Paulus Scharpf (Frankfurt a. M.).

Übersetzungsrechte von Ernst Glaeser „Jahrgang 1902“ (Gustav Kiepenheuer, Verlag) wurden bisher an folgende Länder vergeben: England, Amerika, Frankreich, Holland, Dänemark, Norwegen und Ungarn. Die Übersetzungsrechte von Trautwein „Die schöne Richterin“ (Gustav Kiepenheuer, Verlag) wurden soeben nach Schweden verkauft. — Anlässlich der Veranstaltungen der Werbeweche für den Verein Sinfoniehaus Baden-Baden wird zur Ehren des Vorsitzenden, Gerhart Hauptmann, zum erstenmal „Dorothea Angermann“ in der Inszenierung von Intendant Dr. Hermann Grubendorf aufgeführt. Eine Gerhart-Hauptmann-Morgengedenkstiftung ist ebenfalls vorgesehen.

Bildende Kunst und Musik. Die berühmte amerikanische Klavirtuistin Dag Buell hat, wie kürzlich in Berlin, so jetzt auch in Frankfurt und Köln mit sensationellem Erfolge konzertiert. Werke von Beethoven, Bach, Schumann, Liszt und neueren Meistern spielte sie mit gleicher Vollendung. Sie wird demnächst auch in Wiesbaden erwartet. — Generalmusikdirektor Hans Weisbach hat soeben in Düsseldorf, wo er bisher nur als städtischer Konzertdirigent wirkte, auch als Operndirigent ungewöhnliches Aufsehen erregt. Er leitete im Stadttheater eine Festsaufführung von Beethovens „Fidelio“, die allgemeinen Enthusiasmus weckte. Man hofft in Düsseldorf, daß diese Personalunion — Konzert- und Operndirigent in eins — dauernd werden möchte! Neben H. Weisbach wurden auch die gastierenden Kammergößen, vor allem Gabriele Englerich als „Leonore“, vom Publikum begeistert gefeiert. — Wie wir erfahren, gelangt Gustav Mahlers „Lied von der Erde“ am 31. Mai in Paris im Théâtre des Champs Elysées unter der Leitung von Oskar Fried zur Erstaufführung. Die Altpartie wird Rosette Anday singen. — Am 23. April verschied, wie schon kurz gemeldet, der bekannte Berliner Musikkritiker Professor Dr. Adolf Weismann, der auch durch Veröffentlichung einer Reihe zeitgeschichtlicher Werke über Musikfragen hervorgetreten ist. Die Entgeisterung der Musik- und der Kunst- in der Weltkreise (Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart) sind geistreich geschriebene Schilderungen des Zustandes der heutigen Musik und ihrer Triebkräfte. In seiner „Musik der Sinne“ zeichnet Weismann sehr verständnisreich das stete Schwanken der Musik zwischen Sinnlichkeit, Sinnendienst und Geistigkeit. Auch als Verfasser zweier Bände der „Klassiker der Musik“ Chopin und Verdi (bei der Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart) zeigte Weismann bewundernswürdige literarische Fähigkeiten.

Reichs-Tuch-Woche. Vom 27. April bis 5. Mai veranstaltet der Reichsbund der deutschen Kürschner eine Werbeweche für den Tuch. Wunderbare Veredlungsmöglichkeiten sind diesem Belwerk durch die neue Entfärbungsmittel entstanden. Früher konnte nur weiches Belwerk zu zarten, hellen Tönen gefärbt werden. Heute verwandelt sich das Rot des Tuches in hellbeige, rosa, zitron usw.

Die Hauptversammlung des Gewerbevereins für Nassau wird vom 25. bis 27. Mai in Wiesbaden im Unterwiesewald abgehalten. Mit ihr ist eine Gewerbeausstellung verbunden. Am 25. Mai hält der Zentralvorstand eine Sitzung ab. Am 26. Mai, 10 Uhr vormittags, wird die öffentliche Versammlung eröffnet. In dieser werden sprechen: Generaldirektor Hermann (Berlin), vom Reichsverband des deutschen Handwerks und Stadtrat Otto Burdhardt (Weidenberg), Präsident des Landesverbandes Badischer Gewerbe- und Handwerkervereinigungen und Vorsitzender des Verbandes deutscher Gewerbevereine und Handwerkervereinigungen. Am 27. Mai, vormittags 9 Uhr, nimmt die Vertreterversammlung im Saalbau Schmidt ihren Anfang.

Wiesbaden als Kongressstadt. Der Verbandstag des Provinzial-Gastwirtsverbandes für die Provinz Hessen-Nassau und Waldeck findet vom 3. bis 5. Juni 1929 hier statt.

Hygienische Volksbelehrung in der Schule. Eifrig bemüht, mit der hygienischen Volksbelehrung in die Schule einzudringen und der Jugend frühzeitig eine gesunde Lebensweise anzuerziehen, hat der Reichsausschuss für hygienische Volksbelehrung für seine diesjährige Mitgliederversammlung „Die Bedeutung der Schule, besonders der Berufs- und Fortbildungsschule, für die hygienische Volksbelehrung“ zum Hauptthema seiner Verhandlungen gewählt. Die Mitgliederversammlung des Reichsausschusses findet auf Einladung des Landesauschusses für hygienische Volksbelehrung in Würtemberg am 27. Mai in Bad Mergentheim statt.

Methodisten-Gemeinde. Aus Anlaß der 50-jährigen Jubelfeier des Christlichen Sängerbundes finden die Gottesdienste am Sonntag im „Paulinenschloßchen“ vormittags 9 Uhr statt; Festpredigt Dr. Paulus Scharpf (Frankfurt am Main).

Wiesbaden-Bierstadt. Der Ehrenauschuss zum Gesamttagungstag des M.G.B. „Frohlich“ tagte am Donnerstagabend im „Laurus“ und wählte zu seinem Vorsitzenden den Ehrenvorsitzenden des festgebenden Vereins, Ludwig Florreich. Dem Ausschuss gehören über 60 hiesige Bürger an. Die Wohnungskommission hat auf gearbeitet, und zum Feste können für ca. 500 Gäste Freiquartiere geboten werden. Die Vereinsmitglieder haben zur Sicherung des Festes einen ansehnlichen Garantiefonds gezeichnet. Die in den 4 Klassen verzeichneten Freischöre haben als Kompositionisten die Herren: Jos. Werth, Aug. Thelen, Edgar Hansen und Richard Simons. — Die Planierungsarbeiten an der oberen Wartestraße gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Dampfwaage ist eben an der Arbeit, und die Straßenteile werden bei Eintritt wärmerer Witterung eine gemächliche Teerdecke erhalten. Auch die Parkstraße, die in die Wiesbadener Straße mündet, erhält zurzeit eine neue Decke. Im Stadtteil Bierstadt selbst sind die noch nicht ausgeführten Hausanschlüsse für Gasversorgung jetzt beendet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.  
Der Spielplan der Woche:

|                     | Staatstheater                                                                                            |                                                                                                                                                                    | Aufführung                                                                                                                                                                                                               |
|---------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|                     | Großes Haus                                                                                              | Kleines Haus                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                          |
| Montag, 29. April   | 19.30 Uhr:<br>Robert und Bertram<br>Bel. aufgeb. Stammf.                                                 | 10 Uhr:<br>Stramalde Schloß<br>Bel. aufgeb. Stammf.                                                                                                                | 18 Uhr im 1. Saale:<br>Tanz-Rec.<br>18 u. 20 Uhr: Konzerte.                                                                                                                                                              |
| Dienstag, 30. April | 19.30 Uhr:<br>In neuer Inszenierung:<br>„Der Raubmord von Venedig“<br>Stammreihe B                       | 19.30 Uhr:<br>Prinzessin Elzabeth<br>Stammreihe I.                                                                                                                 | 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>18 Uhr im 1. Saale:<br>Orgel-Konzert.<br>Richtungsleiter: Director<br>Peterson.<br>20 Uhr im 1. Saale:<br>Liederabend.<br>18 u. 20 Uhr: Konzerte.                           |
| Mittwoch, 1. Mai    | 19.30 Uhr:<br>„Die roten Augen“<br>Bel. aufgeb. Stammf.                                                  | 19.30 Uhr:<br>„Schulden Mama“<br>Stammreihe III.                                                                                                                   | 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>18 Uhr: Konzert.<br>19 Uhr:<br>Symphonie-Konzert<br>mit Carl Schürdig.                                                                                                      |
| Donnerstag, 2. Mai  | 19.30 Uhr:<br>„Tosca“<br>Stammreihe C                                                                    | 19.30 Uhr:<br>Uraufführung:<br>„Sula, das Kind“<br>Komödie in 3 Akten<br>von H. C. A. Sobellit<br>und E. S. S. S.<br>Stammreihe IV.                                | 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>18 Uhr im 1. Saale:<br>Tanz-Rec.<br>18 u. 20 Uhr: Konzerte.                                                                                                                 |
| Freitag, 3. Mai     | 19.30 Uhr:<br>In neuer Inszenierung:<br>„Mignon“<br>Stammreihe G                                         | 19.30 Uhr:<br>1. Gastspiel Carl Schürdig<br>mit Ensemble:<br>„Trio“<br>Kultspiel in 3 Akten<br>von Leo Lenz<br>Bel. aufgeb. Stammf.                                | 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>18 u. 20 Uhr: Konzerte.                                                                                                                                                     |
| Samstag, 4. Mai     | 19.30 Uhr:<br>Zum ersten Male:<br>„Benvenuto Cellini“<br>Oper in 4 Akten<br>von G. Verdi<br>Stammreihe E | 19.30 Uhr:<br>2. u. letztes Gastspiel<br>G. Schürdig mit Ensemble:<br>„Verlornenmoder“<br>Ein Gesellschaftsspiel<br>in 4 Akten v. S. S. S.<br>Bel. aufgeb. Stammf. | 11 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>18 u. 20 Uhr: Konzerte.                                                                                                                                                     |
| Sonntag, 5. Mai     | 19.30 Uhr:<br>„Fidelio“<br>Stammreihe A                                                                  | 19.30 Uhr:<br>„Sula, das Kind“<br>Stammreihe III.                                                                                                                  | 11.30 Uhr:<br>Frühkonzert<br>am Kochbrunnen.<br>11.30 Uhr:<br>Promenade-Konzert<br>im Kurpark.<br>18 Uhr: Konzert.<br>20 Uhr:<br>Singspiele-Konzert<br>des Berliner Philharmonischen Orchesters.<br>Dir. W. Furtwängler. |

\* Staatstheater. Das Tanzgastspiel der Neuklassischen Tanzgruppe Lotte Reelsen am Montag, 29. April, 20 Uhr, im Kleinen Haus, wird ein abwechslungsreiches Programm bringen. Neben der Neuheit des gelungenen und getanzten Liedes werden Solo- und Gruppentänze mit Instrumentalbegleitung aufgeführt. Diese bilden den ersten Teil des Abends und sind eigene Ausarbeitungen der Tänzerinnen des Neuklassischen Tanzes (Sopran Lotte Reelsen). Den zweiten Teil bilden die von Grete Reinhard gesungenen und von der Neuklassischen Tanzgruppe Lotte Reelsen vorgeführten Lieder. — Am Donnerstag, 2. Mai, findet im Kleinen Haus die Uraufführung der Komödie „Sula, das Kind“ von Hans Kaspar von Sobellit und Eddy Busch statt. S. K. von Sobellit ist der Sohn des bekannten Romanschriftstellers, die Komödie sein erstes Bühnenwerk, das er dem Staatstheater zur alleinigen Aufführung übergeben hat. Die Titelrolle wird Herta Gensmer spielen, die übrigen Hauptrollen die Damen Hummel und Weßel und die Herren Albert, Herrmann, Selwid und Vierz. Die Spielleitung hat Horst Hoffmann, das Bühnenbild ist entworfen und eingerichtet von Friedrich Schlein. Der Vorverkauf beginnt Sonntag, 28. April.

hens gelangt, so hat es Walter Sadet verdienstlicher Weise übernommen, uns in seinem Spiel „Die Frauen der anderen“ mit drei spannenden Akten über dieses einseitige weltgeschichtliche Ereignis aufzuklären. Er macht das in den beiden ersten Aufzügen mit verblüffender Fingerfertigkeit, und wenn es ihm dabei mehr auf die fesselnde Handlung ankommt, als auf Lebenslichkeit und Folgerichtigkeit, so tut das gar nichts, denn der neue Mann übertrumpft die meisten seiner Brüder in Apoll durch die Geschmeidigkeit seiner geistreichen Gesprächsart und die Zielfähigkeit seines nicht alltäglichen Wises. Man hört den jugendlichen Verwicklungen mit lebhaftem Vergnügen zu, freut sich an den komischen Umständen und merkt erst nach und nach, daß man nicht dem heimlichen Wendenvergnügen eines durchgebrannten Liebespärchens beiwohnt, sondern in eine realistische Dilemmasituation geraten ist. Wollte man versuchen, den Inhalt zu erzählen, nichts auszulasen und nichts hinzuzufügen, dann käme man in schwere Bedrängnis, denn die Fäden des Spiels sind so geschickt verflochten und so künstlich verwirrt, daß selbst der Verfasser kaum noch durchfindet und schließlich etwas plötzlich abbricht. Das Bremer Schauspielhaus hat mit dieser Uraufführung sichtlich einen guten Griff getan, denn die sonst etwas spröden Zuschauer unterhielten sich aufs Beste und bereiteten der von Dr. Ferdinand Altmann vorzüglich abgestimmten und led. heruntergespielten Darstellung einen von Alt zu Alt steigenden Erfolg, an dem vor allem Marianne Mewes als nicht ganz ungewöhnliches Stubenmädchen, Friedel Wald als Frau Worthing und gleichfalls unfreiwilliges Kammermädchen, Robert Löffel als der zwischen beiden schwankende „Gentleman“ und Georg Ottmar als Kuster eines vornehmen Detektivs, wesentlich beteiligt waren. Nach dem Erfolge dieses Abends glaubt man unversehrt, daß das Stück in London schon über 400 Aufführungen hatte und bedauert nur, daß die Tantiemen auch hier wieder ins Ausland gehen.

\* Notiz. Durch ein Versehen war im letzten Bericht über die Aufführung des „Nibelungen-Ring“ die Besetzung der „Alberich“-Partie im „Rheingold“ unrichtig angegeben. Es ist nachträglich berichtet, daß es diesmal Herr Mehlert war, der für jene Partie seine Kunst nachdrücklich einsetzte.

Theater und Literatur. Das mit dem Kleistpreis ausgezeichnete Werk von Anna Seghers „Aufstand der Fischer von St. Barbara“ (Gustav Kiepenheuer, Verlag) wird demnächst in England und Amerika erscheinen. Die

Tagung der deutschen Staatsrechtslehrer.

\* **Sad Ems**, 26. April. Die Stadtverordneten-Versammlung genehmigte den Haushaltsplan für 1928, der die Einnahme mit 56 000 Rm. hinter den Ausgaben zurückbleibt und mit 1 742 000 Rm. abschließt. Die Zuschläge zur Grundvermögenssteuer wurden auf 325 Prozent erhöht, die Hundesteuer wurde auf 48 Rm. festgesetzt und das Wassergeld um 3 Pf. pro Kubikmeter erhöht. Am Bahnhof soll eine Balje angelegt werden.

# Der Sport.

## Der Fußball des Sonntags.

Der 28. April bringt eine Fülle von Ereignissen größter Bedeutung im deutschen wie im internationalen Sport. In Turin ist der große Ländertkampf Italien — Deutschland fällt, in England steigt das populäre Endspiel um den Pokal, Frankfurts Sportgemeinde steht in Erwartung der Begegnung HSV gegen Kampfs Juniors Montevideo, die ihr letztes Spiel in Deutschland absolvieren, und endlich stehen in sämtlichen Landesverbänden wichtige Schlussspiele auf der Tagesordnung. Mit größter Spannung sieht man dem

### Ländertkampf Italien — Deutschland

entgegen. Die deutsche Nationalmannschaft, die wir bereits bekanntgegeben haben, steht dort vor einer sehr schweren Aufgabe. Die Italiener wollen sich unter allen Umständen für ihre in Wien durch die Österreicher erlittene und immer noch nicht verwundene Niederlage revanchieren und setzen noch am Donnerstag in Piacenza ein Probeispiel zweier Auswahlmannschaften fest. Es wäre völlig verkehrt, wollte man nach dem glatten Sieg der Österreicher ohne weiteres mit einem entsprechend günstigen Abschneiden der Deutschen rechnen. Schon ein Unentschieden wäre für den deutschen Fußball äußerst wertvoll, ein Sieg aber wäre mehr als eine Bravourleistung. Zwei Länderspiele trug Deutschland bisher gegen Italien aus. 1923 erlitt eine hauptsächlich Nürnberg-Fürther Kombination in Mailand eine 1:3-Niederlage, nachdem das Spiel bis 25 Minuten vor Schluss noch 1:0 für die Deutschen gestanden hatte; im Jahre darauf siegten die Italiener im Düsseldorf Stadion 1:0. Die Spielleitung hat der Engländer E. Gray übernommen.

Ein weiteres sportliches Ereignis ersten Ranges, das wahrscheinlich noch größere Ausmaße als das Turiner Spiel haben wird, ist der Schlussspiel um den England-Cup im Wembley-Stadion: Bolton Wanderers — Portsmouth.

Auch die Reichshauptstadt Berlin hat ihr Fußballereignis. Im Endspiel um den DFB-Pokal stehen sich Norddeutschland und Berlin gegenüber. Auch hier ist mit einem Großkampf erster Ordnung zu rechnen. Schiedsrichter Weingartner-Offenbach wird diese Partie leiten.

In den süddeutschen Meisterschaftskämpfen sind die letzten Entscheidungen noch nicht gefallen, sodass hier die Spannung bis zum Schluss erhalten bleibt.

### Runde der Meister:

Karlsruhe: SV — Eintracht Frankfurt.  
Worms: Wormatia — Germania Brühl.

Das Treffen Bayern München gegen VfL Kladau fällt aus, da die Münchner ihren Mittelfürmer Vögtlinger nach Turin entsenden. Die angelegten Spiele sind lediglich Freizeitspiele. In Hesse ist man auf das Abschneiden des Meisters gegen Süddeutschlands interessanteste Mannschaft recht neugierig. Die Mutmaßungen über den Verlauf dieses Spiels gehen stark auseinander, was bei der immer noch nicht stabilen Form der Wormaten weiter nicht verwunderlich ist. Ähnlich verhalten sich die Dinge bei der Begegnung in Karlsruhe. Einem SV in guter Verfassung könnte Eintracht Frankfurt kaum gefährlich werden. Aber die Karlsruher sind ziemlich unberechenbar, sodass man auch hier einen Top nicht anzubringen mag.

### Die Trostrunde:

Gruppe Nordost: HSV Mainz 05 — Saar 05 Saarbrücken; VfL Mannheim — FK Dax, Union Niederrad — SV Waldhof. Letzteres Refoutre ist das bedeutendste Spiel der Gruppe. Die Spieler werden auf eigenem Platz den Waldhöfern schwer zusetzen und diese unter Umständen den knappen Vorsprung in der Tabelle zur Freude des HSV wieder abringen. In Mainz erwartet man einen weiteren Sieg der Einheimischen. Auch die Mannheimer Refenspieler darf man in Front erwarten.

Gruppe Südost: USC Nürnberg — Schwaben Augsburg; VfB Stuttgart — Rhön-Karlsruhe; FK Freiburg — 1860 München. Treffen ohne große Bedeutung, da sie die bereits feststehende Gruppenmeisterschaft der Sp.-Vgg. Fürth nicht berühren können.

In der Beo-Pokal-Runde sind folgende Spiele angelegt worden: Danau B — Alemannia Worms; Sp.-Vgg. Sandhofen — Rhön-Ludwigshafen; SK Rot-Weiß Frankfurt — Sportverein Wiesbaden. Das Treffen findet bereits vormittags 11 Uhr statt. Mit Interesse erwartet man in Wiesbaden das Ergebnis dieses Pokalspiels, das für die junge Mannschaft zweifellos eine harte Belastungsprobe ist.

### Kreisliga Rhein-Main:

Folgende Spiele finden statt: SV Gonsenheim — SV Rostheim, SV Hirsheim — Olympia Weisenau.

### FK Biebrich 02 — F.-Vgg. Kastel.

Das Zusammentreffen dieser beiden alten Rivalen wird, wie stets, zahlreiches Publikum heranziehen. Die Biebricher sind an einem Punktgewinn sehr stark interessiert, da sie dann endgültig die Abstiegsgesfahr verlassen würden. Die Kasteler haben bekanntlich längst ihre Bezirksligazugehörigkeit gesichert. — Germania Wiesbaden ist spielfrei.

### Spiele Wiesbadener Vereine:

Spielvereinigung — Mainz 05 (Reserve). Es bleibt abzuwarten, wie die Wiesbadener, die in den letzten Spielen zu besserer Form aufgelaufen zu sein scheinen, mit diesem Gegner fertig werden, der a. B. gegen den SK Nassau sehr gut abschnitt. Die Mainzer verkörpern zurzeit in ihrer spielerischen Stärke gute Kreisliga. Anstoß 10½ Uhr auf dem Sp.-Vgg.-Platz an der Kaiserstraße. Vorher treffen sich Sp.-Vgg. (2. M.) und SV Bad Schwalbach (1. M.).

Riders Wiesbaden — SV Hochheim: Anstoß 10½ Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße. Entscheidungsspiel um die Gaumeisterschaft der Gruppe Wiesbaden (2a und Gruppe Rheingau 2a). Den Riders, die bisher jedes Jahr die Meisterschaft innehatten, wird es schwer fallen, dieselbe diesmal zu erlangen.

Weitere Spiele: Sportvereins 1. Jugend spielt in Hirsheim; die 2. Jugend tritt Germanias 1. Jugend gegenüber; die 2b-Schüler spielen um 1½ Uhr auf dem Sportplatz Frankfurter Straße gegen SV Hirsheims 2. Jugend; die 1. Schüler um 9 Uhr dortselbst gegen die Reichsbahn-Schüler.

### D. T. Fußballmeisterschaft:

Auch die Turner haben nunmehr fast sämtliche Kreismeister ermittelt: Kreis Sandburg: To. Rotbus 1761; Kreis Wormern: To. Jahn Scholwin; Kreis Weistalen: Sportfreunde Wattenheid; Kreis Baden: To. Mannheim. Im Mittelrheinkreis steigt morgen in Frankfurt das Entscheidungsspiel zwischen To. 1817 Mainz und To.

Oberhöchst. In den übrigen Kreisen stehen die Kämpfe dicht vor dem Abschluss: in Gießen: To. — To. Bremen; in Ludwigsstadt (Niederrhein): Turnbund von 1882 Hamburg — To. Neuhof; in der Pfalz: To. Friesenheim — To. Golgenstein; im Freistaat Sachsen steigt die Zwischenrunde zwischen: T. Crinitzschau und T. Gd. Dresden 1867; To. Guts Muts Dresden und To. Chemnitz-Fürth; To. Plauen und To. Deutsch-Weitzing.

### Handball in der D. S. V.

Das süddeutsche Meisterschaftsspiel  
Polizei-SV Darmstadt — Sp.-Vgg. Fürth

kommt am Sonntag an neutraler Stätte, im Odenwald-Stadion zu Höchststadt, zum Austrag. Die beiden Abteilungsmeister beugen sich zum erstenmal, wohl vorbereitet, in starker Aufstellung. Ihre Systeme sind grundverschieden. In engmaschiger Kombination und vorwiegend mit Innenpiel werden die Bayern ihr Ziel zu erreichen suchen. Bei der Vollkommenheit, mit der sie ihre traditionelle Spielweise beherrschen, kann ihnen der große Wurf gelingen, wenn sie die Darmstädter unter ihrer Durchschnittsleistung antreffen, was bei der schwankenden Form dieser Mannschaft nicht ausgeschlossen ist. Unter normalen Umständen mühten jedoch die heftigen Polisten, die mit weit auseinandergezogenen Reihen versuchen werden, ihr Spiel unter Berücksichtigung der neuesten Erfahrungen und Verbesserungen aufzubauen, einen klaren Sieg erringen können. — In Norddeutschland fällt die Entscheidung, die bei den Herren zwischen den HSV von Hannover und Hamburg, bei den Damen zwischen Germania Wismar und Victoria Hamburg liegt. — In Mitteldeutschland steigt das Wiederholungsspiel um die Damenmeisterschaft zwischen Dresdener SK und Fortuna Leipzig mit günstigeren Aussichten für die Dresdenerinnen. Im Schlussspiel der Zweiten stehen sich die beiden vorjährigen Endspielgegner der Meistersrunde, HSV Halle und HSV Leipzig, gegenüber. — In Berlin wird das dritte Entscheidungsspiel um die Abteilungsmeisterschaft zwischen dem Deutschen Handballklub und dem 1. Spandauer Polizei-SV durchgeführt. — Bei den Bällen bringt das Treffen HSV Stettin gegen Schwandanz weitere Klärung in der Meisterschaftsfrage.

### Die Liga-Pokalspiele

des Bezirks Main-Hessen werden mit der Zwischenrunde fortgesetzt. Mainz, die glückliche Gelot hat, tritt zum erstenmal auf den Plan. Um 11 Uhr erwartet sie auf dem alten Platz an der Kaiserstraße im VfB Friedberg keinen allzu schweren Gegner. Doch wäre es verkehrt, die Gäste zu unterschätzen. Sie haben sich durch Jugendaufwachen wesentlich verstärkt und leisten heute Widerstand, als während der Pokalspiele. Vorher um 10 Uhr tragen Hakoahs Damen auf demselben Feld ein ruffähndiges Verbandsspiel gegen SV Idstein aus. — Alemannia Worms wird in Offenbach an den Riders scheitern, während sich SV 98 Darmstadt in Schwanheim gegen VfL wohl behaupten kann. — Die Pokalspiele der Gruppe Rhein führen VfL Mannheim und SV Waldhof zusammen. — Zum Pokalschlussspiel der B-Klasse empfängt Sportvereins 3. Mannschaft um 12 Uhr in der Kampfbahn an der Frankfurter Straße SV 1919 Biebrich. Um 11 Uhr holen Sportvereins Damen auf dem Übungsfeld dieses Platzes ein Verbandsspiel gegen Schwimmklub nach.

### Von den Privatspielen

interessiert vor allem der Klubkampf des unternehmenden Post-SV gegen Polizei-SV, zu dem um 3 Uhr die Referven und um 4 Uhr die ersten Mannschaften auf dem Reichsbahnhof antreten. Die Damen der Polizei spielen um 10 Uhr hier gegen die Damen des Reichsbahn-T. u. S. V. — Siegfried trifft um 3 Uhr auf dem neuen Platz an der Kaiserstraße mit Sportvereins Referven zusammen. Vorher (um 1½ Uhr) beugen sich an derselben Stelle Siegfrieds 2. Mannschaft und die 1. Elf von Mainz 1905. Siegfrieds Jugend kämpft in Frankfurt gegen den Nachwuchs des HSV — Sportvereins Liga, die wegen des Semesterbeginns auf die Mitwirkung eines Teils ihrer Studenten verzichten muß, deren Abgang in allen Reihen empfindliche Lücken gerissen hat führt in gewagter Aufstellung nach Worms, wo sie gegen die wiedererstarkte Wormatia, die am vergangenen Sonntag dem Rheingruppenmeister Rhön-Mannheim nur 3:5 unterlag, keinen leichten Stand haben wird. Begleitet wird sie von der 1. Jugend, gegen die Wormatias Nachwuchs kaum aufkommen dürfte. — Auch Sportklub ist durch die Abreise einiger Studenten wieder geschwächt. Seine Ligamannschaft trifft sich um 12:20 Uhr am Hauptbahnhof, um nach Ober-Saulheim zu fahren, wo gegen den T. u. S. V. eine alte Rückspielverpflichtung zu erfüllen ist. Das Vorspiel gewann die Heiligen 12:4. Sportklubs Referven sind um 10 Uhr auf dem Platz an der Kassauer Straße bei B. 1902 Biebrich zu Gast, während die Jugend um 5 Uhr auf dem Platz an der Frankfurter Straße gegen Sportvereins 2. Jugendelf ein Spiel austrägt.

### Leichtathletik.

#### Die 12. deutsche Waldlaufmeisterschaft

kommt am Sonntag auf einer 10 Kilometer langen Rundstrecke mit Start und Ziel im Odenwald-Stadion zu Höchststadt zum Austrag. Zum erstenmal wurde um die deutsche Waldlaufmeisterschaft im Jahre 1913 gekämpft, nachdem bereits 1905 vom Berliner Verband Waldläufe ausgetragen worden waren, dem sich die anderen Verbände bald angeschlossen hatten. Die ersten Meister auf diesem Gebiet waren im Einzelkampf der Berliner Blankenburg und im Mannschaftskampf die Berliner T. u. S. Vgg. Infolge des Krieges kam die zweite Meisterschaft erst im Jahre 1919 zustande. Seitdem findet sie regelmäßig statt. Im Einzelkampf holte sich in den beiden ersten Nachkriegsjahren Lauterbach-Leipzig den Titel, 1921 Tschaber-Dresden, 1922 Ribbert-Berlin, 1923 Hufen-Hamburg, 1924 und 1925 Grabmann-Bielefeld, 1926 Räte-Ludensfeld, 1927 Petri-Hamburg und 1928 Hufen nach fünf Jahren zum zweitenmal. Im Mannschaftskampf wurden Meister: 1919 Sportklub Charlottenburg, 1920 Berliner T. u. S. Vgg., 1921 Berliner Leichtklub, 1922 und 1923 Polizei-SV Berlin, und seit 1924 Polizei Hamburg, mit einer einzigen Unterbrechung 1926, wo sie dem VfL Siegburg den Vorrang lassen mußte.

Auch diesmal ist der Kampf trotz der nicht gerade günstigen Lage des Austragungsorts qualitativ hervorragend besetzt. Die Meister aller Landesverbände im Einzel- und Mannschaftslauf, dazu eine Reihe kaum geringer einschätzender Vertreter der Spitzengruppen aus allen Landesverbänden, werden am Start sein. Süddeutschland ist im Mannschaftslauf durch seinen Meister, VfB Stuttgart, und im Einzelkampf durch die Stuttgarter Gebr. Seiber und Berlich, sowie den Münchner Kapp ausgiebig vertreten. Delfer 1.

darf nach seiner hervorragenden Leistung beim Hamburger Gelände-Hindernislauf als Favorit angesehen werden, während unter den Mannschaften wiederum der Hamburger Polizei die größten Chancen einzuräumen sind. Als Kuriosum sei bemerkt, daß als einziger Mittelfeldler Dr. Pelzer teilnimmt.

\* **Wiesbadener Automobil-Turnier.** Der Veranstalter bittet uns, auf die für obige Veranstaltung maßgebenden Kennungsschlüsse hinzuweisen. Der erste Kennungsschlus ist am 28. April; die weiteren Kennungstermine mit erhöhten Renngebern am 1. und 4. Mai. Soweit bis jetzt Kennungen vorliegen, kann mit einem guten Gelingen der Veranstaltung gerechnet werden, zumal Fahrer von Ruf und Namen zu den einzelnen Turnier-Veranstaltungen gemeldet haben. Inzwischen ist für die für die Leistungsprüfung für (sehr) mäßige Tourenwagen" besonders gebaute Prüfstand fertig gestellt und von einer Reihe von Fachleuten beschäftigt und als ausgezeichnet befunden worden. Anfragen und Kennungen sind zu richten an den Organisations-Ausschuss, Wiesbaden, Sonnenberger Straße 27, Fernruf 24801; Telegramm-Adresse Automobilklub Wiesbaden.

\* **Leichtathletik in der D. T. Zu dem freisportlichen Sportfest der Tg. Frankfurt-Adelheim werden von Wiesbadener Seite aus folgende Vertreter entsandt: 100 Meter offen: Feistel, Weber; 200 Meter offen: Feistel; Hochsprung: Weber; Dreikampf (100 Meter, Weitsprung, Kugelstoßen): Weber; 4x100-Meter-Staffel offen: Zimmerhied I und II, Weber, Feistel; 100 Meter (Unterstufe): Zimmerhied I. Die Wiesbadener Damen lassen sich vertreten durch: Fr. Schaub und Haas (100 Meter); Fr. Schaub und Beutel (Weitsprung); Fr. Böhn und Beutel (Hochsprung); Fr. Schaub, Feinert und Reddmann (Dreikampf); Fr. Beutel, Feinert, Haas und Schaub (4x100-Meter-Staffel); in der Jugendklasse durch Fr. Beutel (75 Meter).**

\* **Handball in der D. T.** Um 11 Uhr vormittags hat morgen Eintracht 1. Mannschaft den T. Kistel (die gleiche Klasse wie Eintracht) auf Kleinfeldchen zu Gast. Um 10 Uhr spielt Eintracht Jugend gegen Deutsche Jugendkraft „Grün-Weiß“ (Jugend); um 2½ Uhr stehen sich Eintracht 3. Mannschaft und die 1. Elf des Christl. Vereins junger Männer auf dem Platz des letzteren an der Mosbacher Str. gegenüber.

\* **Kugeln.** Paris ist der Schauplatz des 4. Kugeln-Ländertkampfes Frankreich — Deutschland. Bei aller Achtung vor dem joligen Können der deutschen Fünftzehn, kann man hier doch wohl kaum einen Erfolg gegen die französischen Routiniers zutrauen. Die früheren Länderspiele endeten mit 30:5 bzw. 14:3 Siegen der Franzosen. Nur einmal, vor zwei Jahren, errang eine deutsche Mannschaft einen überraschenden 17:16-Sieg.

\* **Neuer Rekord des Segelfliegers Rehring.** Wie bereits kurz gemeldet, ist der bekannte Segelflieger Rehring am Donnerstagnachmittag um 2½ Uhr mit seinem Segelflugzeug „Darmstadt“ in Frankfurt gestartet. Nach zweistündiger Fahrt, um 4½ Uhr, ist er glatt in der Nähe von Höchst bei Bruchsal gelandet. Die zurückgelegte Strecke beträgt in der Luftlinie 72 Kilometer; es sind dies etwa zwei Kilometer mehr, als bei seinem letzten Flug vor einiger Zeit. Rehring hat somit einen neuen Rekord aufgestellt.

\* **Die Segelflug-Sportgruppe Wiesbaden des Mittelrheinischen Vereins für Luftfahrt (E. V.)** (der ihre Flugübungen morgen Sonntag, 28. April, auf dem Gelände im Tierpark hinter der Platte fort. Ob noch weitere Segelflugsporttreibenden Vereine am Start erscheinen werden, steht noch nicht fest. Die voraussichtlich zahlreich erscheinenden Zuschauer werden nochmals höflichst ersucht, den Platz während der Übungen wegen der damit verbundenen Gefahr nicht zu betreten.

\* **Der Freie Arbeiter-Athleten-Verein 1904, Wiesbaden,** trägt heute Samstag, 27. April, einen Stadiefampf mit dem Bezirksmeister Groß-Heim im Saale der „Germania“, Delsenstraße, aus. Beginn der Kämpfe 8 Uhr abends.

\* **Kanuport.** Eine der größten wasserportlichen Veranstaltungen Deutschlands, die Pfingstwanderfahrt des Ober- und Mittelrheins im Deutschen Kanuverband, die im Jahre 1928 über 800 Kanuportier und 500 Boote aus ganz Deutschland auf der Mosel vereinigte, soll dieses Jahr am dem Refar von Wimpfen nach Heidelberg stattfinden. Der Wiesbadener Kanuport wird durch die Teilnahme von 20 Mitglidern und 15 Booten des Kanuklubs Biebrich-Wiesbaden ebenfalls vertreten sein.

\* **Tennis.** Zu dem morgen Sonntag in Mainz stattfindenden Tennisweltkampf in der zweiten Runde um die diesjährigen Bezirksmeisterschaften zwischen dem Tennisklub Rot-Weiß Mainz und Tennisklub Worms ist Herr N. Eagenbrodt vom Tennisklub Blau-Weiß Wiesbaden (E. V.) auf Antrag von Mainz das Amt des Oberschiedsrichters übertragen worden.

\* **Kadspport.** Der Kadfahrklub 1894 Wiesbaden-Erbenheim veranstaltet aus Anlaß seines 35jährigen Bestehens am 5. Mai im Saalbau „Zum Löwen“ ein Gala-Saalsportfest verbunden mit Konturrenzen im Ger-Jugendringen, Ger-Schulreigen, Ger-Damentreigen, Einer- und Zweier-Kunstfahren, Ger-Kunstreigen und 2er-Kadball.

\* **Rhein- und Taunusklub Wiesbaden (E. V.)** Am Sonntag, 5. Mai, erfolgt die 5. Hauptwanderung in den idyllischen Taunus in das Gebiet zwischen Niederrhausen und Eichen. Bei dieser Gelegenheit Zusammenkunft mit dem Homburger- und Frankfurter Taunusklub. Der Wanderplan ist in der Geschäftsstelle, Reugasse 17, ab Dienstag erhältlich.

## Gerichtssaal.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Ein hiesiger Kaufmann hatte in einer Bank, während er seine Bankgeschäfte erledigte, sein mitgebrachtes Fahrrad im Vordes des Gebäudes hingestellt und angeschlossen. Als er wieder herauskam, war das Rad verschwunden. Der 27jährige Kaufmann Arthur Brill aus Gelsentirchen, der hier auf der Waise sich befindet, hatte es wegsgenommen und fuhr damit nach Frankfurt. Hier verkaufte er es für 25 RM. Das Schöffengericht nahm Brill wegen Rückfallbetrugs in eine Gefängnisstrafe von einem Jahr. — Mit dem Vorschlag des hiesigen Kaufmanns H. D., seine Wertpapiere losschlagen und das Geld auszuleihen, war ein hiesiger Major einverstanden. Mit 700 RM. gingen die Geldgeschäfte an. Der Geldgeber erhielt die versprochenen Zinsen und nach einiger Zeit 1000 RM. zurück einzahl. Zinsen. So ging es eine Zeitlang erfolgreich weiter. Schließlich loderte der Geldgeber 1000 RM. blieb aber mit 7000 RM. hängen. D. fand jetzt vor dem Schöffengericht. Wegen Betrugs erhielt er eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten. Der Geogebter, der jetzt vernommen, konnte über die eigentliche Summe, die er verloren hatte, keine genauen Angaben machen.

W.T.D. Berlin, 27. April. Drahtliche Auszahlungen für:

### Frankfurter Börse.

|                     |        |        |        |
|---------------------|--------|--------|--------|
| Bräuerien           |        |        |        |
| Hang. Bräuerie      | 189.-  | 159.-  |        |
| Westl. Bräuerie     | 153.50 | 163.-  |        |
| Westl. Aktien-B.    |        | 225.-  |        |
| Bräuerie            | 125.-  | 125.-  |        |
| Westl. Bind.        | 345.-  | 342.-  |        |
| Wagner Bräuerie     |        | 205.-  |        |
| Wegelin & Freytag   |        | 118.50 |        |
| Wegelin             |        |        |        |
| Zeissner & Kemml    |        | 256.-  | 252.-  |
| Zeller Waldhof      |        | 151.80 | 151.7- |
| Edel. Zucker        |        |        |        |
| Frkt. A. Vers. alte |        | 960.-  | 955.-  |
| Frkt. A. Vers. neue |        | 925.-  | 925.-  |

|                 |        |        |                      |       |       |
|-----------------|--------|--------|----------------------|-------|-------|
| Werkh. u. Wilh. | 9.10   | 9.10   | 100% Ung. Staatsr.   | 24.13 | 24.13 |
| in Kaiserslaut. | 206.05 | 206.05 | 4% Ung. Goldr.       | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 79. —  | 78. —  | 4% Ung. Staatsr. 10  | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 38. —  | 37.50  | 5% Mexikan. mn.      | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 225. — | 225. — | 5% Ausl. 30          | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 120. — | 120. — | 4 1/2% Irrigat.-Anl. | 19.75 | 17.75 |
| Werkh. u. Kraft | 239. — | 237.50 | 4 1/2% Anatolier I   | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 133.50 | 133.50 | Obligationen         | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 85. —  | 85. —  | 8% Nass. Ld.-Bk.     | 96. — | 95.75 |
| Werkh. u. Kraft | 77.50  | 77.25  | Gold-Anl. I          | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 220. — | 211.50 | 8% Nass. Ld.-Bk.     | 97.50 | 97. — |
| Werkh. u. Kraft | 84. —  | 85.10  | Gold-Anl. A. II      | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 85. —  | 85.25  | 8% Nass. Ld.-Bk.     | 96. — | 94. — |
| Werkh. u. Kraft | 174. — | 173.20 | Gold-Anl. A. III     | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | 174. — | 174. — | 8% Nass. Landbk.     | 79.25 | 79.25 |
| Werkh. u. Kraft | —      | —      | Gold-Anl. S. 4-6     | 85.75 | 85.75 |
| Werkh. u. Kraft | —      | —      | 7% Nass. Landbk.     | —     | —     |
| Werkh. u. Kraft | —      | —      | Gold-Anl. S. 6-7     | 95.75 | 95.75 |
| Werkh. u. Kraft | —      | —      | 7% Nass. Landbk.     | —     | —     |

|                  |       |        |                    |            |
|------------------|-------|--------|--------------------|------------|
| Wass. Pflanz.    | 90.   | 90.    | 90% Nass. Landbk.  |            |
| Wass. Aufstern.  | 94.   | 92.    | Goldkom. A. S. I   | 93.75 93.5 |
| Wass. Kupfer.    | 130.  | 130.   | 70% Nass. Landbk.  |            |
| Wass. u. Tiefbau | 93.   | —      | Goldkom. A. S. II  | 85.— 85.—  |
| Wassmann, Pfl.   | 118.  | 116.50 | 60% Nass. Landbk.  |            |
| Wasserschreibung | 91.50 | 90.50  | Goldkom. A. S. III | 79.75 79.— |
| Wass.            | 85.   | 85.—   | 60% Nass. Landbk.  |            |
| Wassmann, Ger.   | 61.   | 62.    | Goldk. S. N. VI    | 95.— 95.—  |
| Wassm. Kalkern.  | 176.  | 176.   | 70% Nass. Labk.    |            |
| Wassm.           | —     | 209.50 | Liqu. Schuldver-   |            |
| Wassm. u. R.     | 90.   | 90.    | schreibung . . .   | 75.50 75.— |

### Berliner Börse.

|                      |        |        |                   |        |        |
|----------------------|--------|--------|-------------------|--------|--------|
| <b>Industr.-Akt.</b> |        |        | Rathgeber Waggl   | 77.50  | 77.-   |
| Albert, Ch. Werke    | 74.50  | 74.50  | Sachsenwerk       | 118.-  | 115.50 |
| Adlerwerke           | 50.25  | 50.25  | Schuckert         | 229.88 | 232.25 |
| Allg. Elektr.-Ges.   | 164.50 | 163.-  | Siemens u. Halske | 369.25 | 369.50 |
| Aachener-Zellul.     | 180.50 | 179.-  | Sarotti           | 174.-  | 176.-  |
| Angsb.-Körbe, M.     |        |        | Westereg. Alkali  | 237.-  | 235.-  |
| Bergmann Electr.     | 216.-  | 211.-  | Zellst. W.-Hoffm. | 254.25 |        |
| Bundes-Eisenw.       | 72.-   | 70.-   | Thür. Gas-Leipz.  | 149.-  | 149.13 |
| Deutsche Maschin.    |        |        |                   |        |        |
| Erdöl                | 56.75  | 50.50  | Otavi Minea       | 65.50  | 64.75  |
| Daimler              | 57.-   | 54.75  | Hamb. Pakettf.    | 117.25 | 115.50 |
| Farbenindustrie      | 239.-  | 237.-  | Hamb.-Südamer.    | 187.50 | 184.50 |
| Elektr. Licht u. Kr. | 204.-  | 200.50 | Hansa             | 146.50 | 143.75 |
| Fest- & Gußeisene    | 138.-  | 134.-  | Nordd. Lloyd      | 111.75 | 109.75 |

§ Berlin, 26. April. Die heutige Börse eröffnete nach  
 einem unsicheren und sehr nervösen Vormittagsverkehr in  
 ausgesprochen schwacher Haltung. In erster Linie vermittelte  
 der hohe Dollarkurs von 4,2185 zu 90. Die Auswirkungen  
 der gestrigen Diskonterhöhung waren also schon voll und ganz  
 wieder verloren gegangen und all die alten Befürchtungen  
 hinsichtlich der Weiterentwicklung des Geld- und Devisen-  
 marktes tauchten wieder auf. So ist die heutige Schwä-  
 cherheit weniger auf positionstechnische Verschiebungen zum  
 Ultimo als auf die anhaltenden französischen Pressenangriffe  
 gegen die deutsche Mark zurückzuführen. In New York hatte  
 sich gestern, beeinflusst durch die Berliner Diskonterhöhung,  
 der Tagesgeldmarkt ebenfalls erheblich von 8 auf 12 Proz.  
 vertieft, sodaß auch drüben die Gefahr einer Diskonterhö-  
 hung nähere rückte. Vormittags hatte die Meldung von der  
 Ameritzgründung der S.-G.-Barben einiges Interesse her-  
 vorgeufen, an der Börse selbst konnte sich dieses Papier aber  
 der allgemeinen Abwärtsbewegung nicht entziehen. Die  
 Kursrückgänge betragen durchschnittlich gegen gestern mittags  
 1—2 Proz., darüber hinaus verloren Reichsbank, Conti-  
 Rantfaul, Dessauer Gas, Deutsch-Rhinolium, Tieb, Karstadt,  
 Kunstseide- und Kaliwerke, einige Elektroactien, Schultheis  
 und Schubert & Salzer bis zu 10 Proz. Als Ausnahmen  
 sind Chem. Henden, Böbe und Eisenbahnverkehrsmittel mit  
 1—3proz. Gewinnen zu nennen. Auch nach den ersten Kursen  
 überwog die Abgeneigung, die Notierungen gingen, ohne  
 daß stärkeres Angebot hervortrat, um 1—2 Proz. zurück.  
 Nur die anfangs schon sehr widerstandsfähigen Polyphon-  
 aktien waren auch im Verlaufe des lebhafteren Geschäftes  
 gehalten und später sogar fest. Von diesem Markte aus-  
 gehend konnte sich nach 1 Uhr allgemein eine leichte Erho-  
 lung durchsetzen. Leihen nachgebend, Neubefikantethe im  
 Verlaufe schwach, Ausländer überwiegend rückgängig, beson-  
 ders Türken und Anatolier gedrückt. Pfandbriefe schwächer.  
 Gold- und Liquidationspfandbriefe bis 1 Proz. gedrückt.  
 Anteile bis eine halbe Mark niedriger. Auch Industrieobli-  
 gationen waren weiser angeboten und bis 1½ Proz. rück-  
 gängig. Am Devisenmarkt war das Geschäft gering, inter-  
 national traten kaum Veränderungen ein, Spanien war  
 außerordentlich nervös, die Mark natürlich schwach. Am  
 Geldmarkt zogen die Sätze zum Ultimo an, Tagesgeld 5—7½  
 Proz., Monatsgeld 8¼—9½ Proz., Warenwechsel ohne  
 Umlauf.

vom 27. April

### 1. Termin-Notierungen.

|                          |        |                           |        |
|--------------------------|--------|---------------------------|--------|
| Bärner Bankverein        | 208.-  | Elektr. Lieferungsge.     | 151.-  |
| Berliner Handelsge.      | 184.50 | Elektr. Licht u. Kraft    | 204.-  |
| Commerz- u. Privatb.     | 234.-  | J. G. Farbernd            | 234.-  |
| Danabank                 | 262.-  | Gelsenkirchen, Bergw.     | 124.-  |
| Deutsche Bank            | 153.75 | Ges. f. elektr. Untern.   | 211.-  |
| Diskontoges.             | 159.50 | Th. Goldschmidt           | 85.-   |
| Dresdner Bank            | 114.13 | Ilse Bergbau              | 210.-  |
| Mitteldeutsche Creditk.  | 143.25 | Kali Aschersleben         | 227.-  |
| Hapag                    | 108.25 | Klöcknerwerke             | 98.25  |
| Hansa Dampf.             | 160.86 | Mannesmann                | 107.75 |
| Norddeutsche Lloyd       | 202.50 | Oberschiele, Eisenh. Bed. | 80.75  |
| A. E. G.                 | 448.50 | Oberschiele, Kalkw.       | 100.-  |
| Bergmann                 | 198.75 | Oreinstein & Koppel       | 25.-   |
| Compagnia Hissp. (Chad.) | 112.-  | Poliphon                  | 480.-  |
| Dessauer Gas             |        | Riebeck Montan            |        |
| Deutsche Erdöl           |        | Ver. Glanzstoff           | 420.-  |

Folgende Notierungen (Kasse-Markt)

|                        |        |                      |       |
|------------------------|--------|----------------------|-------|
| Schantungsbahn         | 4.50   | Disch-Atlan. Telogr. | 86.-  |
| Baltimore-Ohio         | 32.25  | Deutsche Kabel       | 198.- |
| Oesterr. Creditanstalt | 295.-  | Preussische Papier   | 86.-  |
| Reichsbank             | 175.-  | Hachschl Draht       |       |
| Anschaffunbg. Papier   | 320.50 | Hammerstein          |       |
| Bomben                 | 331.-  | Hirsch Kupfer        |       |
| Berger Tiefbau         | 56.-   | Karlshuber Masch.    |       |
| Bin-Karls. Ind.        | 80.60  | Laurahütte           | 66.-  |
| Chem. Heyden           |        | Motoren Deuts.       |       |

minpazieren zu berücksichtigen ist. Außerdem muß man wissen, daß gestern nachmittags sehr schwache Notierungen zu hören waren, gegen die teilweise Erhöhungen, teilweise erweiterte Rückgänge auftraten. Geld anziehend. Tagessgeld 5½ bis 8 Prozent, Monatsgeld 8¼—9½ Prozent, Geld über Ultimo 8¼—10 Prozent. Fest eröffneten Kalkwerte und besonders Polypfen (480), Reichsbank dagegen minus 7½ Prozent. Nach den ersten Auklen fester.

Wiesbaden, Rheinstr. 95.      Frankfurt a. M., Borsenstr. 20

| Schluß-Kurse                                 |         | Schluß-Kurse               |        |
|----------------------------------------------|---------|----------------------------|--------|
| Die, Abbs - Anl. mit Aus-<br>schuß           | 52.35   | I. G. Farbenindustrie      | 237.50 |
| Dergl. ohne Aus-<br>schuß                    | 9.60    | Geleisenk. f. Elek. Untere | 211.-  |
| ö. Türk. Zolt. v. 1911                       | 9.10    | Goldschmidt Th.            | 85.-   |
| Darmst. u. Nationalbank                      | 255.-   | Harpenor Bergbau           | 128.20 |
| Deutsche Bank                                | 161.50  | Holzmann Ph.               | 115.-  |
| Deutsche-Gesellschaft                        | 152.50  | Holwerk-Industrie          | 90.50  |
| Dresdner Bank                                | 127.75  | Ilse Bergbau               | 209.-  |
| Metal-Gesellschaft                           | 126.50  | Kaliwerke Aschersleben     | 230.-  |
| Niederrheinische Creditb.                    | 185.50  | Kaliwerke Westeregeln      | 238.-  |
| Hapsa                                        | 115.125 | Mannesmannröh.-Werke       | 107.-  |
| Nordd. Lloyd                                 | 109.25  | Maschinen Bergbau          | -      |
| Adlerwerke Kleyer                            | 50.-    | Phönix Bergbau             | 89.75  |
| A. E. G. (Stamm)                             | 163.-   | Rhein-Braunkohlen          | 264.25 |
| Bergmann Elektr.-Werke                       | 80.25   | Rhein-Stahlwerke           | 110.-  |
| Bücker Eisenwerke                            | 70.-    | Rügerwerke                 | 86.-   |
| Daimler-Benz                                 | 53.55   | Schuckert Elektr. Nürnberg | 229.-  |
| Deutsche Kröl                                | 113.-   | Siemens & Halske           | 364.-  |
| Deutsche Gold- u. Silber-<br>Scheide-Anstalt | 161.-   | Süddeutsche Zucker         | 149.-  |
| Elektr. Licht u. Kraft                       | 202.50  | Verein. Stahlwerke         | 88.25  |
|                                              |         | Voigt & Haeflner           | 204.-  |
|                                              |         | Zellstoff Waldhof          | 250.50 |

### Wallerstand des Rheins.

am 27. April 1929

|           |       |        |       |        |           |
|-----------|-------|--------|-------|--------|-----------|
| Stierich: | Regel | 1.51 m | gegen | 1.60 m | gefördert |
| Reinhold: | "     | 0.71 " | "     | 0.80 " | "         |
| Gaub:     | "     | 1.94 " | "     | 2.04 " | "         |
| Rein:     | "     | 1.84 " | "     | 1.94 " | "         |



Wir verdienen Ihr Vertrauen!

Darum mit Dr. Thompsons  
Seifenpulver einweichen  
und mit Ozonil kochen



## Ihre Gesundheit

ist ihr Kapital. Sie zu bewahren, ist ein Gebot der Vernunft.  
Eine wirksame Unterstützung hierbei bietet Ihnen das glän-  
zende bewährte Kraftpräparat Dr. Wanda's Doomaline. In  
Apotheken und Drogerien vorrätig: 250-g-Büchse 2.70 RM,  
500 g 5 RM. Gratisproben und Drucksachen durch: Dr. A.  
Wanda G. m. b. H., Dithofen-Reitbessen. F98

**Scharfer Blick –**  
**Käpernick**   
dipl. Augenglas – Spezialist  
**WIESBADEN Langgasse 17**

## Bei Grippe, Influenza

u. a. Erkältungskrankheiten haben sich Tegal-Tabletten hervorragend bewährt. Im Anfangsstadium genommen, verschwinden die Krankheitserscheinungen sofort. Et. not. Beistätigung sind innerhalb 6 Monaten mehr als 1500 Gutachten allein aus Ärztesreisen eingegangen, darunter von namhaften Professoren u. aus ersten Kliniken u. Krankenhäusern. Überwältigende Erfolge! Fragen Sie Ihren Arzt! Tegal ist in allen Apotheken erhältlich. Preis M. 1.40.

12.5 Lith., 0.40 Chinin, 74.3 Acid. acet. sat. ad 100 amyl.

**Kaiser-Karls-Bad** <sup>heiß</sup><sub>die</sub> **Lunge**  
in **Bad Lippspringe**. Verlangen Sie Prosp. 57 kosten  
(Bitte Adresse beachten) Fw

# FISSAN

**Wenn alles versagt,**  
helfen bei der gereizten oder unreinen Haut rasch  
und sicher die Milchseifenfabrikate Pissan. Sie  
sind etwas ganz Neues und bisher Unbekanntes.  
Befragen Sie Ihren Arzt.

Flisan-Paste 60 Pfg., Wund- und Kinder-Puder 75 Pfg.  
Körperpuder Mk. 1.—, Schweltpuder 75 Pfg., Seife Mk. 1.—

**Pfarrer Heumann - Buch**

272 Seiten 150 Abbildungen — Sie erhalten  
1 Exemplar umsonst und portofrei durch  
L. Neumann & Co., Nürnberg M 103

## Pfarrer Heumann's Heilmittel

stets auch vorrätig in der Niederlage  
**Schützenhofapotheke Wiesbaden**  
Langgasse 11

Die heutige Ausgabe umfaßt 30 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“.

Hauptdruckstätte: H. Kerisch.  
Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kerisch; für Unterhaltung, Studien-  
nachrichten und den übrigen Schriftteil: J. Gauthier; für die Anzeigen und  
Erklaren: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.  
Verlag von K. Schellberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

so gekleidet  
richtig  
gekleidet

## Mäntel

|                                                    |                  |
|----------------------------------------------------|------------------|
| Trenchcoat-Mantel<br>mit Iederart, Knöpfen . . .   | 14 <sup>75</sup> |
| Frühjahrs-Mantel<br>engl. Art, ganz gefüttert . .  | 18 <sup>50</sup> |
| Herrenstoff-Mantel<br>fein gemust., ganz gefüttert | 22 <sup>50</sup> |
| Frauen-Mantel<br>in marine u. schw., gz. gefütt.   | 24 <sup>50</sup> |

## Kostüme

|                                                   |                  |
|---------------------------------------------------|------------------|
| Frühjahrs-Kostüm<br>fesche Machart . . . . .      | 29 <sup>50</sup> |
| Jugendliches Kostüm<br>in marine und schwarz . .  | 28 <sup>50</sup> |
| Herrenstoff-Kostüm<br>fein gemustert, fesche Form | 36 <sup>50</sup> |
| Veloutine-Kostüm<br>hochap. Machart, alle Modef.  | 48 <sup>50</sup> |

## Kleider

|                                                                     |                  |
|---------------------------------------------------------------------|------------------|
| Toile de Soie-Kleid<br>gestreift, erstkl. Qual., alle Modef.        | 19 <sup>50</sup> |
| Foulard-Kleid herl. Dessins,<br>entzückende Machart. . . . .        | 23 <sup>50</sup> |
| Veloutine-Kleid m. Crêpe Geor-<br>gette Fichu u. Spitzen-Garnitur . | 24 <sup>50</sup> |
| Crêpe Satin-Kleid<br>in feinen Modefarb., eleg. Machart             | 28 <sup>50</sup> |

Solche  
Preise  
nur bei



Dieser hohelegante Woll-  
georgette-Mantel ist eine Sensa-  
tion, denn aus  
bester Qualität und allerbesten Verarbeitung

kostet er  
nur **49<sup>50</sup>**

Dieses aparte Kostüm

in modernem Herrenstoffgeschmack ist ganz  
auf K'seide gefüttert, tadellos verarbeitet und

kostet  
nur **29<sup>50</sup>**

# Frank & Marx

DAS GROSSE MODE HAUS WIESBADENS.

## Klarheit über die Kriegslasten.

Von Otto Schuldt (Steglich), M. d. R.

Der Haushalt für die Kriegslasten im Reichshaushaltplan für 1929 enthält an Ausgaben die Summe von 1779 966 631 Mark. Davon entfallen auf Innere Kriegslasten (Zahlungen für Vertriebene, besetzte Gebiete, Schieds- und Kontrollkommissionen, Kriegergräberfürsorge, Gewalttätigkeiten, Ausgleichsverfahren, Liquidation fremden Eigentums, Entwaffnung und Entfestigung und sonstiges) 232 426 000 Mark. Das übrige (rund 1,5 Milliarden Mark) sind die Reparationszahlungen aus dem Reichshaushalt. Diese Darstellung gibt leider ein durchaus unvollkommenes Bild der dem deutschen Volke aus dem Weltkriege erwachsenen wirklichen Lasten. In Wirklichkeit befinden sich noch in allen Haushalten, bei der Reichspost und der Reichsbahn Ausgaben, die ausschließlich zu Lasten des Krieges gehen. Hierzu gehören besonders erhebliche Anteile aus dem Pensionfonds der einzelnen Reichsbahnen. So hat zum Beispiel der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn kürzlich das Anwachsen der Pensionlast der Reichsbahn beklagt, die von 121 Millionen Mark oder 17,5 Prozent der Personalausgaben auf jetzt 450 Millionen Mark oder 40 Prozent gestiegen sei und bis 1946 die Höhe von 600 Millionen Mark erreichen würde. In dieser Summe sind mindestens 60 Prozent Pensionen als Kriegsfolge zu buchen. Ähnlich ist es bei der Postverwaltung. Auch der Haushalt für Versorgung und Nebengebühren von 1,7 Milliarden Mark gehört mit etwa 1,5 Milliarden Mark hierher.

Stellt man die Kriegslasten nach solchen Gesichtspunkten zusammen, so kommt man zu ganz anderen Ergebnissen. Äußere Kriegslasten: 2,5 Milliarden Mark. Innere Kriegslasten: Haushalt 232 Millionen Mark, Versorgung aus dem Weltkrieg 1,5 Milliarden Mark und Lasten der Deutschen Reichsbahngesellschaft und Reichspost an Belastungszulagen und Pensionen 324 Millionen Mark bzw. 200 Millionen Mark, zusammen etwa 2,2 Milliarden Mark. Äußere Kriegslasten 2,5 Milliarden Mark, Innere Kriegslasten 2,2 Milliarden Mark, zusammen etwa 4,7 Milliarden Mark als Kriegsfolgen, die den Reichshaushalt einschließlich Post und Eisenbahn schon jetzt belasten. Es erscheint nicht richtig, im Kriegslastenetat nur etwa 1,7 Milliarden Mark auszuweisen, wenn sie nach dieser durchaus rohen Zusammenstellung mindestens 4,7 Milliarden Mark betragen. Die Opposition kann sich nicht genug tun in der demagogischen Agitation gegen die Höhe der Reichsausgaben in der Republik. Deshalb ist es dringend nötig, der Öffentlichkeit immer wieder diese Rechensumme einzuhämmern, die uns allein der verlorene Krieg auferlegt hat. Die Demokraten haben daher angeregt, mindestens die Versorgungslasten aus dem Pensionetat in den Kriegslastenetat herüberzunehmen, um der Agitation gegen die angeblich überhöhten Beamtenpensionen die Spitze zu nehmen. Gehen sie dafür, wie im Vorjahre, auch nicht die unmittelbare Zustimmung, so ist doch infolgedessen ein Erfolg zu verbuchen, als der Hauptausgang folgende Entscheidung angenommen hat: „Die Reichsregierung um eine Prüfung zu ersuchen, ob die Etablierung aller inneren und äußeren Kriegslasten beim Kriegslastenetat oder auch auf andere Weise möglich ist.“

Je unerbittlicher volle Klarheit über die Kriegsfolgen geschaffen wird, um so eher wird den Kriegsheern der Wind aus den Segeln ihrer Propaganda genommen.

## Aus Provinz und Nachbarschaft.

Versuchsorts Rheingauer Weinbaubetriebe.

Fa. Geisenheim a. Rh., 25. April. In der staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau Geisenheim fand eine Sitzung der Trägergemeinschaft und der Mitglieder des im Vorjahre gebildeten „Versuchsorts Rheingauer Weinbaubetriebe“ statt. Träger der für den nassauischen, insbesondere den Rheingauer Weinbau sehr wichtigen Einrichtungen sind die Bezirksverwaltung, die Landwirtschaftskammer Wiesbaden, der Rheingauer Weinbauverein und die Staatliche Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim. In Erkenntnis der Wichtigkeit des „Versuchsorts“ sind ihm nach der Gründung die größeren Weinbaubetriebe des Rheingaus sofort beigetreten. Nach dem Arbeitsprogramm hat der Versuchsort sich folgende Aufgaben gestellt: Vornahme von Sortenkontrollversuchen, Sortenbauversuche, Versuche hinsichtlich der Erziehungsmethoden, Laub-

arbeiten und Unterstützungsanordnungen, Düngungsversuche, Bodenbearbeitungsversuche, Schädlingsbekämpfungsversuche, Versuche über die Kellerbehandlung der Moste und Weine und Arbeitsforschungsversuche. In der Sitzung, die unter dem Vorsitz des Direktors, Prof. Dr. Ruth-Geisenheim, stattfand und an der teilnahmen für den Rheingauer Weinbauverband Graf Matuschka-Greifenclo auf Schloss Voltrads, für den Bezirksverband Direktor Fassig für die Landwirtschaftskammer Oberlandwirtschaftsrat Dr. Eisinger und Direktor Dr. Schuster-Etville, sowie die Administratoren der angeschlossenen Weinbaubetriebe, wurden drei interessante Vorträge gehalten. Weinbauoberinspektor Willig von der Provinzial-Forschungs- und Lehranstalt in Bad Kreuznach sprach in belehrender Weise über die Tätigkeit der Weinbau-Versuchsorte auf dem Gebiete der Arbeitsforschung und deren Zusammenarbeit mit der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft Berlin. Die Weinbauliche Arbeitsforschung hat zum Ziele, durch Vereinfachung, Verbildung und Erleichterung der Arbeit, insbesondere bei sogenannten gemischt-wirtschaftlichen Betrieben, d. h. solchen Betrieben, die gleichzeitig Weinbau und Landwirtschaft umfassen, eine Hebung der Rentabilität zu erzeugen, um durch eine möglichst rationalisierte Arbeitsmethode den einheimischen Weinbau gegenüber der harten Konkurrenz des Auslandes lebensfähig zu erhalten. Im zweiten Vortrag sprach Dr. Möhringer-Geisenheim über „Die modernen Bodenuntersuchungsmethoden und ihre Verwendung im Weinbau“. Es handelt sich hier um ein von dem „Versuchsort“ neu aufgenommenes Arbeitsgebiet. Mit finanzieller Hilfe des Landeshauptmanns in Nassau und des Landwirtschaftsministers hat vom „Versuchsort“ bei der staatlichen Lehr- und Forschungsanstalt Geisenheim ein besonderes wissenschaftliches Institut für die Untersuchung der Weinbergs- und landwirtschaftlich benutzten Böden in Nassau errichtet werden können, zu dessen Leitung Prof. Dr. Voelermann von der staatlichen Lehranstalt unter Aufsicht des Dr. Möhringer verpflichtet worden ist. Von der engen Zusammenarbeit des neuen Instituts für Bodenforschung mit den praktischen Arbeitsversuchen des „Versuchsorts“ wird eine besondere Förderung des einheimischen Weinbaues erhofft. Das der „Versuchsort“ eine durchaus notwendige Einrichtung gewesen ist, dessen Erfolge jedoch erst nach einiger Zeit praktischer Arbeit voll in die Erscheinung treten werden, haben die Darlegungen des Weinbau-Technikers Koebelin über die von ihm unter Leitung des Direktors Prof. Dr. Ruth auf Versuchsfeldern der verschiedenen, dem Künge angeschlossenen Weinbaubetrieben bereits gemachten Düngungsversuche gezeigt.

m. Geisenheim a. Rh., 26. April. Der Verkehrsverein Geisenheim hatte vor einigen Wochen zwecks Erlangung eines Verbewortes für Geisenheim ein Preisausschreiben ausgeschrieben. Es waren annähernd tausend Einfindungen erfolgt, von denen folgende preisgekrönt wurden: 1. „Du reist an den Rhein — soll ich dir raten? Geisenheim!“ (Dr. Harry Luitmann-Geisenheim.) 2. „Des schönen Rheingaus schönste Blüte: Geisenheim!“ (Alexander Schmidt-Frankfurt a. M.) 3. „Geisenheim! Duftende Blumen, verlebter Wein, sonniges Eden am herrlichen Rhein.“ (Wendelin Bollmer-Geisenheim.)

\*\* Bressberg i. Rh., 26. April. Die schon seit Jahren erneuerungsbedürftige Kath. Kirche ist jetzt durch einen umfassenden Umbau in ein neues Gewand gekleidet worden. Der seit dem Herbst hier amtierende Pfarrer Weithofen und dessen Bruder, Regierungsbaumeister a. D. Dr. Weithofen, leiteten vor mehreren Monaten die Umbauten ein und führten sie jetzt glücklich zu Ende. Der Bau erhielt einen neuen Giebel, neue Seitenwände, drei neue Glöden und durch technisch geschickte Ausnutzung der Raumverhältnisse auch im Inneren weit bessere Platzverhältnisse für die Kirchenbesucher. Am die rasche Durchführung der Umbauten erwarb sich Landrat Mühlens-Rüdesheim gleichfalls bleibende Verdienste um Bressberg. Sämtliche Bauten wurden durch heimische Arbeitskräfte durchgeführt. Vorbildlich war auch die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung bei den Arbeiten. Die Weihe der Kirche findet am Sonntag, 28. d. M., statt.

— Ahmannshausen, 26. April. Ein Waldbrand von großer Ausdehnung wütete am Donnerstagnachmittag bis in die frühen Morgenstunden des nächsten Tages im Ahmannshausen Wald. Die hiesige Feuerwehr war in zwölfstündiger Arbeit damit beschäftigt, dem entfesselten Element beizu-

kommen. Den Flammen sind große Flächen Wald zum Opfer gefallen, so daß der Schaden sehr bedeutend ist.

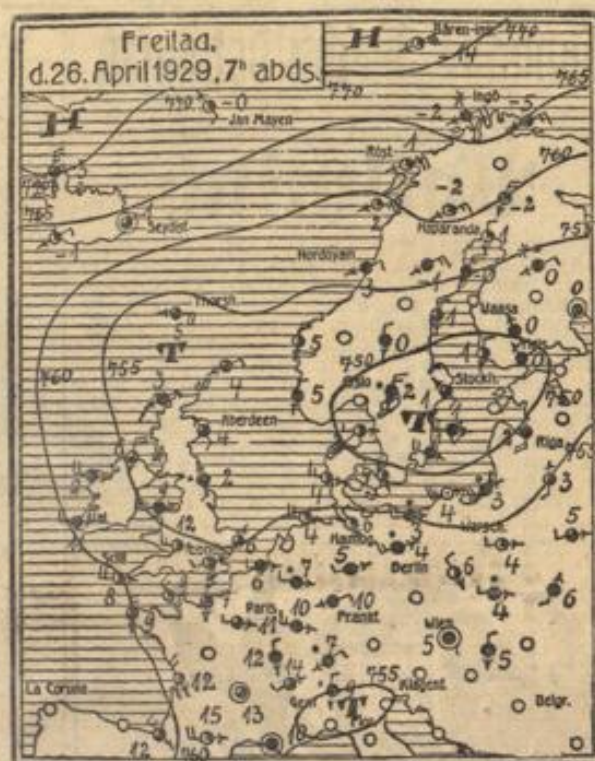
= Koblenz, 26. April. In der Nacht vom 14. zum 15. April wurde in einem hiesigen Goldwaren- und Juwelergeschäft ein schwerer Einbruchdiebstahl verübt. Den Dieben fielen Damen- und Herrenarmbänder und andere Goldwaren im Betrage von mehreren tausend Mark in die Hände. Die Diebe, zwei aus Koblenz stammende Brüder, die bereits schon mehrmals wegen Eigentumsvergehens zu Gefängnisstrafen verurteilt worden waren, konnten von der Kriminalpolizei in dem Augenblick gefaßt werden, als sie das gestohlene Gut an den Mann bringen wollten. Es gelang, den größten Teil der gestohlenen Goldwaren sicherzustellen.

m. Koblenz, 26. April. In Vallendar brannte ein Saalgebäude völlig nieder. Das anliegende Wohnhaus, das ebenfalls von den Flammen ergriffen war, wurde durch tatkräftiges Arbeiten der Feuerwehr gerettet. Wie verlautet, kann nur Brandstiftung vorliegen.

\* Wehlar, 26. April. Der Leichenfund in einer Jagdhütte bei Braunfels-Oberndorf, wo am Mittwochmorgen der Wehlarer Fabrikant Dipl.-Ing. Grob tot aufgefunden wurde, hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Es steht einwandfrei fest, daß es sich nicht um ein Verbrechen, sondern um einen Selbstmord handelt. Allem Anschein nach hat sich Grob mit Blausäure vergiftet.

= Groß-Gerau, 26. April. Der 47jährige verheiratete Fahrradhändler Ludwig, der mit Ausbesserung des Daches beschäftigt war, stürzte aus großer Höhe von der Leiter und erlitt einen schweren Schädelbruch. Er sollte ins Krankenhaus verbracht werden, erlag aber schon unterwegs seinen Verletzungen.

## Wetterbericht.



An der Südwestseite des sich langsam auffüllenden Tiefdruckgebietes über der nördlichen Ostsee entwickeln sich flache Tiefdruckausläufer, die über England und Deutschland südostwärts ziehend das Tiefdruckgebiet umkreisen. Dabei werden wärmere Luftmassen von Westen herangeführt, die infolge ihrer größeren Feuchtigkeit eine größere Neigung zu Niederschlägen aufweisen, als die bisher unsere Witterung beeinflussende Luft. Sehr ergiebige Niederschläge sind aber noch nicht wahrscheinlich.

Witterungsaussichten bis Sonntagsabend: Wolkig, zeitweise etwas aufheiternd, ohne wesentliche Niederschläge, Temperaturen wenig verändert, westliche Winde.

# Montag — Dienstag

# Kleiderstoff- und Seidenreste

## mit großer Preisermäßigung.

# M. Schneider.

Die Frühjahrsmode 1929

# Der Fuchspelz

in allen Modefarben bei nachstehenden Firmen erhältlich.

Pelzhaus Betz  
Große Burgstraße 9.Heinrich Fuchs  
Riehlsstraße 17.Kurt Helzer  
Sedanplatz 6.Wilhelm Kahl  
Friedrichstraße 27.A. Opitz  
Kürschnermeister  
Webergasse 17.Karl Schenk  
Gemeindebadgasse 4  
an der Banggasse.Wilhelm Schrep  
Ganusstraße 19.Fr. S. Slavenhagen.  
Marktstraße 22.Franz Wagner  
Albrechtstraße 20.Robert Winkelbach  
Häfnergasse 1.

Reichs-Fuchsmode des Reichbundes der Deutschen Kürschner vom 27. April 1929 bis 5. Mai 1929.

## Domäne Medtildshausen

Post Wiesbad.-Erbenheim, Fernspr. Wiesbad. 29009.  
empfehlen beste, garantierte reine, tiefgekühlte

### Bollmilch

in verschlossenen Flaschen von 1 Lit. zum Preise von 40 Pf. pro Flasche frei Haus.

Der Viehbestand ist dem kgl. Tuberkulose-Tilgungsverfahren angeschlossen. Ferner steht der gesamte Betrieb Milchgewinnung und Milchbehandlung unter Kontrolle der landwirtschaftlichen Prüfungsstelle der Landwirtschaftskammer Darmstadt, Kassel, Marburg in Darmstadt u. hat die Milch bei den letzten Prüfungen immer die höchste Punktzahl erreicht. Es ist deshalb für den Konsumenten die größte Garantie für den Bezug einer einwandfreien, vorzüglichen Bollmilch gegeben, welche auch ohne Bedenken roh getrunken werden kann und sich für Kinder und Kranke ganz besonders eignet.



verbürgt Qualität u. Zuverlässigkeit.

— Bequeme Ratenzahlung. —

Verkaufsstelle:

**Frorath, Kirchgasse 24**

Eisenwaren — Küchengeräte. 976

Die sensationelle Neuheit! **Locken-Kamm**

D. R.

G. M.



Onduliert ohne Behelfe kurze oder lange Haare nur durch einfaches Kämmen. Unverwundlich. Unentbehrlich für jede Dame. Preis pro Stück Rm. 2.50. Provinzversand per Nachnahme oder gegen Vorauszahlung des Betrages durch Exporthaus Franz Humann, Wien II., Aloisgasse 3/191. — Zahlreiche Dankschreiben liegen auf. F130

## Sensationeller WERBE- VERKAUF!

Zum Beispiel:

- 1 Essenträger rund oder oval, Emaille grau Mk. 0.95
- 1 Küchenwaage lackiert . . . . . Mk. 2.75
- 1 Konsole mit Becher Emaille weiß . . . Mk. 0.95
- 1 Topflappen- oder Zwiebelbehälter Mk. 0.95
- 1 Eimer 28 cm, grau . . . . . Mk. 0.95
- 1 Bazarwanne grau . . . . . Mk. 0.95
- 1 Fleischhackmaschine . . . . . Mk. 4.80
- 1 Aufsatz 2 tlg., Glas . . . . . Mk. 0.95
- 1 Bohner . . . . . Mk. 2.95
- 1 Frühstücksservice bunt Porz. . . . . Mk. 1.95

Betrachten Sie meine Fenster.  
Sie werden überzeugt sein  
von der beispiellosen  
Billigkeit.**Nietschmann**Das Motorrad von  
höchster Zuverlässigkeit  
5, 7, 14 und 22 PS.  
5 PS. steuer- u. führer-  
scheinfrei!

### Fahrräder

mit patentiertem Ring-  
lager, haben spielend  
leichten Lauf und unbe-  
grenzte Haltbarkeit.Bequeme Ratenzahlung!  
Großes Lager in Ersatz-  
und Zubehörteilen.  
Reparaturen an allen  
Fabrikaten!**Ed. Lübke**  
Wellritzstraße 30.**la Java-Kapok**

A. Rödelheimer, Mauerg. 10

## PLAKATE

jeder Art  
für Vereine und Privat-  
bei billigster Berechnung  
Verlangen Sie Ver-  
schläge und Preise**L. Schellenberg'sche**  
Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

## DEM MITTELSTAND

DIE

### VEREINSBANK

Handel, Handwerk u. Gewerbe, den Beamten, den freien Berufen und der Landwirtschaft leistet die Vereinsbank bei allen auf den Erwerb gerichteten Unternehmungen wertvolle Dienste. Bank und Sparkasse zugleich, sichert sie Ihnen die verschiedenartigsten Vorteile. Sie lässt die Gelder des Mittelstandes auch wieder dem Mittelstand zufließen. Bringen Sie deshalb jeden, auch den kleinsten Betrag auf Ihre Bank,

Geschäfts-Gebäude: Mauritiusstrasse Nr. 7  
Zweigstellen in: W.-Bierstadt, W.-Dotzheim,  
W.-Erbenheim, W.-Sonnenberg  
Fernsprech-Sammelnummer 59461**WIESBADEN**

## Luftkühlung? – Aber selbstverständlich, ja!

Es mutet einen heute wie ein Aberglaube an, wenn jemand gegen die Luftkühlung beim »Tatra« Bedenken äußert. Wer einmal »Tatra« fuhr, schwört auf die »Tatra«-Luftkühlung.

Wie es nämlich mit der »Tatra«-Luftkühlung in der Praxis aussieht, zeigt folgendes Urteil eines »Tatra«-Besitzers:

„Mit 4 gewichtigen Personen ging der Wagen im Hochsommer 1928 ohne Unterbrechung von Aschaffenburg über den Hochspeessart nach Wertheim. Von Erhitzung keine Rede. Der Wagen mußte bei 17° Kälte im Freien stehen und sprang nach Einspritzen von Aral sofort an. Abfälliges Urteil über die Luftkühlung (man denke an Kühlersorgen im Winter) ist mir vollkommen unverständlich.“

Die Luftkühlung des »Tatra« ist also ein weiterer gewichtiger Grund für Sie, den »Tatra« zu kaufen.

Der »Tatra« kostet mehr und ist doch billiger

Schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wann wir Ihnen den »Tatra« vorführen dürfen. Ausführliche Druckschriften erhalten Sie auf Anfrage prompt, — beides unverbindlich.

Die Adresse ist:

**DETRA / FRANKFURT A. MAIN**  
Franken-Allee 98/102 / Fernruf Maingau 70471

F52

### Auto- u. Motorrad-Zylinder

schleift und poliert auf neuesten Spezialmaschinen.

#### Polierte Kolben

in Guß, Alusil

sowie Nelson - Bohralite - Leichtmetall.

Carl Hühnergath, Dotzheimer Straße 62

Telephon 28471.

Vertreter der Elektronmetallwerke, G. m. b. H., Cannstatt-Stuttgart.

Es gibt kein besseres

### Weizen-Schrot-Brot

als

### Scola's – Antacipan

diätetisches Weizenschrotbrot

das Beste für Magen-, Darm- u. Zuckerkrankte

### Bäckerei A. Hennerich

Oranienstraße 51.



### Bruteier

Samb. Silberlack und Blum. Hodo. abzugeben

Dotzheimer Straße 160.

### Rabattmarken

Liefert billigt B. Graf, Bürobearb. Quisenstr. 3.1



ich rauche  
nur  
die neue milde  
Stürmer

5 überall erhältlich



### Kirchgasse

**33**

Electrola

Polyphon

Grammophon

Achten Sie

bei Kauf auf diese Marken.

Sie erhalten das Beste!

Über 50 verschiedene Modelle.

Teilzahlung bis zu 12 Monaten!

Unverbindliche Vorführung in 10 getrennten Räumen.

Grosses Plattenlager.

**33 Kirchgasse 33**

**Franz Schellenberg**

F51



Den richtigen Einkauf  
verbürgt das erste und  
größte Spezialhaus

# Betten Buchdahe

Steppdeckenfabrik  
Wiesbaden, Langgasse 25

Daunendecken, a. eigen. Fabr. 90, 75, 60, 54, 00  
Steppdecken, mit Wolleinslage  
33, 29, 19, 50, 17, 50, 14, 50  
Wolldecken . . . 48, 37, 50, 29, 50 bis 11, 50  
Kamelhaardecken . . . 54, 48, 42, 39, 75, 28, 75  
Bettfedern und Daunen besonders preiswert  
Deckbetten . 42, 36, 50, 29, 30, 24, 50, 21, 18, 50  
Kissen . . . . . 16, 50, 14, 50, 11, 50 bis 5, 75

Metallbetten mit Patentmatratze  
32, 26, 22, 50, 19, 75, 17, 50  
Kinderbettstellen . 34, 29, 26, 22, 19, 16, 50  
Seegrasmatr. 3tl. m. Keil . 33, 29, 24, 50, 19, 50  
Wollmatratzen, 3tl., m. K. . 48, 42, 39, 33, 29, 25, 00  
Kopkmatratzen, 3tl., m. K. . 92, 86, 76, 63, 54, 00  
Haarmatratzen, 3tl., m. Keil, 165, 145, 125, 00  
Schlaraffia-Matratzen  
unbegr. Haltbarkeit 175, 145, 125, 105, 00

Aufarbeiten von Steppdecken, Daunendecken, Matratzen.  
Reinigung von Bettfedern und Daunen. 810

## Ein großer Übelstand

für Villenbesitzer, Aerzte usw. lag bisher darin, daß es keine zweckmäßige Einrichtung gab, durch die von der Wohnung aus eine direkte Verständigung mit einer vor der verschlossenen Gartentür bzw. Haustür wartenden Person ermöglicht wurde.

Der neue

## Gartentür - Lautsprecher

beseitigt diesen Übelstand und gestattet den Besitzern v. Landhäusern, Villen, ferner Aerzten, Alleinstehenden, ängstlichen oder kranken Personen usw. ohne die Wohnung zu verlassen bzw. das Fenster zu öffnen, mit den einlaßbegehrenden Personen in eine direkte Sprechverständigung zu treten. Keine ständige Überwachung. Jederzeit betriebsfertig. Verl. Sie kostenl. Vorführung.

## Walter Hinnenberg

Installationsgesch. für die gesamte  
Elektrotechnik  
Wiesbaden, Langgasse 15

## Automobil-Zentrale Mainz

Aug. Karl

### Verkaufsabteilung

Frauenlobstr. 69. — Telefon 4147

bietet an

Studebaker 12/40 PS 6 Zyl. offen  
RM. 2300.—

Erskine 9/40 PS, Modell 28, 800 km  
gelaufen . . . . . RM. 4300.—

Fiat 6/21 PS offen 4-Sitzer RM. 1950.—

Günstige Zahlungsbedingungen.

Generalvertreter der Studebaker-Automobile.

F2

## Zuckerkrankhe

nehmen Sie  
ohne strenge Diät  
DUROZYL-Tabletten u.  
Pillen

Durozyl normalisiert den bei  
Diabetes gestörten Stoffwechsel u. wirkt  
oft in wenigen Wochen zuckerbefreiend.  
Packg. 42 Tabletten u. 42 Pillen à M. 2,50

In allen Apotheken. In Wiesbaden bestimmt:  
Schützenhof-Apoth., Langgasse 11. — Herst.  
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow. F101

## In 12 Jahren ist Ihr Vermögen verdoppelt!

Dieser Vermögenszuwachs ergibt sich allein aus der Verzinsung von 6%, wenn Sie Ihr Sparkonto ganz unberührt lassen. Sparen Sie aber wirklich systematisch — d. h. vergrößern Sie Ihr Sparkapital regelmäßig um kleine Beträge — dann ist diese Steigerung wesentlich größer.

Mit leichter Mühe und ohne besondere Entbehrungen können Sie sich auf diese Weise ein Vermögen schaffen, das Sie in vieler Beziehung frei und unabhängig macht und Ihre Zukunft sicherstellt. Benutzen Sie deshalb die großen Vorteile, die Ihnen ein Konto bei unserer Sparkasse bringt. Lassen Sie sich unsere Heimsparbüchse aushändigen, die Ihnen kostenlos zur Verfügung steht und Ihnen das systematische Sparen erleichtert.

## Wiesbadener Bank

E. G. m. b. H. Friedrichstraße 20



## Miet-Pianos und -Flügel

Pianohaus Wolff

Friedrichstraße 39, 1.

Tel. 23225 K125

## Bettfedern

doppelte Reinigung mit  
Dampfdruck unter fach-  
männlicher Leitung

Lahnstraße 18

Telephon 28998.

Neuanfertigung von Deck-  
betten, Kissen, Matratzen  
in Wolle, Kapot u. Roh-  
haar, Verkauf von nur  
pa. Federn u. Daunen zu  
billigen Preisen. Reelle  
Bedienung zugesichert.  
Betten werden geholt und  
zurückgebracht. Annahme-  
stelle auch Privatwohnung

Kirchgasse 19, 1

Telephon 22896.

Adolf Wenel



## Pianos

in allen Preislagen  
auch gegen kleine  
Monatsraten

Pianohaus 974

Franz

Schellenberg

33 Kirchgasse 33



Vertreter:

ERNST BRAUN

19 Römerberg 19

## Leichte Wagen bieten Ihnen mehr Vorteile

HÖCHSTLEISTUNGEN IM LEICHTEN UND STABILEN DIXI

Die Wirtschaftlichkeit eines Kleinwagens wird von dem Verhältnis seiner Nutzlast zur Totlast bestimmt. Dieses ist beim

# DIXI

-Tourenwagen 1:1,7

Bitte vergleichen Sie diese Angaben mit den Zahlen anderer Wagen, und Sie werden die Ueberlegenheit des Dixi erkennen

## DIXI - PREISE

Sportzweisitzer . . . . . RM 2200

Tourenwagen, 3-4-sitzig . . . . . RM 2500

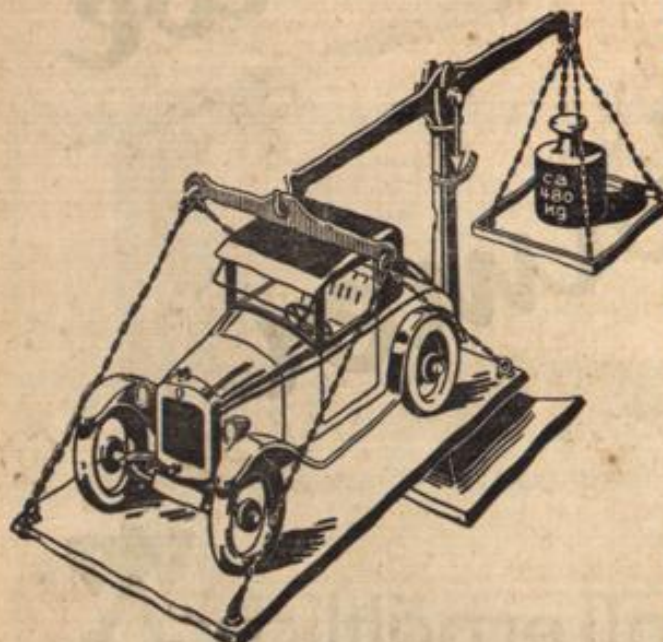
Leistung Coupé . . . . . RM 2500

Limousine, 3-4-sitzig . . . . . RM 2500

Teilzahlungen bis zu 24 Monatsraten

Ca. 400 Vertiefungen im Reife

BMW AUTOMOBIL-VERKAUFSGESELLSCHAFT M. B. H. EISENACH





Viele Frauen lieben es beim Spülen der Wäsche Henkels Sil zu nehmen. Etwas Sil, kalt aufgelöst, dem ersten Spülwasser zugesetzt, entfernt schnell alle Seifenreste und verleiht der Wäsche einen besonders klaren Schein.

**Sil zum Bleichen**

ohne gleichen!

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Tel. 26691.

**Gebt den Blinden Arbeit!**

Rörbe und Stühle werden neu gelichtet und repariert. Grammophon-Reparatur. — Klavierstimmen. Strickarbeiten, Häften und Beßen aller Art.

Blindenanstalt — Raff. Blindenfürsorge. Bachmayerstraße 11. Telefon 26038. F204

M. Stillger, Nähergasse 16, geg. 1858. Kristall - Porzellan Steingut - Luxuswaren. Ausstattungs-Magazin für Hotels, Pensionen, Restaur. Spez.: Brautausstatt. 979

**Palmin**

Die erfahrene Hausfrau kennt die Vorzüge des echten Palmin. Sie rät daher: Laßt euch nicht irgend ein anderes Kokos-Speisefett mit fast gleichklingendem Namen und in täuschend ähnlicher Packung in die Hand drücken. Achtet beim Einkauf auf die Aufschrift **PALMIN** den Namenszug *Dr. Fehlinck*

Verkaufspreis RM. -.85 per Pfund.

In Wiesbaden drei eigene Läden: Riehlstraße 8, Römerberg 1, Sedanplatz 7.

Wir waschen und plätten **täglich weit über**

**1000 Kragen \* W. Rund**

**Neu-Wäscherei** Hauptgesch. Riehlstr. 8, Telefon 26841.

Deshalb: „Sind's die Kragen, geh zu Rund“ (Annahme auch jeder Art anderer Herrenwäsche.)

Mama, Mama, der Klapperstorch ist da! Jawohl, jawohl, dann gehen wir zu KOHL; Du kannst's dem Papa sagen nur dort, kaufen wir d. Wagen die sind solid und stark! und zahlen die Woch' 3 Mark.

**KOHL** Goebenstr. 12. Kein Laden! Bar- u. Teilzahlung!

**Germania Kinderwagen** in Qualität konkurrenzlos! Fahrräder - Nähmaschinen in bequemer Teilzahlung!

**Matratzendrelle** A. Rödelheimer, Mauerg. 16

**Herrenhüte** billig, gut, modern 3.- 5.- 6.- **Racinet** Am Römertor 4.

**Tapeten-Goldbleistift** bekannt billig. Wagner, Rheinstr. 79. Kein Laden.

**Kohlensäure** in Stahlflaschen liefert frachtfrei und wo nicht vertreten

**Alleinvertreter** gegen feste Rechnung sucht Kohlensäurewerk „Deutschland“, A.-G. Hönningen am Rhein.

Feinkost Engelhardt, Abteilung Versand, Kassel.

|                                        |           |
|----------------------------------------|-----------|
| Hess. Dürre Runde                      | Pfd. 1.70 |
| Hess. Hausm. Leberwurst                | Pfd. 1.70 |
| Postkolli verpackungsfrei netto 9 Pfd. | RM. 16.60 |

per Nachnahme. F52

**Cocos-** Teppiche, Läufer, Matten eig. Fabrikation Cocoswebereien Wiesbaden 949 Hermann Stenzel, Schulgasse 6

**Dr. Stephan's Kolapastillen** enthalten 50% echte Kolanuß nach besonderem Verfahren präpariert (D. R. P. ang.). 986 Vorzüglich bewährt bei Nervenabspannung und Ermüdung. Zu haben in allen Apotheken.

**Eine wunderbare Entdeckung!**

**Steel's Pfeife** mit dem Ventilkegel Engl. Patent 8384/13

Die erste und einzige, wirklich kühl und trocken rauchende Pfeife. Nur der Ventilkegel der echten Steel's bewirkt den wundervollen Erfolg ohne Nachteile.

**The Civic Company Limited London W. 6** Größte Pfeifenfabrik der Welt.

Zu haben an allen Plätzen in den durch Aushang kenntl. Spezialgeschäften. Hauptverkaufsstellen: Fritz Menges, Wiesbaden, Webergasse 34, Filiale Wilhelmstr. 28. Biebrich a. Rh.: Friedrich Unholz, Rathausstraße 74.

**DE HILLERS PFEFFERMÜNZ**

**DE HILLERS FRUCHTDROPS**

**Bei Herr und Dame Auf der ganzen Welt!**

Generalvertretung und Lager: Joh. Ulmer, Frankfurt a. M., Sandweg 147, Fernspr. Carolus 42000.



## Nerven richtig ernähren!

Geh! alle an, die gesund und stark bleiben und ein blühendes Aussehen erhalten wollen.

Nur richtig ernährte Nerven geben Männer wie Frauen volle Arbeitsfreudigkeit, Energie, Erfolg in Beruf und Leben sowie ein blühendes, um Jahre verjüngtes Aussehen. Erfahrene Ärzte verordnen daher Biocitin, diesen vorzüglichen, nach dem Verfahren von Prof. Habermann hergestellten, wissenschaftlich fundierten Nerven-Nährstoff als Kräftigungsmittel für die Nerven, insbesondere bei folgenden Beschwerden: auf nervöser Grundlage: Kopfschmerzen, Vertigo, Reizbarkeit, schlechte Laune, schlechter Schlaf.

Appetitlosigkeit, träge Verdaulichkeit. Wenn alles mißlingt und nichts nach Wunsch gehen will, weil seine Nerven nicht widerstandsfähig, d. h. nicht richtig ernährt sind, wer versuche es einmal mit Biocitin und siehe damit seine Nerven in Stand. Man wird erfrischt und beglückt zugleich sein über die verblühenden Wirkungen. Man wird frisch, leistungsfähig und springend und erhält eine frohe Laune, die ansteckend wirkt. Man wird beliebt und begehrt. Und das

Aussehen verjüngt sich um Jahre.

# BIOCITIN

Auf Wunsch sendet die Biocitin-Fabrik Berlin SW 29/11. eine Broschüre „Moderne Nervenpflege“ kostenfrei. (Biocitin-Tabletten zu 1,90 u. 3,60 M. in Apotheken u. Drogerien).



Fritz Höhler  
Betty Höhler  
geb. Oroege

Wiesbaden, 27. April 1929, Kettelbeckstr. 7, I.

Offo Schulz  
Hanni Schulz  
geb. Papalau  
Vermählte.

Friedrichstraße 44.

Hedi Langschied  
Heinz Weimer  
Verlobte.

Wiesbaden-Sonnenberg

Frankfurt a. M.

27. April 1929.

## SCHIRG

Das moderne Geschäft mit den alten guten Grundsätzen.

Ein übersichtlicher heller Raum, freundlich und mit neuzeitlicher Sachlichkeit ausgestattet. Dazu elegante, moderne Waren.

Aber das bewährte alte Prinzip:

Die Ware — so gut, wie sie nur zu beschaffen ist.

Die Preise — so wie sie den Kunden gegenüber verantwortet werden können.

Bitte berücksichtigen Sie:

Künstliche Wäsche, erste Qualität, mit der neuen Spitzen- und in neuen Frühjahrsfarben . . . 1.90

„Bemberg-Seide“ Spezialmarke, in immer neuen Farben, von dauerhafter Schmiegsamkeit, feinfädig, weit und lang . . . 2.90

„Bemberg-Seide“ Hausmarke, seit Jahren bewährt, das Entdecken jeder Dame, haltbar, allerneueste Farben . . . 3.90

„Leo“ Edelmarke, das Spitzen-erzeugnis deutscher Arbeit, eleganter feiner Strumpf aus allerfeinster Bemberg-Seide, behält seine Farben-Schönheit trotz Wäsche und langem Tragen . . . 4.40

jetzt gegenüber  
Webergasse 2

Statt Karten!

Für die anlässlich unserer

silbernen Hochzeit

in so überaus reichem Maße erwiesenen Aufmerksamkeit herzlichen Dank.

Wilh. Sabel u. Frau  
Mainzer Straße 160.



## Die mangelhafte Funktion

der Ausscheidungsorgane hat schlechtes Blut und die Ansammlung von Krampfstoffen zur Folge. Nehmen Sie eine Zirkulation Reichels Wachsöl-Extrakt Marke Medico. Er sorgt für gutes Funktionieren des Stoffwechsels und hält Leber und Nieren in Ordnung. In Droge. und Apoth. erhältlich, aber natürlich in Originalabfüllungen mit „Marke Medico“.

Bestimmt zu haben bei:

H. Alert, Drogerie, Michaelsberg 9.  
H. Brokmann, Drogerie, Bahnhofstraße 10.  
Walter Geipel, Drogerie, Bleichstraße 19.  
Hermann Hogen, Drogerie, Brecher, Neugasse 14.  
Reinhold Kante, Kaiser-Friedrich-Ring 30.  
Doris Kimmel, Kero-Drogerie, Kerostr. 48.  
Hans Krah, Löwen-Drogerie, Wellstr. 27.  
Willy Kradenheimer, Drogerie, Bismarckring 1.  
Willy Minor, Drogerie, Schwalbacher Straße 49.  
Robert Sauter, Drogerie, Drantenstraße 50.  
Otto Siebert, Schloss-Drogerie, Marktstr. 9.  
Joh. Christ, Lauber, Red-Drogerie, Hagena, Ecke Moris- und Adelheidsstraße 34.  
C. Wibel, Drogerie, Michaelsberg 11.  
In Wiesbaden: C. Fas, Markt, Ind. F. Müller, Hof-Drogerie, Mainzer Straße 21.  
Wilhelm Tenper, Drogerie, Straße der Republik 8.  
In Dornheim: Eduard Schneider, Medizinal-Drogerie, Hainstraße.  
In Kuppenheim: W. Göbel, Drogerie. F96

## Urin-Untersuchungen

Chem. Laboratorium der Adler-Apotheke, Kirchgasse 40

## J. GLÜCKERT FABRIK FÜR MÖBEL UND INNEN-AUSBAU

Zwangslöse Besichtigung der äußerst reichhaltigen Ausstellung in kompletten Zimmern und Einzeilmöbel erbeten. Günstige Preise, nur eigenes Fabrikat, daher Garantie für Qualität.

DARMSTADT BLEICHSTRASSE 29—31

## Auf Pfingsten

ist es auch Ihnen möglich, ohne Zwischenhandel direkt ab Fabrik in bequemen Ratenzahlungen Ihr Heim mit einer mod.

## Haus-Standuhr

zu verschönern.

Wir bieten Außergewöhnliches, vom einfachen Rundgang bis zum volltönenden harmonisch abgestimmten Westminster-Glockenspiel zu den billigsten Fabrikpreisen. Wir können sicher auch Ihrem Geschmack durch unsere reichhaltige Auswahl Rechnung tragen.

Viele Werke zum Selbststeinbauen.

Verlangen Sie bitte heute noch gratis und unverbindlich unseren reichhaltigen Katalog mit Preisliste.

## Gebr. Jauch, Uhrenfabrik

Spezialität: Moderne Haus-Standuhren

Schwenningen am Neckar B

(Schwarzwald).

F45

## Mein Mann

versuchte ihren Gesundheitstee (gegen Korpulenz). Er hat binnen 2 Monaten achtzehn Pfund abgenommen und fühlt sich bedeutend wohler, auch besserer Schlaf hat sich eingestellt.

18484 Hedwig Opitz, Kottbus.

Auch Sie sollten einen Versuch machen, das Paket kostet 1.80 und 2.50 Mk., in den meisten Apotheken zu haben, sonst direkt. Achten Sie auf unsere Schutzmarke, den „Zinsser-Kopf“, 20000 Anerkennungen.

Dr. Zinsser & Co., G.m.b.H., Leipzig 35.



## Bevorzugen Männer Blondinen?

Warum nicht Brünette?

Was 100 verheiratete

u. 100 unverheiratete Männer sagen



814

Nach 5jähriger klin. und prakt. Tätigkeit an verschied. Kliniken und Krankenhäusern Berlins habe ich mich als

Arzt für physikal.-diätet. Therapie  
(Naturheilverfahren)

in Wiesbaden niedergelassen.

Dr. med. Oskar Hieber  
Wilhelmstraße 40 (Telephon 20086)

Meiner Praxis habe ich ein Institut für methodische Durchführung von Behandlungen im Sinne der modernen Naturheillehre angeschlossen, das bisher von Dr. Oberdörffer geleitet wurde.

Eine Umfrage, welche ein berühmter Psychologe unter 100 verheirateten und 100 unverheirateten Männern anstellte, ergab, daß bei der Wahl einer Frau ein guter Teint die Hauptrolle spielt. Ungefähr die gleiche Zahl von Männern liebte Blondinen oder Brünette vor. Kein Mann jedoch nicht gerne eine glänzende Nase, und er hat den Eindruck, daß eine Frau, die eine solche besitzt, unvorstellbar, ja fast nachlässig ihre persönliche Erscheinung behandelt. Auch liebt es kein Mann, wenn eine Frau während eines Tages ständig ihr Gesicht pudert. Sie können jeden Gesichtspuder den ganzen Tag über an Ihrer Haut haften lassen, trotz stürmischer Winde, Regenwetters oder Transpirierens beim Tanzen, indem Sie einfach diesen ein wenig Cold Cream beimengen. Der Cold Cream im Puder macht diesen unsichtbar auf dem Gesicht und wirkt auch hartend auf die Haut. Der fortgesetzte Gebrauch eines so bereicherten Gesichtspuders verbessert den Teint und verbannt ständig das Glänzen der Nase. Im Totalon Cold Cream Puder ist der Cold Cream auf wissenschaftliche Weise in gerade richtigem Verhältnis dem feinsten, durchlässigen Puder beige-mengt. Es ist dies die größte Entdeckung in Form eines Puders, welche seit 50 Jahren für den Teint gemacht wurde. Ueber 3 000 000 Frauen benutzen jetzt jeden Morgen Totalon Cold Cream Puder. Deutsche, Französinen, Engländerinnen, Amerikanerinnen, die Lieblichsten und schönsten Frauen in allen Ländern verlangen nunmehr diesen berühmten Pariser Cold Cream Puder, und als Resultat leben wir jetzt viel weniger glänzende Nasen als vor zwei Jahren. Erhältlich in einschlägigen Geschäften.

Gratis-Schönheitspäckchen, enthaltend 4 Probe-Sachets Totalon Cold Cream Puder in verschiedenen Nuancen und 3 kleine Tuben Crème Totalon Hautnahrung, wird gegen 50 Bl. für Versandstellen durch Alche & Co., Hamburg, Binneberger Weg 2 C, ausgeteilt.

F84

F16

# Arterienverkalkung

ist sehr verbreitet. Professor D. C. Löniges, eine wissenschaftliche Autorität, schreibt darüber: „Die Arterienverkalkung ist leider in unserer Zeit ebenso sehr verbreitet wie die Nervosität.“ Der beste Beweis dafür ist, daß ihr von 100 Menschen 25 zum Opfer fallen.

Arterienverkalkung entsteht durch übernormale Ablagerung von Stoffwechselrückständen, besonders Kalzium, in den Arterien. Letztere werden dadurch ihrer Elastizität beraubt, es tritt dann Blutandrang, Schwindelgefühl, Gedächtnisschwäche, Kopfschmerz und starke Beeinträchtigung des Herz- und Nervensystems ein, zuweilen sind auch Schlaganfälle, die mitunter tödlich verlaufen, die Folge der Verkalkung. Normalerweise tritt Arterienverkalkung erst im höheren Alter ein, heutzutage gibt es aber schon Menschen im jüngeren Alter, die an Arterienverkalkung leiden.

besten Alter, die unter Verkalkungsercheinungen leiden. Es empfiehlt sich deshalb, rechtzeitig gegen die Arterienverkalkung etwas zu unternehmen. Am besten lernt man durch den Genuß des bekannten Philippsburger Herbaria-Arterienkalkungs-Tee dafür, daß das Blut von Stoffwechselrückständen gründlich gereinigt, dünnflüssig gemacht, dadurch die Zirkulationsfähigkeit erhöht und ein Fortschreiten der Verkalkung verhindert wird. Die nachstehend abgedruckten Dankbriefe, einige wenige von den vielen, die wir besitzen, sollten auch Ihnen Veranlassung geben, dieses absolut giftfreie und unschädliche Naturgetränk regelmäßig zu nehmen.

bin im 70. Lebensjahre und benutze Ihren Arterienkalkungs-Tee seit einigen Wochen. Der Erfolg ist überraschend gekennzeichneten Apotheken erhältlich, ganz bestimmt aber in:

gut, die Durchblutung des Körpers ist bedeutend besser geworden, die Schwindelanfälle sind fortgeblieben. Der mich behandelnde Arzt empfiehlt mir, die Kur möglichst lange fortzusetzen.

Der Tee hat mir gegen Arterienverkalkung sehr wohlgefallen, die andauernden Kopfschmerzen und Schwindelanfälle sind fast ganz verschwunden, auch das Herz arbeitet regelmäßig.

Kur mindestens 6-12 Pakete. Preis pro Paket RM. 3.- evtl. ausgl. RM. 0.20 Porto. Nachahmungen bitte zurückweisen, nur die Marke „Herbaria“ bürgt für Echtheit!

Alleiniger Hersteller:

Herbaria - Kräuterparadies, Philippsburg A 597, Baden. Wiesbaden, Schützenhof-Apothek, Langgasse 11. F 38

**Wundermittel** nicht funktioniert, so essen Sie abends 1-3 Stück

**Cascarillas.**

Sie schmecken gut und regeln Ihren Stoffwechsel. Erhältlich nur in der Taunus-Apotheke.



## Warum greifen alle Hände nach Rheuma-Sensit?

Beil Rheuma-Sensit bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Kreuzschmerzen, Gelenks- und Muskelschmerzen aller Art die Schmerzen in kurzer Zeit lindert und beseitigt. Schon nach einmaligem Einreiben von Rheuma-Sensit werden Sie die hervorragende schmerzstillende Wirkung des neuesten Mittels (Deutsches Reichspatent Nummer 433025) verspüren. Auch Ihr Arzt wird es Ihnen bestätigen. Eine große Tube kostet RM. 0.75, eine Doppeltube RM. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien. **Depots:** Drogerie Wilhelm Nagenheimer, Ecke Bismarckring u. Dohmeimer Straße; Medizinal-Drogerie Joh. Chr. Tauber, Moritzstraße 24; Siebert'sches Schloß-Drogerie, Marktstraße 9; Drogerie Arthur Jünke, Kaiser-Friedr.-Ring 30; Drogerie Brecher, Kungasse 14. F 75

Sensit G. m. b. H., Berlin SW 48.

### Arterienverkalkung!

Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Arterienverkalkung. — Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine loebende erkrankte Person von Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder, die jedem auf Verlangen kostenlos und portofrei durch H. S. Kühn, Berlin-Kaulsdorf 235 zugesandt wird. F 187

## +Zuckerkrankheit+

Ohne strenge Diät verlieren Sie in überz. kurzer Zeit Ihren Zucker bei gemischter Kost durch insulinbildende mit geradem glänzendem Erfolg außerprobierte **Diabex-Tabletten.**

Erhältlich: Viktoria-Apothek, Rheinstraße 45. F 121

Aufrichtigen Dank für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen. Besonders herzlichen Dank den Schwestern des Paulinenstiftes für ihre aufopfernde Pflege.

**Frau K. Jung**  
nebst Angehörigen.

Oranienstraße 12.

### Danksagung.

Für die uns bei dem Heimgange unseres lieben Entschlafenen

**Herrn Anton Lauth**

Lehrer i. R.

erwiesene Teilnahme sagen wir auf diesem Wege allen Freunden und Bekannten unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Sophie Lauth.**

## Grabdenkmäler

in reichster Auswahl und bester Qualität zu den billigsten Preisen.

**Wilhelm Dohs, Bildhauer**

Verfäße und Ausführung direkt am Südfriedhof.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, Daß man vom Liebsten was man hat, Muß scheiden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Donnerstag nachmittag um 1/2 6 Uhr meine innigstgeliebte Frau, Mutter, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwieger-tochter und Schwägerin

**Frau Luise Kahlhöfer**

geb. Weidlein

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 21 Jahren, in die Ewigkeit zu sich zu rufen.

**Josef Kahlhöfer**

**Arthur Kahlhöfer, Kind**

**Ailian Weidlein u. Frau,**

Eltern

**Franz Weidlein, Bruder**

**Christian Kahlhöfer u. Frau,**

Schwiegereltern

**Christian Kahlhöfer, Schwager.**

Wiesbaden, Weberstraße 43.

Die Beerdigung findet Montag, den 29. April, vormittags 10 1/2 Uhr, am alten Friedhof aus auf dem Nordfriedhof statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen nach schwerem Leiden meinen innigstgeliebten Mann und treuversorgenden Vater, unsern lieben Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

**August Linhard**

am Donnerstag, den 25. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr im Alter von 28 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Josefine Linhard, geb. Alth**

und Kinder

**Familie August Göbel,**

Pflegeeltern.

Wiesbaden, den 27. April 1929.

Rheingauer Str. 5.

Die Beerdigung findet am Montag, den 29. April, nachmittags 3 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

## Zähne à 4 Mk.

unter Garantie für Sitz u. Haltbarkeit. Zahnzieher I. M. Erstklassige Arbeit.

**Frau Pehl, Dentistin**

Nikolasstraße 10, Parterre

**Lexifon**

Neuer od. neuer Prothesen, liefert auswärts Spezial-Buchhandlung.

5 Mk. monatlich.

Off. u. S. 460 Taubh.-Str.

**Seegrass**

A. Rödelheimer, Mauerg. 10



Trauer-Meldungen in Brief- und Kartenform, Besuchs- und Dankkarten mit Trauerband, Nachrufe und Grabreden, Gedenkbücher, Kranzschleifendrucke. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt

### Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach schweren Leiden im Sanatorium zu Hofheim im Taunus mein lieber Mann, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

**Herr Friedrich Schürenberg**

aus Essen

im Alter von 66 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Angelika Schürenberg, geb. Neuerburg.**

Wiesbaden, Essen, Frankfurt a. M., Freiburg i. Br., Hannover, Elberfeld, Heven b. Witten a. d. Ruhr, den 24. April 1929.

Die Beisetzung erfolgt am Montag, den 29. April, nachmittags 4 Uhr in der Familiengruft auf dem alten Friedhof zu Essen; Trauerfeier eine halbe Stunde vorher in der Kapelle des Huyssenstiftes.

### Statt Karten.

Am 25. d. M., 10 1/2 Uhr entschlief nach langer, schwerer Krankheit, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, meine liebe Frau, unsere treuversorgende unvergeßliche Pflegemutter, Schwester, Tante und Schwägerin

**Frau Franziska Lebert**

geb. Grebert

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Josef Lebert**

**Franziska Nikolai.**

Wiesbaden (Weichstraße 17), den 27. April 1929.

Die Beerdigung findet am 29. April, 3 1/2 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

### Statt Karten.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied sanft unsere gute Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Tante und Cousine

**Frau Anna Morell**

geb. Bierschenk

im 76. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden (Rheingauer Straße 8), 24. April 1929.

Die Feuerbestattung hat in der Stille stattgefunden.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine geliebte Frau, die treuversorgende Mutter ihrer Kinder, unsere liebe Schwester, Schwiegertochter, Tante und Schwägerin

**Frau Marielouise Franke**

geb. Cordes

zu sich in die Ewigkeit zu rufen. Sie verschied nach ganz kurzer Krankheit infolge eines Herzschlags.

In tiefer Trauer:

**Dr. med. Franz Franke**

und 3 Kinder

**Familie Karl Franke**

**Familie Cordes.**

Köln-Mülheim, Wiesbaden, Weisenau, Berlin.

Die Beisetzung in der Familiengruft in Mainz hat bereits stattgefunden. — Die feierlichen Exequien werden am Montag um 8.15 Uhr in der St. Elisabeth-Kirche abgehalten.

## Wirtschaftliche Wochenschau.

An der Börse hat sich gezeigt, daß die Lösung der Reparationsfrage zurzeit die wichtigste ist. Der vorübergehende Abbruch der Pariser Verhandlungen hatte daher einen Kurseinbruch zur Folge, wie er in dieser Stillezeit und in diesem Ausmaß seit langem nicht mehr da war. Vor der Reparationsfrage und — der damit in Zusammenhang stehenden — Geldmarktfraße traten alle anderen, noch so günstigen Momente weit zurück. So wurden auch diejenigen Werte von dem allgemeinen starken Rückgang nicht verschont, bei denen ein lebhaftes Interesse für diese Papiere hervorgerufen hätten. Nur der chronischen Vollständigkeit halber sei erwähnt, daß nach dem Kurseinbruch aus Börsenkreisen die Ansicht geäußert wurde, eigentlich hätte die Entwicklung der Pariser Verhandlungen nicht eine Baissé, sondern vielmehr eine Hausse herbeiführen müssen. Denn wenn sich die Zahlungsfähigkeit Deutschlands erweise, so komme die Einstellung der Reparationszahlungen von selbst, worauf die Börse nach oben reagieren würde. Daß die Urheber dieser Theorie wohl selbst nicht fest von ihr überzeugt sind, ließ sich aber daraus erkennen, daß sich die berufsständische Spekulation sehr zurückhielt und vor allem nicht als Käufer auftrat. Eher war das Gegenteil der Fall. Auch das Ausland blieb den deutschen Börsen fern, mit Ausnahme einiger Interessenten, welche ebenfalls das Kursniveau für ihre Käufe als niedrig genug ansahen. Es steht ja außer Frage, daß bei einer ganzen Reihe von bedruckten Papieren, wie Kakti, Bank, Elektro, I.G.-Farbenindustrie-Aktien und weiteren Einzelwerten, zu jedem anderen Zeitpunkt eine Kurssteigerung wirtschaftlich begründet wäre. Die Börse richtet sich zurzeit aber nur nach den zwei großen Gesichtspunkten, die tatsächlich für ihre weitere Entwicklung von ausschlaggebender Bedeutung sind: Reparation und Geldmarkt.

Das Publikum hat auf den Kurssturz mit ziemlich umfangreichen Verkäufen geantwortet. Es handelt sich dabei vor allem auch um Abgaben von in festem Besitz befindlichen, bezahlten Papieren. Andererseits hat sich in der Berichtswochende, schon in den Vormonaten angebahnte, Ankauf von ausländischen Werten, insbesondere auch Devisen, weiter erhöht. Die Nachfrage nach amerikanischen Dollars beispielsweise war auffallend. Das ist eine Folge der Zermürbung der großen Masse der kleinen Kapitalisten durch die ungünstige Gestaltung der Börse in den letzten Monaten, weiter aber vor allem eine durch die politische Opposition genährte unklare Vorstellung über die Entwicklung der Währung. Anlagefuchende, denen bisher die Rentabilität des Auslageliegenden war, stellen nunmehr den Faktor "Sicherheit" in den Vordergrund unter teilweisem oder völligem Verzicht auf Rente. Es muß die Aufgabe der Regierung sein, und auch der Banken sein, hier durch Aufführung be-

ruhigend zu wirken. Leider hat es sich gezeigt, daß alle in allgemeinen Ausdrücken gehaltenen Versicherungen auf die Dauer ohne Wirkung sind. Daher ist es notwendig, immer wieder die theoretische und praktische Sicherung der Währung — durch das Bankgesetz von 1924 (das eine Deckung von 40 Proz. festlegt, während dieselbe auch zurzeit noch 55,6 Proz. beträgt) und Transferschulden — an Hand von Paragraphen und Unterlagen zu beweisen. Das Vertrauen zu der Währung des Landes ist von weittragender Bedeutung. Daher muß dafür gesorgt werden, daß hier keine unklaren Vorstellungen aufkommen, welche sich unweigerlich in erhöhtem unnötigen Verbrauch und Rückgang der Sparsamkeit, oder aber in volkswirtschaftlich — und schließlich auch privatwirtschaftlich — schädlichem Anheben von Devisen äußern würde.

Dieses Moment des Vertrauens in die eigene Währung ist doch auch auf dem Geld- und Kapitalmarkt ausschlaggebend. Die Neubildung des Sparkapitals hat in den Jahren seit der Stabilisierung des deutschen Währungsstandes die hohen Zinssätze haben zwar einerseits eine starke Belastung der Kreditnehmer zur Folge, andererseits aber als Anreiz zum Sparen doch in dieser Zeit des Wiederaufbaus auch ihr Gutes und ihre Berechtigung. Eine allmähliche Reduktion der Zinssätze wird ganz von selbst kommen, wenn das neugebildete nationale Sparkapital eine entsprechende Höhe erreicht hat. Doch davon ist es heute noch weit entfernt. Der deutsche Geld- und Kapitalmarkt ist für absehbare Zeit abhängig vom Auslande. Deshalb vor allem wäre es bedauerlich, wenn diese Erscheinungen der letzten Zeit und besonders der Berichtswochende sich fortsetzen oder gar weiter ausbreiten würden und ein Stillstand in der Entwicklung des Sparkapitals eintrete oder eine unerwünschte Umwandlung Platz griffe. Die Verhältnisse auf dem Geldmarkt haben nunmehr wieder zu einer Erhöhung des Reichsbankdiskontsatzes geführt. Nachdem der Diskontsatz am 1. Januar d. J. von 7 Proz. auf 6½ Proz. ermäßigt wurde, erfolgte jetzt, nach nicht ganz vier Monaten am 25. April wieder eine Erhöhung auf 7½ Proz., also um das Doppelte der vorhergehenden Herabsetzung. Die Reichsbank wies in ihrer offiziellen Bekanntmachung daraufhin, daß sich wieder einmal deutlich zeige, welchem unnatürlichen Zwange die Diskontpolitik der Reichsbank durch die Notwendigkeit der Verwendung ausländischen Kapitals in der deutschen Wirtschaft und durch die steigenden Devisenverformnisse für Reparationszwecke unterworfen ist. Die Reichsbank werde daher genötigt, der deutschen Wirtschaft neue Zinsbelastungen in einer Zeit aufzuerlegen, in der die Wirtschaft zu ihrer Belebung Zinsermäßigung brauchte.

Die finanzielle Situation des Reiches hat in den letzten Wochen weniger durch die Frage der Staatsgestaltung für 1929, als durch die zur Fortführung des Betriebes notwendige gewordenen Kredittransaktionen von

sich reden gemacht. Der Ernst der Finanzlage des Reiches ist hierdurch der breiteren Öffentlichkeit jedenfalls klarer vor Augen getreten. Die schwebende Schuld des Reiches beträgt rund 1 Milliarde RM. Auf denselben Betrag belaufen sich aber andererseits die Ausleihungen des Reiches, die Darlehen an die Landwirtschaft und Industrie, an Werften und die Luftfahrtunternehmen usw. Das Reich hat sich also als Bankier betätigt und ist dabei — banktechnisch gesprochen — illiquid geworden. Nachdem bereits zum Monatsultimo die Kassenbedürfnisse des Reiches durch eine — an dieser Stelle bereits erwähnte — ziemlich komplizierte Kredittransaktion befriedigt werden konnte, die im Laufe des Monats April aus den Steuereingängen wieder abgewidelt wurde, hat sich jetzt zum Aprilultimo eine neuerliche Kreditnahme als notwendig erwiesen. Das Reich hat mit einer Reihe von Banken einen Kredit von 170 Mill. RM. abgeschlossen zu 8½ Proz. Zinsen zuzüglich ¼ Proz. Provision. Die von den Banken übernommenen Reichsschatzwechsel sollen Ende Juli — aus den Steuereingängen des Monats Juli — zurückgezahlt werden. Dagegen ist sich hier relativ genommen, auch um keine übermäßig großen Summen, so zeigt sich doch, daß die Finanzlage des Reiches keinesfalls eine erfreuliche ist.

Von Zeit zu Zeit wurde an dieser Stelle des charakteristischsten Überbleibels der Inflation und der Aufwertungsgefeßgebung gedacht, der „Reichsanleiheablosungsschuld ohne Auslosungsrechte“, der sog. Neubess-Anleihe. Dieses Papier hat jetzt wieder einmal die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich gezogen, da es im Zusammenhang mit den Pariser Verhandlungen und dem Stande der Reparationsfrage einen neuen Tiefkurs erreichte. In der Berichtswochende unterschritt der Kurs der Neubess-Anleihe 10 Proz. Dies ist fürwahr ein recht klägliches Kurs, sowohl für die Besitzer dieses Papiers, die Gläubiger, als auch für den Schuldner, das Reich, dessen Ansehen durch ein solches „Wert“papier sicher nicht erhöht wird. Während die Altbesitzer heute ungefähr 6,75 Proz. des ursprünglichen Nominalbetrages steht, stellt sich der Kurs der Neubess-Anleihe auf nur 0,25 Proz. des früheren Nominalbetrages. Das Verhältnis der Kurse der beiden Papiere beträgt also 27:1, während bei der Aufwertungsgefeßgebung ein Verhältnis von 5:1 angenommen war. Bereits vor der letzten Kursenkung der Neubess-Anleihe hat sich der Vermögensschutzwert... (C. B.), Nürnberg, mit einer Eingabe an die Reichsregierung gewandt, worin auf das bestehende Mißverhältnis zwischen der heutigen Kursrelation der beiden Papiere und dem im Reichsanleiheablosungsgesetz vorgesehenen hingewiesen wurde und gleichzeitig der Vorschlag gemacht wurde, statt der Auslosung der Altbesitzeranleihe eine feste Verzinsung vorzunehmen, wodurch laufend geringere Beträge benötigt werden, jedoch aus den Ersparnissen auch eine Verzinsung der Neubessanleihe möglich wäre.



Eine Augenfreude  
sind die neuen

**SALAMANDER**

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUHFABRIK



Wiesbaden: Langgasse 2.

800

Für die Frühjahrs-  
Anschaffung in der

**Wohnung:**

Die bekannte unerreichte Auswahl von

Teppichen, Läufern, Diwandecken  
Bett- u. Badevorlagen, Möbel- u.  
Dekorationsstoffen, Druckstoffen  
Voiles, Gardinen und Stores etc.

Billigste Preise.

Weitgehende Zahlungserleichterungen.

Eigene Werkstätten für Dekorationen und Polstermöbel.

**Ludwig Ganz A. G.**

Wilhelmstraße 12

Tel. 26410

Langgasse 35 813

Bücher etc. Auswahl bei  
Harms, 2. Bärenstraße 2

Zirka 100 Ztr.  
Saatkartoffeln  
Industrie  
aus leichtem  
pommerischem

Boden, bestens für hiesige  
Gegend geeignet  
garantiert schorffrei.  
Selbige werden auch gegen  
prima einwandfreie Speise-  
kartoffeln umgetauscht.  
Ferner 50 Ztr. rote skarte  
gutkochende Speisekart.  
Ztr. ab Lager Mk. 4.-  
10 Pfd. 45 S.

**Carl Kirchner**  
Rheingauer Straße 2  
F. 24779.

**Baum-, Rosen- u.  
Strauchpfähle**  
empfehlen  
R. u. F. Schürg  
Hartstraße 26. Tel. 23871.

Man beachte  
die billigen  
Sommerpreise!

**Heizt**

Frei von Rauch, Geruch und Ruß.  
Ohne Schlacke, ohne Grus.



Hohe Heizkraft, altbewährt.  
Saubere, billige, allbegehrt.

**Bricketts**

Man achte  
genau auf die  
Marke-Union!

## Generalproben zum Weltuntergang.

Von M. P. Engliß.

Fern ab von der Erde, weit getrennt von ihr durch ungeheure Zwischenräume, rasen die anderen Himmelskörper durch den Raum. Daß wir in Jahrmillionen mit einem der uns sichtbaren Sterne zusammenstoßen werden, ist recht unwahrscheinlich. Aber kleinere dunkle Körper, die den Weltraum in ungezählten Scharen durchschwärmen, gelangen sehr oft in den Anziehungsbereich der Erde. Meist sind es nur winzige Stübe, die beim Durchfallen der Luftkühle unseres Planeten gänzlich verpuffen oder schließlich als feiner Staub unmerklich niedergehen.

Es war im Jahre 1908, als die Beobachter des meteorologischen Instituts in Irkutsk eine gewaltige Erdschütterung verzeichneten, die sich in einer Entfernung von vielleicht 1000 Kilometern abgespielt hatte. Fast 20 Jahre blieb die wissenschaftliche Beantwortung der Frage im Dunkeln, was die Ursache dieser Beobachtung war. Eine russische Nachkriegs-Expedition brachte die Aufklärung. An einem heiteren Vormittag ging unter ungeheurem Getöse ein Meteor im Bereiche des sibirischen Stromes Tennesse nieder. Er veranlaßte in einem Umkreis von 50 Kilometern den dichten Wald in ein Trümmerfeld. In einem Erdtrichter von 2 Kilometer Durchmesser lag der ungeheure Meteorstein in einer Tiefe von etwa 170 Metern. Sein Gewicht wurde auf 1/4 Millionen Tonnen geschätzt. Auch in der Umgebung der Hauptkraters waren zahlreiche andere Trichter von etwa 50 Meter Durchmesser und 2 bis 3 Meter Tiefe festzustellen. Eine gewaltige Bombe aus dem Weltraum hatte die wenigen Bauern und Jäger des dünnbesiedelten Distrikts derart erschreckt, daß sie aus Furcht, nach dieser Generalprobe könne ein wirklicher Weltuntergang die baldige Folge sein, abergläubisches Stillschweigen über diese ungeheure Himmelserscheinung bewahrten. Nur Kunde von einem weit ausgebreiteten Staubregen, der den Meteorfall begleitete, gelangte allmählich in weitere Gebiete und führte endlich zur wissenschaftlichen Aufklärung.

Schon aus dem Altertum kennt man zahlreiche Beispiele von vom Himmel herabgefallenen Steinen. Bereits auf einer uralten babylonischen Tafel finden wir das Niederfallen einer Masse aus dem Sternraum unter Feuer-

erscheinung dargestellt. Chinesische Chroniken verzeichnen Steinfälle aus der Zeit von 600 v. Chr. So soll ein Steinregen am 14. Januar 616 einen Wagen zertrümmert und zehn Menschen getötet haben. Sicher verbürgt ist der Niedersturz einer ungeheuren Steinmasse bei Megosvotami in Thrakien 776 v. Chr. Den Stein sah noch Plinius, der ihn von der Größe eines Wagens schildert. Ferner sind genau registriert und ausführlich beschrieben die Steinfälle von Karni (Italien) im Jahre 921, mehrere Steinfälle aus Ägypten und Persien; der Fall einer Eisenmasse bei Meisen Pfingsten 1164 und ein Steinfall zu Friedeburg a. S. am 1. Oktober 1304.

Trotz der erdrückenden Last von Beweisen stand die Gelehrtenwelt noch im 18. Jahrhundert diesen Phänomenen ungläubig gegenüber. 1768 fielen in Frankreich an verschiedenen Orten Steinmassen aus der Atmosphäre nieder. Zahlreiche Anfragen wurden an die Akademie gerichtet. Aber auch jetzt noch bemitleidete man alle vermeintlichen Opfer des Aberglaubens. 1794 veröffentlichte Chladni seine berühmte Abhandlung: „Über den Ursprung der von Pallas entdeckten Eisenmassen und einige damit in Verbindung stehende Naturerscheinungen“, worin er auf Grund der unzähligen dokumentarischen Beweise sich für die Richtigkeit des Phänomens einsetzte. Er erntete nur den beißenden Spott seiner Kollegen. Und doch findet man schon bei manchen Philosophen des alten Griechenland weit richtigere Ansichten über die Natur der Meteorite, als dies bei den Gelehrten des 18. Jahrhunderts der Fall war. So spricht z. B. Diogenes (500 v. Chr.) von „sichtbaren und unsichtbaren Sternen, welche letztere eben darum keinen Namen haben. Diese fallen oft auf die Erde herab und erlöschen, wie der bei Megosvotami feurig herabgefallene steinerne Stern.“

Lange hielt der Spott der Ansicht Chladnis gegenüber nicht an, denn es folgten Schlag auf Schlag Bestätigungen der von ihm vertretenen Anschauung. In Siena ereignete sich ein Meteoritenfall; ein zweiter wurde in Woodcottage (Vorkshire) konstatiert. Das Phänomen vom 26. April 1803 in Nîmes in Frankreich machte endlich jeden weiteren Zweifel unmöglich und befehlte selbst die eingekerkerten Gegner. Es fielen „damals insgesamt gegen 3000 Steine, unter denen sich Stücke von 8 bis 9 Kilogramm Gewicht befanden, auf einem Raum von etwa 10 Quadratkilometer nieder. Augenzeugen haben deutlich eine kleine dunkle Wolke von

großer Beweglichkeit am Himmel, die sich unter starken, Böllerhüssen ähnelnden Detonationen, zertheilte. Zugleich begann in einem elliptischen Flächenraum von 1,5 Meilen Länge und 0,25 Meilen Breite ein Regen von Steinen, deren schwerste Exemplare bis zu 20 Pfund wogen.“

Der größte Meteorit, den man mit Bestimmtheit fallen gesehen hat, ging 1899 bei Borgo in Finnland nieder. Er durchschlug das fast meterdicke Eis am Meeresufer und drang noch tief in den Meeresboden ein. Eine 10 000 Kilogramm schwere Eisenmasse in Oregon und ein 15 000 Kilogramm schwerer, stark eisenhaltiger Block, der in Mexiko gefunden wurde, sind zweifellos meteoritischen Ursprungs. Ein ganz besonders großer Meteor muß im Canon Diablo in Arizona niedergegangen sein. Man entdeckte dort im Jahre 1891 ein gewaltiges Loch, um das bis zum Umkreis von 6 Kilometern tosende meteoritische Eisenmassen verstreut lagen. Einzelne Stübe wogen mehr als 400 Kilogramm. Die Böschungen des Loches sind ganz steil und reichen 170 Meter tief hinab, so daß man sich keine Entstehung nur durch einen überaus heftigen Einschlag erklären kann.

1928 gab uns der Komet Winnecke, als er am 27. Juni etwa 15 Mondweiten entfernt an der Erde vorüberzog, ein Schauspiel von unerhörter Pracht. Leider liegt bisher nur eine Beobachtung aus Taschkent vor, wonach stündlich 500 Sternschnuppen gezählt wurden. Bei Sternschnuppenfällen haben wir es hauptsächlich mit Auflösungsprodukten von Kometen selbst zu tun. Mit einem Kometenkopf ist die Erde noch nicht nachweisbar zusammengetroffen, dagegen wiederholt von Kometenschweifchen berührt worden. Das letztemal im Dezember 1927, als der große Südkomet unerwartet zu uns heraufrückte, haben davon aber ebenjowenig gespürt, wie am 2. Mai 1910, als uns der Halleysche Komet im Aufruhr verfehlte, am 22. Juni 1874, als wir in das Innere des Schweifes des Kometen Coggia gerieten, am 30. Juni 1871, als uns der Komet Verell auf 6 Mondweiten nabe kam.

Wir wissen, daß die Gase der Kometenschweife die fürchtbaren Gifte Blausäure und Kohlenmonoxid enthalten. Seit einer halben Million Jahren wohnen Menschen auf der Erde, und bisher ist uns noch nichts passiert. Die nächste vernichtende Eiszeit ist erst wieder nach 500 000 Jahren zu erwarten. Wir dürfen also wohl hoffen, daß wir auch bis dahin Glück haben werden.

## Mapanfertigung von Kostümen, Mänteln, Reitkleidern

bei mäßigen Preisen.

August Dietz, Damenschneider

Am Kaiser-Friedrich-Bad 4, 1.

Langjähriger Zuschneider bei der Firma Wiegand

**DAUERRECHT**

Denn dort werden enorme Quantitäten

zum Ausverkauf wegen Geschäftslücke

ganz erstklassiger Qualitäten zu Spottpreisen verkauft.

Die Preise sind rückwärts herabgesetzt. Die Preisermäßigung beträgt 45% und darüber.

vornehmen und Ansprüche auf die Qualitäten machen.

Strümpfen, Handschuhen, Herrenwäsche, Krawatten

Lombdasse 36

Mit ganz geringen Mitteln können Sie jetzt Ihre Anschaffungen in

# WENN STOFFE

So urteilt jeder, der sich einmal von der unvergleichlichen Auswahl, den hervorragenden Qualitäten und der einzig dastehenden Preiswürdigkeit meiner Stoffabteilungen überzeugt hat.

|                       |                                                                                      |                  |                 |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|------------------|-----------------|
| Toile de soie         | Reine Seide, f. Wäsche und Kleider, einfarbig und gemustert . . . . .                | Mtr. 5.50, 3.95, | 2 <sup>95</sup> |
| Honan                 | Reine Seide, garantiert asiatisches Ware, 80 cm brt., großes Farbsortiment . . . . . | Mtr. 5.85,       | 4 <sup>95</sup> |
| Japan-Druck           | Reine Seide, die beliebten, neuen kleinen Muster . . . . .                           | Mtr. 6.90, 5.50, | 4 <sup>50</sup> |
| Satin Princesse-Druck | Reine Seide, weichste Gewebe . . . . .                                               | Mtr. 9.80,       | 8 <sup>50</sup> |
| Veloutine             | Reine Seide mit Wolle in neuen Farben . . . . .                                      | Mtr. 7.90, 6.50, | 4 <sup>95</sup> |
| Crêpe satin           | Reine Seide, i. allen Modifarben, Mtr. 9.80, 7.90,                                   |                  | 6 <sup>75</sup> |

|                        |                                                                                  |                 |                  |                                                  |                 |
|------------------------|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------|------------------|--------------------------------------------------|-----------------|
| Crêpe caid             | Reine Wolle neues Farbsortiment . . . Mtr.                                       | 2 <sup>45</sup> | Waschmusseline   | in vielen neuen Druckmustern, Mtr. 98, 75, 58,   | 45              |
| Woll-Crêpe de Chine    | 130 cm brt., große Farbauswahl . . . . .                                         | 3 <sup>95</sup> | Beiderwand       | moderne Streifenmuster u. dazupassende Uni, Mtr. | 85              |
| Frühjahrs-Mantelstoffe | 140 cm brt. kashaartig und Freskobindungen . . . Mtr.                            | 4.50, 3.95,     | Trachtenbordüren | 130 cm brt., in großer Auswahl, Mtr. 1.85, 1.45, | 88              |
| Jumperstoffe           | teils mit Kunstseide, Travers, Diagonal u. Fantasie Mtr. 1.95, 1.65, 1.38, 1.15, | 98              | Wollmusseline    | schöne Musterauswahl Mtr. 2.40, 1.95, 1.65,      | 1 <sup>28</sup> |

## Blütenweisse Wäsche

aus der Wäscherei Blütenweiss  
Blücherstr. 6, Tel. 23164  
Annahme-Stellen  
Nerostrasse 39, Rinke  
Grabenstrasse 14, Trost

# DANN WOLLE

WIESBADEN KIRCHGASSE 62

Stellen-Angebote

Offert-Briefen

wolle man keine Original-Zeugnisse oder wertvolle Photographien beifügen, für die Wiederbeschaffung fehlt uns in der Regel die Möglichkeit. Wir lehnen daher jede Verpflichtung ab.  
„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Ed. Lebensstellung

für intelligente, tüchtigste Dame besser Familie, für Buchh., Büro, Verkauf, eventl. Haushalt, von älterem alleinsteh. Herrn (Manufaktur) gel. Einige (Mittelst.) u. einige (Hochst.) u. spätere evtl. Uebernahme. Offerten unter R. 414 an den Tagbl.-B.

Damen

finden Nebenverdienst. Off. u. D. 485 Tagbl.-B.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für Buchverlagsbüro für sofort gesucht. Angebote unter R. 468 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen

für Büro gesucht. Köchlerhandlung Sieb. Köhler-Friedr. Aina 55.

Gewerbliches Personal

Gelbbländige

Mantel-Arbeiterin

für sofort gesucht. Sübenett, Herrngartenstraße 16.

Elegante Schneiderin

für Tage ins Haus geht. Off. u. D. 477 an den Tagbl.-Verlag.

Braves Lehrmädchen

für Bekleiderei (Herrn-Mod.) sofort gesucht. Moritzstraße 23, 3.

Tüchtige Friseurin

Manicure gesucht. Gar. Paradies 37.

Solide Frauen

f. Trinkhallen gesucht. Karl Hoch, Dohheimer Str. 109.

Gewerbliches Personal

Schweizer (Mägen)

gehört, die sich neb. ihrer Pension noch etwas dazu verdienen möchte, 1 Mon. oder länger.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Gewerbliches Personal

Gewerbliches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Alleinmädchen

Ich suche sof. gegen aut. Lohn u. aut. Verpfleg. 2c. ein tücht. Mädchen, welch. gutbürgerl. u. m. Hausarbeit selbstständig führen f. Saub. Fleiß u. l. Mädch. ermüdet. Gute Zeugnisse unbed. notwendig. Einz. l. Mai evtl. einige Tage später. Nachmittags im Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

Mittleres zuverlässiges Mädchen mit Kochkenntnissen und nur guten Zeugnissen, für 11 Willenhausarbeit (zwei Personen, ein Kind) zum 1. Mai gesucht. Borz. stellen nachm. 4-6 Uhr. Gottfried-Rinkel-Str. 9 (Adolfshöhe). Aut. Buslinie 1.

Solid. ehl. Mädchen

mit guten Zeugnissen gesucht. Offerten u. D. 463 an den Tagbl.-Verlag.

Alleinmädchen

für kleinen bürgerlichen Haushalt (2 Personen) ehl. braves Mädchen für alle Hausarbeit, auch Kochen. Sofort od. 1. Mai gesucht. Frankfurterstr. 13, 1. St. r. von 8-8 vorp.

Alleinmädchen

weiches fohren kann, für kleinen Haushalt gesucht. Viktoriast. 6, 1.

Braves ehl. Mädchen

von ausw. für Hausarbeit und Küche sofort gesucht. Gute Behandlung. Knoll, Moritzstr. 33.

Alleinmädchen

für 11 keine Privatpension. Gute Behandl. Borz. stell. ab Montag. Zu erfr. im Tagbl.-Verl. 84 Suche tücht. ehl. Mädchen.

Mädchen

Mehrerer Kind, Herrschaft, Sandbühlstr. 6.

Brav. j. u. Mädchen

ab 1. Mai tagsüber für leichte Hausarbeit gesucht. Tannusstr. 22, 2.

Saub. auserl. Mädchen

od. in unabh. Frau tagsüber gesucht. Off. u. D. 489 an den Tagbl.-B.

Sauberes Mädchen

mit guten Empfehlungen vom. oder nachmittags in kleinen guten Haushalt gesucht. Solmsstr. 24, 2.

Mittleres Mädchen

oder Frau über Mittag gel. Kapellenstr. 57.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Jüngerer

Schuhmachergeselle gesucht.

Schuhmacherei Wien

Zielentwurf

Tüchtiger zuverlässiger

Chauffeur

in allen vorstehenden Reparaturen gewandt, ist. wird gesucht. Angebote u. D. 484 an den Tagbl.-B.

Zuverl. ledig. Chauffeur

auf Taxe sofort gesucht. Anger. swedlos, Wiesbaden-Biedrich, Armenstr. 8.

Schlosserlehrling

geh. Schmittstr. 3.

Gelehrte

für Schlosserei gesucht. Vende, Rellam- u. Eichenbühlstr.

Schreinerlehrling

geh. Erbenheim, Frankfurt Str. 15.

Streichblech- oder

Tapetier-Lehrling

geh. C. Müller, Niederwaldstr. 8, Part. r.

Gelehrter Lehrling

geh. Besenstr. 18, 2 r.

Für Bonn-Reiten

im Morat ein solider, nicht. jung Mann gesucht. Meier, Knappe 19.

Stillerer ordentl.

schulentauglicher Junge als Hausbursche (Radf.) für Apotheke ges. Angeb. u. D. 473 Tagbl.-Verlag.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Gebild. verh. Frau

verf. i. Haush., arbeitsfähig, übernimmt ab 1. Mai Vertretung für längere oder längere Zeit. Beste Empfehlungen. Abdr. im Tagbl.-Verlag.

Wo findet Offiziers-

mitw. Anf. 40 J., Befähigung, gleich welcher Art? Off. unter R. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Mitt. Fr., gute Köchin

sucht ab Mittag Gehalt. Off. u. D. 481 Tagbl.-B.

Mädchen (Wirtin)

a. gut. Fam. m. Frauenarbeits-Schulpr., sucht Stelle in best. Herrschaftshaus als Zimmerm. oder zu Kindern. Gute Zeugnisse. Offerten u. D. 483 an den Tagbl.-Verlag.

Besseres Alleinmädchen

in all. Haushalt erf. sucht für 1. Mai Stelle für tagsüb. Off. u. D. 471 Tagbl.-B.

Ja Mädchen u. Pande

sucht Stelle bei aut. Herrschaft. Näh. bei Meier, Biedrichstr. 23, Dth. 1.

Zwei gutempl. Mädch.

eins. perf. im Kochen, such. Stellung. Näh. Schwalbacher Str. 25, 2 rechts.

Suche für m. Schwester,

die Eltern aus d. Schule entlassen ist, Stelle in gutem Hause. Offerten u. D. 479 an den Tagbl.-B.

Besseres Mädchen

in Hausarbeit und Küche bewandert, sucht Stelle zum 15. 5. in all. ruhigen Haushalt. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unt. R. 433 an Tagbl.-Verlag.

Einf. älteres Mädchen

erf. in Hausarbeit, sucht Stelle in all. gutbürgerl. Hause für gleich; nimmt auch Aushilfe an. Off. u. D. 484 an den Tagbl.-B.

Besseres Zweitmädchen

m. mit all. Arbeiten vertraut ist, sucht Stelle in best. Hause. Off. unter R. 431 an Tagbl.-Verlag.

Unkand. j. u. Mädchen

aus guter Familie sucht in best. Haushalt von morgens bis ab. Mittag. Off. u. D. 482 Tagbl.-B.

F. Frau i. Stundentelle.

Frau Herrmann, Krummstr. 1, 1. St.

Unk. Mädchen i. mora.

eine Stund. Beschäftig. Off. u. D. 483 Tagbl.-B.

Männliche Personen

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Kaufmännisches Personal

Kaufmännisches Personal

„Wiesbadener Tagblatt“  
Anzeigen-Abteilung.

Buchhalter

ges. Alters mit langjähr. Praxis i. Hotels, kaufmänn. Betrieb. Behörde u. Bank. gew. m. d. Buchführ. einschl. Bilanz vertr. sucht b. besch. Ansp. Stellung. Off. unt. D. 434 an den Tagblatt-Verlag.

Gewerbliches Personal

Bekanntes

Stimmungs-Duo

Klass. u. Geige (Sänger) frei ab 1. Mai. Off. an R. G. Wiesbaden, Riedlstr. 8, D. bei Bodus.

Erstkl. Duo

eventl. Trio (Klavier, Geige, Cello) nur in ersten Sälen tätig. gew. ab 1. oder 15. frei. Gel. Off. u. D. 482 Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger fleißiger

Bäckergehilfe (Baker). 20 Jahre alt, auch in Feinbäckerei und Kondit., Nudeln, Souffl., Gebäck, etc. auf bewandert, u. nur an kleine u. laubere Tafelarbeit gewöhnt. Sucht sich baldmöglichst zu verändern. Größere Bäckerei bevorzugt, am liebsten in Wiesbaden. Offerten unter R. 469 an den Tagbl.-Verlag.

Megger, Chauffeur

24 J. alt, wünscht sich zu verändern; bis jetzt noch in ungekünd. Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter R. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

superl. langjähr. Fahrer, vertraut mit all. Reparaturen. Sucht sich bis zum 15. 5. zu verändern, auf Taxi- od. Lieferwagen. Offerten unter R. 479 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur

(Neger) superl. u. nüchtern, spr. Deutsch, Engl., etw. Französisch u. d. spanische Sprache. Sucht Stelle. Offerten an

Brown,

Frankfurt am Main, Ottostr. 8.

Jüngerer Chauffeur

sucht Stellung auf Liefer- od. Personenzug. Off. unter R. 478 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, gelernter

Schlosser, welcher mehrere Jahre in größerem Hause tätig war, sucht anderweitig Stellung. Gefällige Off. unter R. 473 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann,

26 Jahre, mit Führerschein 3b, sucht Stellung als Lagerarbeiter od. als Chauffeur. Offerten unter R. 484 an den Tagbl.-B.

Abgeh. Köchler i. Belg.

Zulassung; v. D. A., Martinstr. 3.

Jünger Mann

sucht irgendwelche Haus- oder Gartenarbeit. Off. u. R. 473 an den Tagbl.-Verl.

Perfekte

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnis- u. Gehaltsanprüchen unter R. 486 an den Tagblatt-Verlag.

Jüngere Verkäuferin

u. Lehrmädchen gesucht

E. Haas,

Samenhandlung, Schwalbacher Straße 57.

Gebildetes Fräulein

od. geeig. Dame, welche m. 3 Kind. i. A. von 2 1/2 bis 9 Jahr. die Schularbeiten beaufsichtigen kann, diele ausführt u. m. erblindeten Frau eine Gefährtin sein kann und fern. gutbürgerl. Haushalt mitbetreut (Mädchen vorh.), a. bald. Eintritt nach Wiesbaden ges. Damen, welche außerh. ds. Haus wohnen können bevorz. jed. nicht absolut Bed. Gel. Angeb. mit Gehaltsanpr. Ref. Angabe sofort erbeten unter R. 474 an den Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen

ganz perfekt in aller Hausarbeit, Nähen, Bügeln, Servieren, von kinderloser Herrschaft zum baldigen Eintritt gesucht. In Zeugnisse erforderlich. Offerten unter R. 480 an den Tagbl.-Verlag.

Junge gebildete Dame

sucht Position als Sprachstundenhilfe bei

Zahnarzt

bei mäßigen Anprüchen. Bis her in größerem Zahnklinik im Ausland tätig gewesen. Perfekt holländische und englische Sprachkenntn. Offerten unter R. B. G. 750 durch Rudolf Mosse, Frankfurt am Main. F52

Buchfrau

zur Buchführung für den ganzen Tag sofort gesucht im Tagblatt-Haus, Schalterhalle rechts.

Friedrich Wilhelm



**Dame,**  
die meistens abwesend,  
leicht möbliert, ungeklettertes  
Barriere-Zim. in gutem  
Haus. Off. unt. A. 481  
an den Tagbl.-Verlag.

**Schlafzimmer**  
mit 2 Betten u. leer.  
helleres Zimmer,  
elektr. Licht, möbl.  
Telephon, Bad, zum  
1. oder 15. h. gesucht.  
Preis-Off. u. A. 477  
an den Tagbl.-Verlag.

**Solides Einzelzimmer**  
sucht für sofort od. 1. Mai  
möbl. Zim. Nähe Koch-  
brunnen. Preis 30 bis  
35 Mk. Angebote an  
E. Winkel, Brühler Hof.

Für 50jährigen schwer-  
gebenden Herrn, von he-  
rtem verträglich. Wien,  
wird für

**4-6 monatl.  
Aufenthalt**  
im Jahre (Okt.-März)  
Herr, mit häusl. Betreu-  
ung gegen gute Besahl.  
in gebild. Familie od. bei  
alleinsteh. Dame gesucht.  
Ergeblich od. Aufzug,  
mögl. mit Veranda oder  
Garten, nicht zu weit vom  
Kurhaus. Freundl. nähr.  
Mitteilungen mit Preis  
erbeten unter A. 432 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Herr**  
sucht erfrisch. möbl.  
Zimmer,  
ungeklettert, wenn mögl.  
separ. Preis-Off. unter  
E. 479 an Tagbl.-Bl.

**Direktor a. D.**  
alleinsteh. 1. Jof. ein ruh.  
saub. möbl. Zimmer bei  
eins. kein. aufg. Dame.  
Preis-Off. u. A. 482 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Möbl. Zimmer**  
mit Klavier von Gesang-  
studierenden für die  
Studienzeit zum Leben  
und Studium gesucht. Off.  
mit Preis unter E. 478  
an den Tagbl.-Verlag.

Eine ältere, hell. Dame  
sucht 2 Zimmer, unmöbl.,  
in gutem Haus, in der  
Nähe des Kurhauses. An-  
gebote unter E. 475 an  
den Tagbl.-Verlag.

Leeres Zim. od. kleine  
Maniarde von 2 beruf-  
stätigen, aktiven, Frauen  
(Mutter u. Tochter) zum  
1. Juni gesucht. Off. an  
Scheidt.

**Rüdesheimer Straße 23.**  
2 leere Maniarde  
mit Kochpl. ges. Haus-  
arbeit od. Bes. gesucht.  
Offerten unter D. 480 an  
den Tagbl.-Verlag.

1-2 leere Maniarde  
von anständiger Frau so-  
fort gesucht. Gefällige An-  
gebote unter E. 483 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Junger Mann**  
sucht gr. leere Maniarde  
Nähe Kurhauses. Off.  
u. A. 482 an Tagbl.-Bl.

**Leerer Gouterrain-  
oder Partiererraum**  
zu mieten gesucht. Off. u.  
A. 478 an den Tagbl.-Bl.

**Bäckerei**  
ohne Laden, nur größere  
Räumlichkeiten zu miet.  
gesucht. Offerten unter  
E. 466 an den Tagbl.-Bl.

**Laden**  
mit 1-2 Zim., nur gute  
Lage, von Hausbesitzer  
zu mieten gesucht. Off. u.  
A. 482 an Tagbl.-Bl.

**Kleiner Laden**  
zu mieten gesucht. Off. u.  
D. 478 an den Tagbl.-Bl.  
Laden für Butter-  
u. Eiergeschäft  
geeignet (mögl. Kleinsten-  
viertel) gesucht. Offerten  
u. A. 380 Tagbl.-Verlag.

**Kleines  
Privat-Atelier**  
mit Heizung und Wasser  
sofort od. später zu mieten  
gesucht. Off. unt. B. 479  
an den Tagbl.-Verlag.

**Selle Werkstätte,**  
ev. mit Nebenraum, Gas,  
Wasser, Licht, i. Zentrum,  
gesucht. Off. mit Preis-  
angabe unter E. 462 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Suche Garage**  
in der Nähe  
Rheinstraße-  
Kirchgasse  
Offerten unter B. 485 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Zabriträume**  
zu mieten gesucht. Off. u.  
A. 486 an den Tagbl.-Bl.

**Suche für sofort**  
**2 bis 3 Zimmer und Küche**  
zu mieten. Angebote unter A. 430 an den Tagbl.-Bl.

**Büroräume**  
zwei Zimmer  
gesucht.  
Offerten unter B. 467 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche per Juli oder Oktober**  
für besseres Lebensmittelgeschäft geeigneten  
**Laden**  
eventuell Uebernahme bestehendes Geschäftes. Offert.  
mit allen Bedingungen unter E. 478 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Werkstatt**  
ca. 20-40 qm. 1-2 Räume, hell, trocken, möglichen-  
falls mit Kraftanschluss für sofort gesucht. Angebote unter  
D. 485 an den Tagblatt-Verlag.

**Wohnungen  
zu verkaufen**  
Schöne 2-Zim.-Wohn-  
mit Küche gegen gleich-  
zu tauschen gesucht. Näb.  
Winkler Str. 8. D. Mitte  
3-Zim.-Wohn., neu her-  
gerichtet, gegen al. Südb.,  
zu tauschen. Rheinstr. 88,  
Gartenb. Part. M.

**Gebe**  
3 Zimmer, 600 Mark  
in Köln  
gegen  
3-4 Zim. in Wies-  
baden. Offerten unter  
E. 484 an Tagbl.-Bl.

**Tausche meine schöne 3-  
Zim.-Wohn., Küche, Bad, el.  
L., Friedensstr. 550 Mk.  
gegen 4-5 Zim.-Wohn.,  
u. S. 485 an Tagbl.-Bl.**  
**Wohnungstausch!**  
Gesucht: Al. Sonn. 3-Z.,  
Wohn. mit Bad, in ruh.  
Gasse, eventl. außerhalb.  
Geb.: Gr. sonnige 3-Z.,  
Wohn. ohne B. Off. unt.  
E. 482 an Tagbl.-Verlag.

**Aus unserer Tauschliste!**  
bieten wir als besonders eilig!

|                              |            |
|------------------------------|------------|
| 2 Zimmer:                    | Gegen:     |
| Johannisbergerstr. 440.-     | 3 Zimmer   |
| Blücherstraße 400.-          | 3 "        |
| 3 Zimmer:                    | Gegen:     |
| Kirchgasse 700.-             | 4 Zimmer   |
| Kleiststr. (f. Beamt.) 625.- | 2-4 "      |
| Roonstraße 540.-             | 3-4 "      |
| 4 Zimmer:                    | Gegen:     |
| Gustav-Adolf-Str. 730.-      | 2-3 Zimmer |
| Blücherstraße 750.-          | 3-4 "      |
| Rühlstraße 800.-             | 5 "        |
| 5 Zimmer:                    | Gegen:     |
| Querfeldstraße 1350.-        | 3-4 Zimmer |

Weitere vorteilhafte Tauschwohnungen  
sind in allen Lagen zur Verfügung.  
Jeden Donnerstag neue Liste!  
**Möbeltransport**  
**A. W. Wagner**  
Moritzstraße 60 Fernruf 22767

**Geldverkehr**  
**Kapitalien-Angebote**  
Darlehen, nur an Be-  
amte, b. 300 Mk., wenn  
Sicherheit o. Selbstgeher.  
Reimerlei Gebühren. Off.  
u. E. 788 an Annoncen-  
kreis Mainz. F1

**10.-15 000 Mark**  
Privatgeld, volle Aus-  
zahlung, auch an zweiter  
Stelle zu vergeben. Off.  
unter A. 486 an Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Mk. 20 000.-  
und  
Mk. 10 000.-**  
auf erste Hypothek oder  
auf gute Nachhypothek sofort  
auszuleihen. Angebote  
unter U. 485 an Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**30 000 Mk. zu 10 %  
30 000 Mk. zu 12 %  
20 000 Mk. zu 11 %**  
als Hyp. an 1. od. 2. St.  
zu verg. Vermittl. swedl.  
Zuschr. u. A. 477 Tagbl.-Verl.

**Kaufmann**  
38. beteiligt sich mit zwei  
bis drei Mille an Gesell-  
schaft oder Unternehmen. Off.  
unter E. 478 an Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**300 Mark**  
von Selbstergeher geg. gute  
Zinsen kurzfristig gesucht.  
Offerten unter E. 479 an  
den Tagbl.-Verlag.

**2000 Mk.**  
bei voller Sicherheit von  
Selbstergeher zu leihen ge-  
sucht. Off. unter U. 464  
an den Tagbl.-Verlag.

**7000 Mark**  
als 1. Hypothek u. Selbst-  
geher sofort gesucht. Off.  
unter E. 469 an den  
Tagbl.-Verlag.

**20 000 Mk. an 2. Stelle.**  
11 % Geschäftsb.  
Nähe Wilhelmstr., gesucht.  
Auskunft u. Vermittlung  
für Geldgeber kostenfrei.  
Heinz, Doh. Str. 46. F.

**300 Mark**  
von Selbstergeher geg. gute  
Zinsen kurzfristig gesucht.  
Offerten unter E. 479 an  
den Tagbl.-Verlag.

**Berthold Jacoby**  
Nachf. Robert Ulrich  
G. m. b. H.  
Wiesbaden, Tannenstraße 9.  
Frankfurt a. Main,  
Kronprinzenstr. 22.  
Telephon:  
23647-23648-23649-23680

**Wohnungstausch**  
**Wohnungsbeschaffung**  
**Möbeltransport**  
**Großes**  
**Kabinenlagerhaus**

**Ich suche:**  
Auf prima Objekte  
**Mk. 12 000.-  
Mk. 8 000.-**  
bei guter u. pünktl. Zinszahlung.

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Eugen Bier, Immobilien**  
Nikolasstr. 6. Tel. 27196.

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Günstiges**  
**Hypothekentkapital**  
an 1. und 2. Stelle sofort auszahlbar durch  
**Robert Göh, Rheinstr. 91**  
Fernruf 24840.

**1. Hypotheken**  
Privat-, Bank-, Anstalts- und Versicherungsgeld  
vermittelt  
**Versicherungskontor Ludwig Jstel**  
Webergasse 16, I. Fernruf 27604.

**Zinsfreies, unkündbares**  
**Baugeld • Hypothekengeld**  
besonders auch zur Ablösung von Aufwertungs-Hypotheken  
in Verbindung mit einer  
**kostenlosen Lebensversicherung**  
=== Günstigste Bedingungen ===  
Geringe Einzahlungen. Kürzeste Wartezeiten  
Bequeme Tilgungsraten. Größte Sicherheit.

**Deutsche Bau-  
und Wirtschafts-  
gemeinschaft, Köln**  
Venloerstr. 21

Erbitte kostenlos Prospekt: Wie 1  
Name \_\_\_\_\_  
Adresse \_\_\_\_\_  
Offener Umschlag und 5 Pfg. Porto

**Ich suche:**  
Auf prima Objekte  
**Mk. 12 000.-  
Mk. 8 000.-**  
bei guter u. pünktl. Zinszahlung.

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Eugen Bier, Immobilien**  
Nikolasstr. 6. Tel. 27196.

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Ich biete an:**  
**Erstklass. Café**  
in guter Kur- u. Verkehrslage,  
Ia Existenz bietend,  
zu  
**äußerst günstigem Preise.**

**Immobilien**  
**Immobilien-Verkäufe**  
**Moderne Villa**  
vollständig renoviert, an-  
genehme Wohnlage, 7 Z.,  
Küche, Bad, Zubeh., fast  
u. warmes Wasser, Zen-  
tralheizung, preiswert zu  
verkaufen. Off. u. A. 480  
an den Tagbl.-Verlag.

**Betrieb mod. arch.**  
**Villa**  
Biebricher Str. in tadel-  
losem Zustand. 10 Zim.,  
5 Fremden- u. sonstige  
Zimmer, 2 Wädhensim.  
und viele Nebenräume,  
Zentralheiz., H. Wasser,  
gr. Garten, weg. Stadel-  
falls zu d. gütig. Preis  
von 110 000 Mk. zu verk.  
Interessenten erbalt. nähr.  
Mitteilungen unt. E. 485  
an den Tagbl.-Verlag.

**Nur wenn kurz entfall.**  
**7-Zimmer-Villa**  
Höhenlage, 28 000 Mk. zu  
verk. Verm. vergebens. Off.  
u. A. 485 an Tagbl.-Verl.  
An reich entfall. Selbst-  
reflektanten 7-Z.-Villa u.  
Zubehör zu verk. Off. u.  
A. 484 an Tagbl.-Verlag.

**Wasserschl. 5-Z.-Villa**  
Garten usw. Höhenlage  
an reich entfall. Selbst-  
reflektant zu verk. Off.  
u. A. 484 Tagbl.-Verlag.

**Blendschein-Haus**  
Vorort, 2mal 3-Z.-Wohn-  
Kleintierställe, Garten,  
freie bequeme Lage, be-  
ziehbar für 10 000 Mk.  
Anzahlung 4-5000 Mk.  
zu verkaufen. Offerten u.  
A. 485 an den Tagbl.-Bl.

**Café-Restaurant**  
Haus mit voll. Konzession,  
9 Zimmer, herrl. Lage,  
direkt am Walde, in gut  
Zustand, ist mit Inventar  
Gerätschaften halber für  
45 000 Mk. zu verkaufen.  
Gewerber mit Kapital  
erhalten Auskunft unter  
A. 486 an den Tagbl.-Bl.

**Haus i. Wellritzviertel**  
mit Torfahrt, Seitenbau,  
ist bei 5000 Mk. Anzahl-  
zum Breite v. 23 000 Mk.  
sofort zu verkaufen. Aus-  
kunft nur an Selbst-  
reflektanten unter D. 484  
an den Tagbl.-Verlag.

**Billen-Bauplatz**  
Höhenlage, Wilhelminen-  
straße, preiswert zu verk.  
Off. u. A. 484 Tagbl.-Bl.

**Grundstück**  
an fertiger Straße, nahe  
Süd-Friedhof, mit genehm.  
Bauplänen, 2 Morgen, groß-  
förmiger Grundst. in Billen-  
gegend projektiert. Straßen-  
nahe Kurhaus, pro Kate  
100 Mk., ca. 3 Morgen, zu  
verk. Nur Selbstreflekt.  
erhalten Auskunft unter  
A. 485 Tagbl.-Verlag.

**Immobilien-Kaufgehilfe**  
Gegen Kasse bis zu  
**35 000 Mark**  
**5-6-Zim.-Villa**  
in guter Lage, sofort zu  
kaufen gesucht. Off. unter  
D. 483 an den Tagbl.-Bl.

**Etagenhaus**  
m. 7-8-Zim.-Wohn-  
oder 2-Etagenvilla  
zu kaufen gesucht bei aut.  
Anzahlung. Offerten unt.  
E. 478 an den Tagbl.-Bl.

**Etagen-Wohn-  
und Geschäftshaus**  
m. Laden u. freim. Wohn-  
auf gleich oder später.  
mögl. Etagen, in guter  
Verkehrsstraße, v. Selbst-  
käufer gesucht. Ausführl.  
Angebote mit Kaufpreis  
vom Verkäufer erbeten unt.  
B. 466 an den Tagbl.-Bl.

**Geldmehrschuss**  
in zentraler Lage, mit  
Laden, Torfahrt, bei  
u. Werten, Kaufpreis, direkt  
vom Verkäufer zu kaufen ge-  
sucht. Offerten u. D. 484  
an den Tagbl.-Verlag.

**Mittelgr. Haus**  
bei 6000 RM. Anzahlung  
zu kaufen gesucht. Offert.  
unter E. 480 an Tagbl.-  
Verlag erbeten.

**Al. Haus (4-5 Z.), ev. m.**  
Gart., Nähe Wiesb., zu  
kaufen ges. Off. u. Preis  
u. D. 483 an Tagbl.-Bl.





# Marva- Seide handgemalt

**Nach Entwürfen großer Künstler,  
auserlesen in Geschmack und  
Zeichnung, in interessanten  
Farben - Kombinationen. Meine  
Spezialauslage zeigt Sie ihnen.**

Heinz Marchand  
Langgasse 23  
neben dem Tagblatthaus

## 990

Mergenthal. Michel.

## Wie nährt sich die Menschheit?

Im Zeichen der wachsenden Bevölkerungsziffern der nichteuropäischen Völker, die die Bevölkerungsabnahme resp. den teilweisen Bevölkerungsstillstand in Europa weit aus kompensieren, hat man sich in den letzten Jahren häufig mit der Frage beschäftigt, wieviel Menschen die Erde beherbergen und noch häufiger mit der Frage, wieviel sie ernähren könne. Die Beantwortung dieser letzten Frage hängt natürlich in hohem Maße von der Beantwortung der Frage ab, welche Nahrungsmittel von den Menschen benötigt werden und wie weit Produktion und Konsum einander die Waage halten resp. sich aneinander orientieren. Zur Beantwortung dieser Frage finden sich in den Sitzungsberichten der Preussischen Akademie der Wissenschaften Untersuchungen von Prof. Rubner, einem bekannten Sachverständigen für die hier angelagerten Probleme, die sich zwar nur auf eine beschränkte Anzahl von Ländern beziehen, für diese aber doch hinsichtlich ihrer Ernährungsmethoden Zahlen angeben, die als gesichert angesehen werden können und von wo aus weitere Forschungen in dieser Richtung ihren Ausgang nehmen können.

Die Zahlen Rubners beziehen sich auf Deutschland, Italien, Frankreich, England, Nordamerika und Japan, also über eine Bevölkerungszahl von etwa 450 Millionen Menschen. Die Mittelwerte für den täglichen Bedarf sind: Eiweißverbindungen 84,4 Gramm, Fett 59,8 Gramm und Kohlehydrate (Stärke und Zucker) 459,6 Gramm. Dabei zeigt sich die überraschende Tatsache, daß die Werte bei den einzelnen Ländern in Bezug auf Eiweißstoffe und Kohlehydrate nur um wenige Prozente vom Mittelwert abweichen, daß also die Völker, gleichwohl ob sie vorwiegend animalisch oder vegetarisch sich ernähren, im Verbrauch von Eiweiß und Kohlehydraten sich annähernd gleich sind. In Bezug auf das Fett zeigen sich aber große Unterschiede; während Deutschland, Frankreich, Italien und Österreich im Fettverbrauch in der Nähe des Mittelwertes von etwa 60 Gramm pro Tag sich befinden, sinkt der tägliche Fettverbrauch in Russland auf 43 Gramm, in Japan sogar auf 29 Gramm, während er in England auf 106 Gramm pro Tag ansteigt.

In Bezug auf die Nahrungsmittel, mit denen die Völker ihre Nahrungsbedürfnisse befriedigen, herrscht naturgemäß die größte Mannigfaltigkeit, weil die Natur, besonders da, wo die Kultur hinzutritt, dem Menschen eine geradezu unbegrenzte Möglichkeit bietet, seine Speisearte zu variieren. Doch haben nationale Liebhabereien, zu denen dann noch als wichtiger Faktor die Gewohnheit hinzukommt, eine gewisse Stabilität in der Nahrungswahl bewirkt, so daß es doch möglich ist, bestimmte Hauptlinien in der Nahrungswahl festzustellen. So ist der Gebrauch von Getreide am größten in Italien (83,7 Prozent der Gesamtnahrung), am kleinsten in England (37,7 Prozent); in Frankreich (55,2 Prozent) ist er größer als in Deutschland (40,8 Prozent). Der Verbrauch von Zucker ist dagegen in England (14,2 Prozent) fast viermal so groß, wie in Italien (2,2 Prozent); ähnlich ist der Fleischverbrauch in England (16 Prozent) beinahe dreimal

so groß wie in Italien (5,9 Prozent). Auch Milch wird in Italien am wenigsten verwertet (nur 1,5 Prozent der Gesamtnahrung), mehr in Frankreich (4,3 Prozent) und in England (7,1 Prozent), am meisten in Deutschland (8,6 Prozent). Am interessantesten sind die Zahlen für die Kartoffel; in Italien machen sie nur 1,9 Prozent der Nahrung aus, in Frankreich und England etwa 6,5 Prozent, in Deutschland 12,0 Prozent. Wir sind leicht geneigt, der Kartoffel eine viel zu große Bedeutung für die Gesamtnahrung der Menschheit beizumessen, heute verbrauchen nur noch Deutschland, Russland und Polen in erheblichem Maße Kartoffeln, wobei die Kartoffelproduktion in Russland (50,8 Prozent der Gesamtproduktion) sich in aufsteigender, diejenige von Deutschland sich in absteigender Linie zu bewegen scheint.

Auch bei den nicht vorwiegend vegetarischen Völkern sind tierische Nahrungsmittel gegenüber den pflanzlichen in der Minderheit. Fleisch, Milchprodukte und tierische Fette machen in ihrer Gesamtheit nicht mehr als maximal 40 Prozent der menschlichen Nahrung aus. Am wenigsten tierische Nahrungsmittel nehmen von den in die Untersuchung einbezogenen Völkern die Japaner zu sich, nämlich 5 Prozent der Gesamtnahrung; die entsprechenden Zahlen sind für Italien 10 Prozent, Frankreich 20 Prozent, Deutschland 30 Prozent, England 40 Prozent.

Unter den Getreidepflanzen gibt es nur vier, die für die Welt ernährung in erheblichem Maße in Betracht kommen, nämlich einerseits Weizen und Roggen als Brotgetreide, während andererseits Reis und Mais in geographisch günstigen als Brei aufgenommen werden. Wir sind nur zu leicht geneigt, unser „tägliches Brot“ als die Hauptform der menschlichen Getreidenahrung anzusehen; diese Meinung ist aber durchaus irrig; die Breiesser machen etwa 60 Prozent aus. Dabei zeichnet sich die Zusammensetzung der Kost der Brotesser im Vergleich zu derjenigen der Breiesser durch höheren Fettgehalt aus. Unter dem Brotgetreide nimmt der Weizen die erste Stelle ein mit einer jährlichen Gesamtproduktion von 130 Millionen Tonnen gegen 43,4 Millionen Tonnen Roggen. Dabei konzentriert sich der Roggenbau auf Europa (41,8 Millionen Tonnen); in den anderen Erdteilen wird nur wenig oder gar kein Roggen geerntet. Eigentliche Roggenländer sind heute nur noch Deutschland, Polen und Russland. Reis wird hauptsächlich in Asien verbraucht (etwa 200 Millionen Tonnen im Jahr); für Mais ist Amerika der Hauptproduzent.

Interessant wäre in diesem Zusammenhang eine Untersuchung über die Veränderung, die die Ernährung der Menschheit im Laufe der Jahre durchgemacht hat. Derartige Untersuchungen könnten natürlich nur seltener, nicht aber statistischer Art sein, gäben aber dennoch wichtige Aufschlüsse über die Anpassungsfähigkeit des Menschengeschlechtes hinsichtlich seiner Ernährung. Für die Franzosen von heute wäre es wahrscheinlich undenkbar, daß ihre Vorfahren noch vor ca. 200 Jahren fast ausschließlich Roggenbrot gegessen haben, während zur gleichen Zeit die Schweizer Kartoffeln überhaupt noch nicht und Brot fast nur als Lederbissen kannten. So wird wirtschaftliche Notwendigkeit auch, wenn es einmal sein muß, neue, ihre entsprechende Wandlungen in der Ernährungswirtschaft der Menschheit ohne große Erschütterungen herbeiführen.

## Briefmarken-Ede.

(Neu-Erscheinungen.)

Brasilien. Farbenänderung: Freimarke 20 Reis, jetzt graulich. Im Mai wird in der Landeshauptstadt Bahia das neue Kapitol eröffnet, der Sitz der Volksvertretung. Aus diesem Anlaß wird eine Gedenkfeier erscheinen, die das neue Gebäude im Bilde zeigt: 1 Cent. grün, 2 Cent. karmin, 5 Cent. blau, 10 Cent. braun, 20 Cent. oliv.

Malayischer Bund. In der Tiger-Lose sind folgende neue Freimarktwerte erschienen: 25 Cents lilafarbig und rot, 30 Cents lilafarbig und bernsteingelb, außerdem folgende Farbenänderungen zu registrieren: 35 Cents jetzt rot lila, 50 Cents schwarz auf grün.

Norwegen. Anlaß des 100. Todestages des berühmten norwegischen Mathematikers Henrik Abel, der auf dem Gebiet der Integralrechnung Hervorragendes leistete, erschien am 6. April eine Gedenkfeier mit dem Bilde des Gelehrten: 10 Ore grün, 15 Ore rotbraun, 20 Ore karmin, 30 Ore blau.

Portugal ist dazu übergegangen, Marken, die noch aus der Zeit vor der Währungsinkflation stammen, durch den Ausdruck „Revalidado“ aufzuwerten. Bisher liegen mit diesem Ausdruck vor: 15 Cent. schwarz (1922), 40 Cent. braun (1924) und 1.60 Escudo blau (1924).

Türkei. Da die Bestände der Freimarke zu 2½ Grouch aufgebraucht sind, ist eine Ausfüllmarke geschaffen worden: 2½ auf 5 Grouch blauviolett.

Philatelie und Rundfunk. Der diesjährige deutsche Philatelistentag, der Ende Mai in Bremen stattfindet, wird diesmal seine Verhandlungen vor breiter Öffentlichkeit führen. Die Nordische Rundfunkgesellschaft wird die Reden und Vorträge der Festigung auf ihre Sender Hamburg, Bremen, Kiel, Hannover und Hildesheim übertragen. Damit ist Tausenden von Philatelisten, die sich zur Tagung selbst nicht einfinden können, die Möglichkeit gegeben, wenigstens als Zuhörer daran teilzunehmen.

Ferrari-Versteigerung. Aus den nach der Schweiz gebrachten Beständen der berühmten Ferrari-Sammlung ist Mitte April ein bedeutender Teil durch das Züricher Auktionshaus Lüber-Edmann u. Co. versteigert worden. Der Clou der Versteigerung wird die Spezialsammlung von Griechenland sein, wohl die umfassendste und reichhaltigste ihrer Art. Der Katalogwert des durch die Versteigerung ausgebotenen Materials beträgt etwa 1½ Millionen Mark.

Der 35. Deutsche Philatelistentag findet Ende Mai in Bremen statt. Am 25. Mai, vormittags 9 Uhr, Vorbesprechung des Bundesvorstands und der abgeordneten Vertreter der Verbände, nachmittags 3 Uhr: 6. Bundestag im Saalhaus, Böttcherstraße; 26. Mai, 9½ Uhr vormittags: 35. Deutscher Philatelistentag im Saalhaus, daran schließt sich gemeinsame Mittagstafel an, nachmittags Ausflug zur Malerkolonie Worpswede. Mit der Tagung ist die erste deutsche Kolonial-Briefmarken-Ausstellung verbunden. Diese wird bereits am 18. Mai im Feder-Moderjohn-Haus, Böttcherstraße, eröffnet.

## Dunkelblau die große Mode



für Mäntel u. Kostüme

Meine Sonderabteilung dunkelblauer  
Wollstoffe ist in Auswahl und  
Preiswürdigkeit unübertrefflich.

J. Hertz

Damenmoden  
Langgasse 20

K 127



33 Kirchgasse 33

Franz Schellenberg

Wiesbadens größte und älteste Klavier-Handlung.



Reiche Auswahl Flügel und Pianinos

vom billigsten, soliden Instrument bis zu den Weltmarken

Blüthner, Steinway usw.

Harmoniums.

Kommen Sie unverbindlich, hören Sie u. lassen Sie sich beraten. Bequemes Teilzahlungssystem.

33 Kirchgasse 33

2289



In der Möbeltransporte über Stadt Land

mit modernstem Möbelwagen-Lastzug

Ueberseetransporte ohne Umladung

Spedition - Verpackung - Lagerung

Wohnungs-Nachweis

Büro: Bahnhofstr. 3

Telephon 29048

## Heizungs-Anlagen

Stadtbüro: Friedrichstraße 12, Fernsprecher 27380

Maschinenfabrik Wiesbaden

G. m. b. H.

Wiesbaden-Dotzheim

Fernsprecher 59616

Vernickelte  
Klischee-  
Abgüsse

fertigt in kür-

zester Zeit

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbadener Tagblatt

## Hämorrhoiden

können nachweisbar in kurzer Zeit ohne Ope-  
ration dauernd geheilt werden. Arzt, Sprech-  
stunden in Wiesbaden, Schenkenborfstraße 4,  
1. Stod, jeden Mittwoch und Samstag von  
4 bis 6 Uhr

Entzückende neue Modelle in:  
Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen  
Bequeme Teilzahlung.

Der beste Weg  
zum Einkauf von Möbeln  
ist nach Oranienstraße 6  
zum alten reellen Fachgeschäft

Gebrüder Leicher

gegr.  
1878

Großer Umsatz - Kleine Unkosten - Billige Preise.

Betten  
Polstermöbel  
Einzelmöbel  
Kleinformel  
Flurgarderoben, Tische u. Stühle  
Bequeme Teilzahlung

## Wirtschaftsnot.

Von Dr. Ing. Philipp Wieland, Mitglied des Reichstages.

Daß sich unsere Landwirtschaft in einer katastrophalen Krise befindet, ist eine feststehende Tatsache. Und da es eine Lebensfrage für das deutsche Volk ist, die Landwirtschaft lebensfähig zu erhalten, so hat der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Dietrich, es sich zur Aufgabe gemacht, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um der Landwirtschaft bei ihrem Existenzkampf zu helfen. Aber es muß leider festgestellt werden, daß sich auch der größte Teil der übrigen deutschen Wirtschaft seit geraumer Zeit in einer Krise befindet, welche durch den strengen Winter noch verschärft wurde und am deutlichsten durch große Arbeitslosigkeit gekennzeichnet ist.

Will man zu einer objektiven Betrachtung des derzeitigen Zustandes unserer Wirtschaft kommen, so muß man sich von der Lage des Kräftezustandes und der Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft genau Rechenschaft ablegen. Dabei wäre es sehr abwegig, wenn man, wie dies von manchen Seiten geschieht, auf die schönen Dividenden der Großbanken, der chemischen und elektrischen Industrien hinweist, sondern man muß die Tatsache ins Auge fassen, daß im allgemeinen die Industrie nur Ertragsnisse zu erarbeiten in der Lage ist, welche nicht einmal den landläufigen Zinsfuß von 7 bis 8 Prozent erreichen, ja wesentlich darunter bleiben.

Angeichts der Reparationsverhandlungen in Paris und der Schwierigkeiten bei der Verabschiedung des Reichshaushaltes für 1929 will ich mich darauf beschränken, die einschlägigen Gesichtspunkte hervorzuheben. Faßt man die vorstehend gekennzeichnete Lage ins Auge, so muß die Tatsache festgestellt werden, daß die deutsche Wirtschaft nicht in der Lage ist, die ihr im Dawes-Plan auferlegten 2,5 Milliarden zu leisten, denn sie befindet sich nach dem schweren Zusammenbruch noch im Erholungsstadium. Außerdem arbeitet sie im Vergleich zu anderen Ländern unter erschwerten Umständen. So ist das Betriebskapital der deutschen Wirtschaft viel zu teuer. Dieser Mangel ist durch den außerordentlich hohen Zinsfuß von 7 bis 8 Prozent gekennzeichnet. Die hohen Steuer- und Soziallasten verhindern die Kapitalbildung, weswegen wir gänzlich auf die Betriebskapitalien von den Vereinigten Staaten zu leihen. Für diese Anleihen muß Deutschland im Vergleich zu anderen Ländern eine außerordentlich hohe Verzinsung zahlen. Eine solche kann auf die Dauer ebenbürtig für ausländisches als auch einheimisches Geld gezahlt werden. Diese Belastung ist neben hohen Arbeitslöhnen ein Hauptfaktor für unsere immer mehr steigende Wettbewerbsunfähigkeit auf dem Weltmarkt.

Nicht zu unterschätzen ist die immer mehr um sich greifende Lähmung der öffentlichen Hand im deutschen Wirtschaftsleben. Diese Erscheinung ist deswegen ungesund, weil diese Betriebe keine Steuern zahlen, aber mit dem Gelde der Steuerzahler errichtet und betrieben werden, die Kapitalbildung schwächen und wegen ihres monopolartigen Charakters den Wettbewerb ausschalten. Man sollte deswegen den Worten des amerikanischen Wirtschaftsführers und jetzigen Präsidenten der U. S. A., Hoover bei uns Beachtung schenken, der da sagt, daß die amerikanischen Versuche mit der Betätigung des Staates in gemeinnützigen Unternehmungen und der Industrie vollkommen mißglückt sind. Solche Erfahrungen müssen für das verarmte Deutschland eine ernste Mahnung sein.

Daß die Sozial- und Steuerlasten die deutsche Wirtschaft außerordentlich drücken, ist eine offenkundige Tatsache. Was die ersteren anlangt, so muß man sich darüber klar werden, daß, wenn man die Wirtschaft über ihre Leistungsfähigkeit belastet und die Kapitalbildung verhindert, sich dieses Vorgehen eines schönen Tages bitter rächen und gegen die Schöpfer dieses Systems wenden muß. In diesem Zusammenhang muß auch auf die Theaurierung großer Kapitalien bei den verschiedenen Banken hingewiesen werden, welche der Wirtschaft notwendige Kapitalien entzieht und sie zwingt, teures Geld zu borgen. In gleicher Richtung wirkt die überhöhte Steuerbelastung, welche den Betrieben nicht einmal genügende Abschreibungen gestattet. Mit Recht wehrt sich deswegen der Steuerzahler energisch gegen die zum Ausgleich des Reichshaushalts für das Jahr 1929 angekündigten Steuern. Nunmehr ist der Zeitpunkt gekommen, daß mit der stillen Finanzpolitik, d. h. mit der hemmungslosen Ausgabenwirtschaft in Reich, Ländern und Gemeinden aufhört. Der Ruin der deutschen Wirtschaft ist sonst unausbleiblich. Es muß mit allem Ernst und allem Nachdruck

darauf hingearbeitet werden, daß der Reichshaushalt durch Abstriche an den Ausgaben ohne neue Steuern ausgeglichen wird.

Zur Gesundung unserer Verhältnisse ist eine Abänderung der Reichshaushaltsordnung dringendes Erfordernis. In dieser Richtung, d. h. in Bezug auf Sparhaftigkeit im Reichshaushalt, sind die Vereinigten Staaten von Amerika mit ihrem Gesetz vom Jahre 1921 mit gutem Beispiel vorangegangen, das ausgezeichnete Ergebnisse erzielt hat. Der Haushaltsplan wird durch ein von den Ministerien unabhängiges Bureau aufgestellt, wodurch der Begehrlichkeit der Bureaufürsorge ein gründlicher Riegel vorgeschoben wird. Andererseits haben die beiden Häuser des Kongresses, dem englischen Beispiel folgend, und aus ihrem Gesetz die logische Schlussfolgerung ziehend, sich freiwillig ihres Rechts begeben, Ausgaben im Reichshaushalt zu erhöhen. Wenn wir in Deutschland zu einer zielbewußten Finanzpolitik kommen wollen, die für das verarmte deutsche Volk eine zwingende Notwendigkeit geworden ist, ist es unbedingt notwendig, daß unsere Volksvertretung dem erfolgreichen Beispiele des reichen amerikanischen Volkes folgt.

## Der Nonstop-Flug London-Bangalore mißglückt.

London, 26. April. (Eig. Drahtbericht.) Der von einem englischen Kienflugzeug unternommene Versuch, in einem Non-Stop-Flug die Strecke London-Bangalore (Indien) zurückzulegen und damit den Weltrekord zu brechen, ist mißglückt. Das Flugzeug ist um 1,15 Uhr in Karamba gelandet. Es durchflog die Strecke von etwa 4130 englischen Meilen in 50 Stunden 48 Minuten. Die Flieger haben also weder den Zeitrekord, den der Deutsche Ristik mit einem Begleiter inne hat, noch den Streckenrekord der Italiener gebrochen, die rund 300 englische Meilen mehr zurückgelegt haben.

## Drahtloser Telefonverkehr mit Siam.

Berlin, 26. April. Die Telefunken-Gesellschaft hat heute einigen Pressevertretern Gelegenheit gegeben, sich davon zu überzeugen, daß die drahtlose telephonische Verbindung mit Bangkok, der Hauptstadt Siams, zu gewissen Tageszeiten sehr gut möglich ist. Es wurden Gespräche zwischen der deutschen und der siamesischen Presse, ferner zwischen dem Reichspostminister und dem Generalpostdirektor von Siam ausgetauscht. Der Sekretär der hiesigen siamesischen Gesandtschaft hat über eine Viertelstunde ohne jede Störung mit einem Vertreter der Regierung seines Landes gesprochen. Die Aufnahme des allgemeinen Sprechverkehrs auf der neuen drahtlosen Telephonlinie nach Bangkok, die im Gegenverkehr durch je einen Kurzwellenfender in Rauen und in Bangkok betrieben wird, steht in nächster Zeit bevor.

## Neues aus aller Welt.

Das Explosionsunglück in der Nürnberger Bleistiftfabrik. Das schwere Explosionsunglück in der Mars-Bleistiftfabrik in Nürnberg ist, so weit es die Augenzeugenberichte zu vermuten erlauben, durch eine Explosion oder spontane Entzündung des zum Überleichen der Bleistifte benutzten Laas herbeigeführt worden. Der Laas wird im Spritzverfahren durch von Arbeiterinnen bediente Maschinen auf die Bleistifte aufgetragen. Während die Maschinen im Betrieb waren, war gleichzeitig an einer Maschine ein Schloffer damit beschäftigt, mittels einer elektrischen Bohrmaschine ein Loch zu bohren. Man will nun beobachtet haben, daß an dieser Bohrmaschine sich plötzlich eine kleine Flamme zeigte. Die Lösungsmittel, mit denen der Laas zerlegt ist, haben nun anscheinend Gas und Dämpfe entstehen lassen, die sich an der kleinen Flamme entzündeten und sofort unter heftiger Detonation eine riesige Stichflamme erzeugten, von der im Augenblick die zunächst stehenden Arbeiterinnen eingehüllt waren. Unter der Belegschaft brach eine Panik aus, die die Flucht sehr erschwerte, zumal da das Feuer an den vielen Tausenden von fertigen Bleistiften und an den Laasvorräten reiche Nahrung fand und sich mit ungeheurer Geschwindigkeit durch den Raum verbreitete. Infolge des Unglücksfalls bleibt die Fabrik bis auf weiteres geschlossen.

Nord im Bayerischen Wald? Aus Passau wird die Entdeckung einer geheimnisvollen Mordtat gemeldet. Im Januar unternahm der Ingenieur Däneil aus Dogenau mit der Telegraphenassistentin Marie Ottilie Friedrich aus Zwidau eine Skitour durch den Bayerischen Wald. Die Dame kehrte nicht mehr zurück und alle Nachforschungen der Angehörigen blieben erfolglos. Der Begleiter wurde kurze Zeit darauf in eine Heilanstalt bei Remscheid übergeführt und hat angeblich dort jetzt gestanden, Fräulein Friedrich ermordet zu haben. Tatsächlich fand ein Wachtmeister der Station Zwiesel Fräulein Friedrich am Falkenstein im Bayerischen Wald tot auf. Eine Gerichtskommission hat sich nach dem Tatort begeben.

Die Kindesentführungsaffäre Tobolski-Eosler. In der Berliner Gesellschaft erregte im vorigen Monat die Entführung der sechsjährigen Tochter des Baumschulbesizers Dr. Späth erhebliches Aufsehen. Das Kind war von seiner Mutter, einer jetzigen Frau Tobolski-Eosler, deren Ehe mit Späth geschieden worden war, im Auto nach Frankreich entführt worden. Nach den eingegangenen Meldungen hat Frau Tobolski-Eosler das Kind jetzt dem Vater, Dr. Späth, herausgegeben. Die Herausgabe der kleinen Dagmar Späth erfolgte in Paris, wo sich Frau Tobolski-Eosler jetzt niedergelassen hat.

Mit dem Blindenhund von Berlin nach Wien. Der Kriegsinvalide William Heger, ein früherer Artist, der infolge einer Kriessverletzung erblindet ist, hat sich vor einigen Tagen mit seinem Blindenhund von Berlin aus auf den Weg gemacht, um sich in Wien, wo er während des Krieges im Lazarett lag, von den dortigen Ärzten operieren zu lassen. Seine Erblindung ist auf die Verschiebung einer künstlichen Schädelplatte zurückzuführen, die ihm in Verfolg seiner Kriessverletzung eingelegt worden war. Durch Verlaufs von Postkarten mit seinem Bilde versucht er sich die Mittel für die Reise und für die in Wien beabsichtigte Operation zu verdienen.

Meuterei in einer Erziehungsanstalt. In der Erziehungsanstalt in Dresden-Leuben hat am Freitagabend zwischen 9 und 10 Uhr eine Gruppe von Zöglingen gemeutert. Zur Wiederherstellung der Ordnung mußte von der Anstaltsleitung polizeiliche Hilfe angefordert werden. Schon während des Mittagessens hatten mehrere Zöglinge der Anstaltsordnung zuwider politische Reden gehalten, was ihnen vom Aufseher unterbunden wurde. Abends im Schlafsaal wurde das Singen gleichwohl demonstriert fortgesetzt; auch warfen die Zöglinge sämtliche Gegenstände im Schlafsaal durcheinander und steckten einen Strohlach und Bettdecken vorläufig in Brand, wodurch die Dielen und eine Tür Feuer fingen. Außerdem wurde ein eiserner Ofen zertrümmert und Stücke desselben ins Treppenhaus geworfen. Neun von den Zöglingen, unter ihnen zwei Jugendliche, sind vorläufig festgenommen worden.

Überschwemmung an der Küste Schleswig-Holsteins. Ein gewaltiger Wellenstoß hat an der Westküste Schleswig-Holsteins große Überschwemmungen hervorgerufen. So wurde das ganze Vorland bei Husum überflutet. Das Wasser steht bis an die Kronen der Innenbeiche. Einzelne Hallig-Inseln wurden von der plötzlichen Sturmflut überrascht, so daß zahlreiche Viehbestände nicht rechtzeitig auf die höher gelegenen Höhen gerettet werden konnten und verloren gingen. Allein an der Insel Nordstrand wurden 50 ertrunkene Schafe angetrieben. Auf der Elbe wurde durch den hohen Wellengang im Lauenburger Hafen ein Schleppdampfer gegen einen eisernen Rahm geschleudert und zum Sinken gebracht.

Ein Hotel in Sendkrug niedergebrannt. Das dreistöckige Hotel „Germania“, das der Hotelbetriebs-A.G. in Remel gehört, ist in Sendkrug vollständig niedergebrannt. Auch die zum Hotel gehörenden Nebenräume sind zum Teil eingestürzt. Ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe, der in einer Kammer im dritten Stockwerk des Hotels schlief, hat den Tod gefunden. Zwei junge Mädchen erlitten beim Abspringen aus ihrer Schlafkammer schwere Verletzungen. Das Feuer ist vermutlich in der Mädchenkammer zum Ausbruch gekommen. Zur Hilfeleistung war auch die Remeler Feuerwehr erschienen. Der Schaden wird auf 3- bis 400 000 Lit geschätzt.

Mehr als 60 Todesopfer des Wirbelsturmes in Georgia und Südkarolina. Von dem Wirbelsturm, der über den südlichen Teil des Staates Georgia hinweggegangen ist, ist auch Südkarolina erfasst worden. Nach den vorliegenden Meldungen sind über 60 Personen getötet worden. Der angerichtete Schaden ist erheblich.

# Photomaton

die Sensation von Berlin jetzt auch in Wiesbaden!

Hallo! — Dein Gesicht!

8 verschiedene  
Aufnahmen in  
8 Minuten fertig  
zum Mitnehmen  
für 1 Mark.

Der Amerikaner hat ein neues Schlagwort. War es bisher das Gewicht, das geprüft werden sollte, so ist es jetzt das Gesicht. Der neue automatische Photoapparat „Photomaton“, der nach Einwurf eines Markstückes in acht Minuten 8 verschiedene Bilder anfertigt, ist in Amerika die große Mode geworden. Von dort aus hat Photomaton seinen Siegeszug durch Europa angetreten. In London und Paris drängen sich die Leute zu Hunderten vor den Photomatonläden. In Berlin, Wiesbaden an die Reihe, wo der Apparat aufgestellt wird. Es ist äußerst lustig zu sehen, in welcher Erwartung jung und alt aufpassen, wenn nach der Sitzung, die nur 20 Sekunden dauert, der Bildstreifen im Apparat durch die verschiedenen Bäder geht und schließlich völlig getrocknet aus dem Schlitz fällt. Jeder ist überrascht, auf dem Streifen die verschiedenen Stellungen, die er eingenommen hat, naturgetreu vor sich zu sehen. Besonders beliebt sind die Vergrößerungen, die nach den Bildern hergestellt werden.

Ab morgen Sonntag im Photohaus

**W. Lückefett**

Tonnenstr. 8 (neben Café Rose).

Sonntag geöffnet von 9—12 Uhr



## Waldberholungsstätte

des Vaterländischen Frauen-Vereins  
(10 Minuten von Station Chausseehaus entfernt)  
wird am 1. Mai wieder eröffnet.

Wundervolle Lage mitten im Laubwald, gänzl. staubfrei, vollkommene Ruhe, beste reichl. Verpflegung.

— Luft- und Sonnenbad —

Anmeldung zur Aufnahme jeden Montag und Freitag  
von 3-5 Uhr Marktstraße 26, II. F440



**Gitarren, Lauten  
Mandolinen  
Violinen, Zithern**  
Musikhaus Franz Schellenberg  
33 Kirchgasse 33  
33

## Es ist wirklich eine Freude



mit einem **Excelsior-Rad** zu fahren. Bei kleinen Ratenzahlung ist jeder in der Lage, sich dieses Rad anzuschaffen. Besichtigung ohne Kaufzwang.

M. Krasnoborski, Mauritiustrasse 1 neben Walthalla.



**Restaurant  
Schlegel-Stube**  
Kirchgasse 50

Spezial-Ausschank der Schlegel-Brauerei, Bochum — Mittagstisch sowie ausgesuchte Tageskarte in bekannter Güte — Flaschen- wie Ausschank-Weine erst Häuser



W. Reintgen Tel. 21200

**Nachschinken**



**GERMANIA**  
BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Bis 4. Mai  
**billige (antiquarische) Noten**  
alle Klassiker, Salon-,  
Marsch- und Tanzalben  
Unterrichtswerke bis zu  
**80% unter dem Ladenpreis**

**A. L. ERNST**

Nerostraße 1-3, am Kochbrunnen.

812

## 2. STUDIENREISE

### Deutscher Akademiker nach Nordamerika

vom 17. Juli bis 25. August 1929



Ausreise mit Dampfer „NEW YORK“  
Rückreise mit M.-S. „MILWAUKEE“  
DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

In Amerika werden folgende Städte besucht: New York, Philadelphia, Washington, Pittsburgh, Chicago, Milwaukee, Detroit, Niagara Falls, Buffalo, Rochester, Syracuse, Albany. Es werden Universitäten, Bibliotheken, Museen, Kunstgalerien und interessante Geschäftsbetriebe besucht und alle Hauptsehenswürdigkeiten besichtigt. Sonderwünsche wegen Besichtigungen usw. werden möglichst berücksichtigt.

Preis einschl. aller hauptsächl. Ausgaben  
und Seefahrt pro Person nur RM. 1765.—

Die Dampferfahrt Cuxhaven-New York und New York-Cuxhaven findet in der anerkannt vorzüglichen III. Klasse statt

Wegen Zusendung eines Prospektes und Anmeldung zur Teilnahme an der Studienreise wende man sich an die

### HAMBURG-AMERIKA LINIE

Personenverkehr, Abteilung A, Hamburg, Alsterdamm 25  
oder deren Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes

in Wiesbaden, Reisebüro der Hamburg-Amerika Linie,  
Kranzplatz 5, Mainz, J. F. Hillebrand G.m.b.H., Reiche Klara-  
straße 10, Rüdesheim a. Rhein, Bernhard Steinheimer, Rhein-  
ufer, Landebrücke. F418

## NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN



**Nordland-  
Fahrten  
1929**

Mit D. „LUTZOW“ 8716 Br.R.T.

FJORDFAHRT vom 28. Juni bis 10. Juli  
Fahrpreise von Mk. 340.— an aufwärts

Mit D. „SIERRA VENTANA“

POLARFAHRT vom 6. Juli bis 2. August  
Fahrpreise von Mk. 650.— an aufwärts

Mit D. „LUTZOW“ 8716 Br.R.T.

NORDKAPFAHRT vom 13. Juli bis 31. Juli  
Fahrpreise von Mk. 410.— an aufwärts

Mit D. „SIERRA VENTANA“

NORDKAPFAHRT vom 6. Aug. bis 24. Aug.  
Fahrpreise von Mk. 470.— an aufwärts

Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen

### Norddeutscher Lloyd Bremen

Näh. Auskunft über Einreisebeding. u. Abfahrten erteilt in Wiesbaden:

**Lloyd-Reisebüro J. Chr. Glücklich,**

Wilhelmstraße 56.

F118

## Bäder und Sommerfrischen

### Café-Restaurant-Pension „Tannenburg“

bei Hahn im Taunus

nächster Nähe der Waldstation **Eiserne Hand**.  
Freundliche Fremdenzimmer, beste Verpflegung  
(Wochenende), schöne Gesellschaftsräume, ge-  
deckte Terrasse, Auto-Garage, Tel. 8, Amt Wehen.

### Hotel-Restaurant-Pension Burg Hohenstein

im wildromantischen Aartal, mittlere Höhenlage, beliebter Ausflugsort,  
staubfreie Terrasse mit herrl. Fernblick. Große Säle für Vereine. Bahn-  
station Strecke Wiesb.-Dier. Angenehmer Ferienaufenthalt. Dir. a. Walde.  
35 Zim. 70 Betten. Vollst. renoviert. 15 Min. vom Herzbad Schwalbach.  
Pension von 5 Mk. an (4 Mahl.). Prospekt frei. Bes. **Hanns Kessler**.  
Tel. Amt Michelbach 41. Auto-Garage A. D. A. C. Tankstelle. F49

Wir empfehlen:

### Der kleine Heimatforscher

in der Stadt Wiesbaden

4. Auflage. Preis 75 Pfennig  
erschienen in unserer Verlag und  
in allen Buchhandlungen

E. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

## Hotel-Restaurant „Union“

Das Haus der guten Küche

Ecke Mauergasse und Neugasse.

Vorzügl. preisw. Mittag- u. Abendtisch 1.20 Mk. an

Im Ausschank: Prima Rhein- u. Mosel-  
weine, Pfungstadter Märzen  $\frac{1}{20}$  32, Wicküler  
Pilsener  $\frac{8}{20}$  40, Münch. Spaten  $\frac{1}{20}$  40 Pfg.

Sonntags **Künstlerkonzert**

## Donnerhof

Kirchgasse 15, I. Stock.

Menü für Sonntag, 28. April 1929

Diner Mk. 1.50

Klare Schildkröten-

Suppe, Heilbutt, Sc.

holländische Kartoffeln

oder Roastbeef,

Schwarzwurzel,

pommes frites oder

Kasseler Rippenspeer,

Rotkraut u. Kartoffel-

püree. Eis.

Souper Mk. 1.50

Mocturle-Suppe,

Cabliaufilet

finer herbes Kartoffeln

oder Hammelkeule mit

Bohnen. Eis.

Diner Mk. 2.20

Klare Schildkröten-

Suppe, Heilbutt, Sc.

holländische Kartoffeln

Roastbeef, Schwarz-

wurzel, pommes frites

oder Kasseler Rippens-

peer, Rotkraut und

Kartoffelpüree.

Eis.

Souper Mk. 2.20

Mocturle-Suppe,

Cabliaufilet

finer herbes Kartoffeln

Hammelkeule mit

Bohnen. Eis.

VORANZEIGE!

Dienstag, den 30. April:

**Großes Abschiedskonzert**

der Kapelle Heinz Müller.

## Café-Restaurant OREST

WIESBADEN — Langgasse 34.

Sonntag, den 28. April 1929

Mittagessen Mk. 1.50:

Spargel-Suppe — Kalbsfricandeau mit Blumenkohl,

Petersilienkartoffeln — Mokka-Creme.

Mittagessen Mk. 1.80:

Spargel-Suppe — Gepökelte Rinderzunge in Madeira

mit jg. Erbsen, Schloßkartoffeln — Mokka-Creme.

Abendessen Mk. 1.50:

Filetbeefsteak à la Meyer, gem. Salat, Restkartoffel

Käse u. Butter.

„Zur Börse“ Mauritiust-  
str. 8

Menü für Sonntag, den 28. April:

Diner Mk. 1.00.

Prinzess-Suppe.

Schweine-Kotelett

oder

Kalbsbraten mit

Spinat und Kartoffeln.

Schokoladen-Creme

Vanille-Tunke.

Ab 5 Uhr Spezialität: Schnitzel à la Helgoland, sowie

reichl. Abendk. Forellen aus eig. Fischerei, stets frisch

Diner Mk. 1.50.

Prinzess-Suppe.

Pastetchen à la reine.

Schweine-Kotelett

oder Kalbsbraten,

Spinat und Kartoffeln.

Schokoladen-Creme

Vanille-Tunke.

Ab 5 Uhr Spezialität: Schnitzel à la Helgoland, sowie

reichl. Abendk. Forellen aus eig. Fischerei, stets frisch

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

## Restaurant „Falstaff“

Moritzstraße 16.

Neuer Inh.: E. Groß.

Menü für Sonntag:

Mark 1.10

Kraftbrühe mit Einlage

Kalbsbraten garniert

Dessert.

Mark 1.40

Kraftbrühe mit Einlage

Lendenfilet mit Pommes

frites und Salat, Dessert.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

Carl J. Lang, Bleichstraße 25, Ecke Walramstr.

bill. bei

974

# Radio? Telephon? Hörsprech mit TELEFUNKEN-RÖHREN



## 5 Ereignisse in ESSEN 1929

1. 6. 4.-5. Technik im Heim.
2. 29. 5.-9. 6. Raketa.
3. 29. 6.-12. 10. Gruga (Große Ruhr. Gartenbauausstellung).
4. 25. 6.-30. 6. Aerztetag.
5. 28. 6.-1. 7. Luftfahrttag.

F86

Wegen Aufgabe des Fabrikates

## Radio-Amato

4-Röhren-Fernempfänger . . . 38.00 RM.  
3-Röhren-Empfänger „Belcanto“ 21.00 RM.

## Radio-Werkstätte Wiesbaden

Geisbergstraße 4, Gewerbehau.  
Vertretung der Schuchardt-Werke A.-G., Berlin.

## Gesangverein Concordia 1866

Wiesbaden.

Sonntag, den 28. April:

## Großes Frühlingsfest

Unterhaltung und Tanz  
im Saalbau „Zum Bären“, Bierstadt.

Eintritt 50 ¢ Tanz frei.

— Ia Jazz —

Freunde und Gönner ladet herzlich ein  
Der Vorstand.

Sämtliches

## Auto- u. Motorrad-Zubehör und Ersatzteile

welche Sie benötigen, finden Sie stets an  
meinem Lager vorrätig.

W. Bode, Bleichstraße 41.

Telephon 28968.



Electrola, Grammo-  
phon, Polyphon usw.  
Großes Lager  
Apparate — Platten

Franz  
Schellenberg  
33 Kirchgasse 33

## Lampenschirme

jeder Art. aus prima  
Material. beste Arbeit.  
sehr billig, da kein Laden.  
Eigene Verarbeitung.

## Bernstorff

23 Kirchgasse 23.  
Tel. 25676.

Zur Einführung:

9 Bildarten.  
1 Portrait auf Karton  
— 5 RM. —  
Foto-Album, Kirchgasse 19.

## Stoffe

in großer Auswahl  
f. Maßschneiderei  
Humbroch  
Webergasse 14.

Maß-Anfertigung mod.

## Herren-Anzüge

auch aus mitgebrachten  
Stoffen, moderner Schnitt  
gute Verarbeitung u. bill.  
Breite. Rep. Aendern.  
Aufbügeln sauber u. bill.  
Stoffmutter in großer  
Auswahl.

Schneiderei Blum,  
Zeilstraße 26. Stb. 1.  
Rostkarte genügt.

## Ihre alten Herrenhüte

werden in Ordnung ge-  
bracht für 1.75 RM.

Käse, Am Römertor 4.

## Bruteier

Wandbrot, weiß u. schw.  
Orig. Aufmann-Riebel,  
1 Stamm Pl. Rods ab-  
geseh. Rendle, Wolfram-  
von-Eichenbachstraße.

928

## Hochheimer Frühjahrsmarkt

Sonntag 28., Montag 29. April

Sonntag von 10 Uhr an

## Großes Reit-Turnier

Pferde-, Rindvieh-, Kram-, Juxmarkt

## Tanz-Vergnügen

## Hotel Grüner Wald

und

## SCHLOSS-RESTAURANT

Am Schloßplatz

Gegenüber Rathaus

©

Im Ausschank neu:  
das gute „Löwenbräu“

980

## Ufa-Palast

Wilhelmstr. WIESBADEN Marktplatz  
Tel. 27964

## Einmalige Früh-Vorstellung

am Sonntag, den 28. April 1929,  
11 1/2 Uhr vormittags  
(Einlaß ab 10 1/2 Uhr)

Ein Film, den Sie sonst nirgends  
mehr sehen werden:

## Die olympischen Spiele zu Amsterdam 1928!

Einzigster Originalfilm der Welt,  
hergestellt von der Kultur-Abteilung der UFA.

Karten-Preise: Ranglogen 3.00 Mk., Separat-  
logen 2.50 Mk., Rang 2.00 Mk., Sessel, Reihe 6-22  
1.50 Mk., Sessel, Reihe 1-5 1.25 Mk.

Vorverkauf heute ab 3 1/2 Uhr nachm. an beiden  
Ufa-Theaterkassen.

Vereine und Jugendliche haben zu ermäßigten  
Preisen Zutritt.

## Rest. zur Lokomotive

Dopheimer Str. 98 — Telephon 25985

Morgen Sonntag

## Konzert

Es ladet freundlichst ein Frau Wilh. Schanz Dwe.

## Humorist!!

## Stimmungskanone!

Heinz Bachem aus Köln

gastiert wieder in der

Altdeutschen Weinstube, Graben-  
str. 3

## Café ODEON

Marktstraße 26 Inh.: Joh. Glieden.

Ia Getränke. Weine aus der Kasino-Gesellschaft  
Koblenz. — Raumenthaler Riesling „Hausmarke“  
Flasche Mark 2.50.

## Täglich Tanz.

Sonntags ab 5 Uhr. Tagespreise.

Im Restaurant

## Zum weißen Rößl

Bleichstraße 34

hören Sie am Samstag und Sonntag

## Arno Diekmann

der Mann des goldenen Humors

## Adolfshöhe.

Jeden Sonntag ab 5 Uhr,

jeden Mittwoch ab 8 Uhr:

## TANZ

Täglich Kaffee-Restaurant. — Saal für Vereine.

Besuchen Sie das gemütliche

## Familien-Café Stemmler

in Biebrich a. Rh., Armenruhstr. 6

direkt am Ausgang des mittleren Parktores.

Älteste Konditorei am Platze

Wein Südweine Liköre

## Gesangverein „Einigkeit“

Wiesbaden.

Sonntag, den 28. April

## Tanz

Kaisersaal  
Sonnenberg  
Ref. Köhler.

Ia Jazz

Anfang 4 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Am Sonntag, den 28. April 1929 findet im

## Saalbau Schmitzer

Waldstraße, das

## 4. Stiftungsfest d. W. C. „Berg Heil“

bestehend in Musik, Theater und Tanz statt.

Anfang 5 Uhr.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet ein

Der Vorstand.

## Café Ritter

Unter den Eichen

Sonntag, den 28. April 1929, ab 4 Uhr:

Im großen Saal

## TANZ.

Eintritt frei!

Erstkl. Tanzkapelle!

Restaurant „Walderk“ Aarstraße

Morgen Sonntag 4 Uhr:

## Tanz im Saal

Eintritt frei! Tanzen frei!

Bier, Wein, prima Kaffee, eig. Konditorei.

Es ladet freundlichst ein Gg. Hansel.

Saal für Vereine unentgeltlich.

Gegründet 1835

# Louis Franke

Fernsprecher 28508

D. W. B.

Wilhelmstraße 28

**Gardinen, Stores, Spanntülle eigener Musterung**  
Verarbeitung nach Maß in jedem Stil.

**Dekorationsstoffe, Musterlager der Deutschen Werkstätten**  
und sonstiger führender Webereien.



Rhein- u. Caunus-Klub  
Wiesbaden G. O.

Sonntag,  
den 5. Mai

## 5. Hauptwanderung

Niedernhaus.  
Soden

Näheres siehe Wanderplan in der Geschäftsstelle  
Neugasse 17, erhältlich bei Fritz Zintgraf ab Dienstag.

## Deutscher Sprachverein

Montag, den 29. April, abends 8 Uhr  
im Kasino:

**Wilh. Müller - Schubert - Abend**  
(Ein deutscher Liederabend)

mit Aufführung u. a. der „Schönen  
Müllerin“. Gesangskräfte aus der  
Schule von Herrn Gesangsmeister  
Kurt Hoche. 930

Karten zu 2, 1.50 u. 1 Mark  
bei Haack, Luisenplatz 1, Harms,  
Bärenstr. 2 u. an der Abendkasse.



## Klaviers

Die  
hochklassige  
Marke zu  
wohlfeilem  
Preise.



**BOGS VOIGT**  
HOFPIANOFABRIK  
AUTORISIERTE VERKAUFSSTELLE:

**A. L. ERNST**

Piano- und Musikhaus

Nerostraße 1-3, am Kochbrunnen,  
Ecke Saalgasse, Gegründet 1888. 992

## KURHAUS

Sonntag, 28. April, 16 Uhr:

### Mode - Tee

mit Vorführung der neuesten Modelle der Firma  
J. Hertz, Damenmoden, Wiesbaden, Langgasse.  
Eintrittspreis (einschl. Tee, Gebäck und Gard-  
Gebühr) Mk. 4.-, Zuschauerkarte (Galerie) Mk. 1.50

Montag, 29. April, 16-18.30 Uhr im kleinen Saale:

### Tanz-Tee

Dienstag, 30. April, 20 Uhr im großen Saale:

## Umberto URBANO

Bariton der Mailänder Scala.  
Am Flügel: Hans Gareis.

Eintrittspreise: 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Mk.  
Gard.-Gebühr u. Wiesbadener Nothilfe: 0.30 Mk.

F421

## „Muckerhöhle“

Goldgasse 21 :: Jnh.: Jakob Keulmann :: Fernruf 29106

**Mittagessen Sonntag, den 28. April 1929:**

à RM. 1.-

Cölestinesuppe

Schweineschinken mit Erbsen u. Karotten

Röstkartoffel

Dunstobst oder Käsedessert 20 Pf.

à RM. 1.30

Cölestinesuppe

Maskelesbraten mit Blumenkohl

Röstkartoffel

Reiche Auswahl nach der Karte.

## Thalia-Theater

**Das lustigste Programm dieser Woche**

Der Gipfel des Humors!

**Pat u. Patachon**



**Detektive**

**Pat u. Patachon**

als Ehemänner auf einer Rhein- u. Moselreise.

**Deuligwoche — Kulturfilm**

Anfang 4. 6 1/2, 8 1/2 Uhr — Sonntags ab 3 Uhr — Jugendliche haben Zutritt!

Ein echter Wildwestfilm!

## Der Teufel im Sattel

In der Titelrolle:



Der sympathische Cowboy-Darsteller  
Kenn Maynard.



neu ab 1875. —  
Monatstraten  
Pianohaus  
**Franz Schellenberg**  
33 Kirchgasse 33

## ODEON.

Lichtspiele, Bleichstr. 5

Nur für Wiesbaden!

Die berühmte

**Hellseherin**

Günther-Geffers

in dem spannenden

Kriminal-telepathischen

Großfilm

**Somnambul...**

Die Aufklärung eines

Mordes, der s. Z. großes

Aufsehen erregte. 3 mal

verboten, doch endlich

freigegeben!

Dazu zwei Lustspiele.

## Lothar Ortmann

Neuer Inhaber

### Kurhaus-Konzerte

Sonntag, den 28. April.

16 Uhr im kleinen Saale  
(moderne Tanzsäle) und  
Weinsaal:

**Mode - Tee**  
m. Vorführung d. neuesten  
Modelle d. Fa. J. Hertz,  
Damenmoden, Wiesbaden,  
Langgasse.

2 Tanzkapellen:  
Otto Schillinger und  
Ernst Raab.

Vorführung mod. Gesell-  
schaftsstände d. Egon Vier  
und Berliner.

**Abonnem.-Konzerte**

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Musikdirektor D. Jemer.

16 Uhr:

1. **Marche et Corège** aus

„Die Königin v. Saba“

von Ch. Gounod.

2. **Ouverture zu „Eine**

nordische Heerfahrt“ von

C. Hartmann.

3. **Fantasia a. „Das Nacht-**

lager in Granada“ von

E. Kreutzer.

4. **Schäfermusik** von A.

Rubinstein.

5. **Ouverture zu „Mignon“**

von A. Thomas.

6. **Fantasia aus „Hänel**

und Gretel“ von E.

Humperdinck.

20 Uhr:

**Rossini-Berdi-Abend.**

1. **Ouverture zu „Die**

diebische Elster“ von

G. Rossini.

2. **Fantasia aus „Der Bar-**

ber von Sevilla“ von

G. Rossini.

3. **Ouverture zu „Die**

italianische Belser“ von

G. Verdi.

4. **Fantasia aus „Der**

Troubadour“ von Berdi.

5. **Ouverture zu „Till“**

von G. Rossini.

6. **Fantasia aus „Aida“**

von G. Verdi.

Montag, den 29. April.

16-18 1/2 Uhr

in d. modernen Tanzsäle:

**Tanz-Tee.**

**Abonnem.-Konzerte**

Städtisches Kurorchester.

Leitung:

Konzertmeister R. Schöne

16 Uhr:

1. **Feiermarsch v. Beethoven.**

Wiederholt.

2. **Ouverture zur Oper**

„Die Felsenmühle“ von

Reichner.

3. **Ballettmusik a. d. Oper**

„Alf Baba“ v. Cherubini

15.00 Uhr Die heilige Hildgarde

15.00 Uhr Engl. Literaturprobe

15.15 Uhr Englischer Sprachunterricht

15.30 Uhr Fortbildungskursus für

Lehrer und Fortgeschrittene

20.30 Uhr „Das Musikantenmädchen“

Operette in 3 Akten.

Stuttgart, (Welle 374.1)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Berlin, (Welle 475.4, 4.33 Uhr

Übertragung des Stundens-

glockenspiels der Potsdamer

Glocken. 9.15 Uhr Morgenzeit-

11.30 Uhr Glasorchestra-Konzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Stuttgart, (Welle 374.1)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Berlin, (Welle 475.4, 4.33 Uhr

Übertragung des Stundens-

glockenspiels der Potsdamer

Glocken. 9.15 Uhr Morgenzeit-

11.30 Uhr Glasorchestra-Konzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Stuttgart, (Welle 374.1)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Berlin, (Welle 475.4, 4.33 Uhr

Übertragung des Stundens-

glockenspiels der Potsdamer

Glocken. 9.15 Uhr Morgenzeit-

11.30 Uhr Glasorchestra-Konzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

Stuttgart, (Welle 374.1)

10.30 Uhr Schallplattenkonzert

12.15 Uhr Schallplattenkonzert

12.45 Uhr Schallplattenkonzert

16 Uhr Erwachsen der sozialen

Frauenbildung. 16.30 Uhr Opern-

musik. 18.15 Uhr Vortrag: Wo-

derne religiöse Kunst. 18.45 Uhr

Welterkunde. 19.45 Uhr Land-

wirtschaftsnachrichten. 20 Uhr

Kundfunkmusik. Einschleichen:

„Das Musikantenmädchen“ Operette

in 3 Akten.

# Besuchen Sie das „Taunus-Tanz-Palais“

Taunusstraße 27 am Kochbrunnen, Tel. 23835.  
Größte und schönste Diale Wiesbadens. Solide Preise. Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Der große Heiterkeitserfolg!

**Anny Ondra**

der neue Typ des rassigen Filmgirls in

## Saxophon-Susi

Ein Film an dem Sie ihre herzlichste Freude haben werden

Kapellmeister Edgar Haase dirigiert / Emelka-Wohenschau

Wochentags Beginn 4 Uhr  
Sonntags 3 Uhr  
letzte Vorstellung 8.30 Uhr

Der große Schwedenfilm!

**Gina Manès**

in

## Rausch

Die Geschichte einer großen Leidenschaft nach Strindberg's berühmtem Drama mit

Lars Hanson, Elissa Landi, Stina Berg

*Silm-Perloff*

Strambach, Gefängniswärter, sein Onkel  
Gutdo Lehmann  
Ein Oberwachmeister  
Walter Schildmann  
1. Gendarm H. Wenzel  
2. Gendarm H. Wenzel  
1. Schildwache H. Baum  
2. Schildwache H. Baum  
Frauwater, Dahlmeier  
Kellner Br. Wiedemann  
Hausknecht Lautemann  
Polizeidiener M. Köhne  
1. Ausrufer H. Müller  
2. Ausrufer H. Müller  
Zirkusdirektor Wanders  
1. Bauer Edm. Kollig  
1. Bürger A. Wulschel  
Die Bilder sind: 1. Ausbrecher, 2. Mordanschlag, 3. Mordanschlag bei Spielmeier, 4. Auf der Kuchel, 5. Auf der Kuchel.  
Vorkommende Länge, entworfen u. illustriert von Rita Kollig.  
Nach dem 2. und 3. Bild je 12 Min. Pause.  
Anfang 19 1/2 Uhr.  
Ende nach 22 Uhr.  
Kleines Haus.  
Sonntag, den 28. April.  
24. Vorst. Stammtische 5.  
Der Geisterzug.  
Ein Spiel in 3 Akten von Arnold Kiblen.  
Spielleit.: H. Hoffmann.  
Richard Wintrop  
Effe, seine Frau  
Margarete Bröhl  
Saul Dobatin, Stationsvorstand  
H. Wiegner  
Charles Mordod, Oberkassier  
Seine Frau  
Bertha Gensmer  
Nik Bourne, M. Kuhn  
Loddie Deakin  
Paul Breitkopf  
Julia Price, H. Bon  
Herbert Price, Komber  
John Sterling, Gerhards  
Jadion, Film, Manders  
1. Polistist Edm. Kollig  
2. Polistist H. Kollig  
Die Station Brandon in Manitoba (Kanada) an der nordamerik. Grenze.  
Nach dem 2. Akt 12 Min. Pause.  
Anfang 19 1/2 Uhr.  
Ende gegen 21 1/2 Uhr.  
Montag, den 29. April.  
Bei aufgeh. Stammtischen  
Gastspiel  
der Neufall, Landessuppe  
Lotte Neelsen.  
Ausführung der Tänze:  
A. Berndt, Hilde Bloch,  
G. Hendrich, M. Böhn,  
A. Illinger, Clara Kobl,  
Grete Scholz, Elsa Stein,  
Charlotte v. Treuenfeld,  
Am Flügel: M. Treuer.  
I.  
1. Springtanz (Annebell Illinger) von Dand.  
2. Verzweiflung (Charl. v. Treuenfeld) v. Chopin  
3. Phantastisch Hendrich Illinger v. Beethoven  
4. Walzer (Elsa Stein) von Chopin  
5. Entlassung (G. Hendrich, A. Illinger, Charlotte v. Treuenfeld) v. Chopin  
6. Groteske (A. Berndt) von Rana  
7. Entfesselung (G. Hendrich, A. Illinger, Charlotte v. Treuenfeld, E. Stein) von Durante.  
(Die Tänze des 1. Teiles sind eigene Entwürfe der Ausführenden.)  
II.  
Getante Vieder.  
Entwurf u. Einstudierung Lotte Neelsen.  
Am Flügel: A. Havelland  
Gekung: Grete Reinhard vom Staatstheater.  
1. Die Leinwand von Schumann.  
2. Ave Maria (A. Berndt) von Schubert.  
3. Frühlingsschmelze von Schubert.  
4. Stebe Still v. Wagner.  
5. Der Tod und das Mädchen (G. Hendrich) von Schubert.  
6. Das Weidenröslein von Schubert.  
7. Der Wälschler (Annebell Illinger) v. Schubert  
8. Fickelans von Grieg  
9. Die Himmelskinder des ewigen Ehrs von Beethoven.  
Nach dem 1. Teil 12 Min. Pause.  
Anfang 20 Uhr.  
Ende gegen 22 Uhr.  
Inhaber: Georg Fischer, Schneider  
Neue Telefon-Nummer 21307.

## Café-Restaurant Blumenwiese

Bester Kaffee und Kuchen  
- la Weine im Ausschank -  
Solide Preise.

Samstag Sonntag Montag  
**Nur noch 3 Tage**  
und jeden Abend  
hören Sie die beliebte  
**Stimmungs-Kapelle**  
in der  
**Weinstube Bender**  
Gerichtsstraße 5  
Sonntag von 11-1 Uhr: Frischschoppen.

## VERGNÜGUNGSPALAST GROSS- WIESBADEN

Dotzhelmer Str. 19 Telefon 28001  
Nur noch bis 30. April, abends 8 1/4 Uhr:  
Der bekannte

## Singspiel-Sketch

in 6 Bildern mit Ballett.

### „Am Rudesheimer Schloß steht eine Linde“

Ein fröhliches Spiel von Liebe, Lenz und Wein  
mit Gesang und Tanz von Walter Fritz Dietrich  
Künstlerische Leitung: Dir. Karl Kötschau.  
Musikalische Leitung: Rolf Kratzsch.

Kleine Preise von 1.15 bis 3.45 Mk.

Vorverkaufsstellen: Zigarrengeschäfte Zander,  
Kirchgasse 51 und E. Rapp, Taunusstr. 9 (am  
Kochbrunnen) sowie im Vergnügungs-Palast  
täglich von 11-1 Uhr u. ab 5 Uhr (auch Sonntags)

Vom 1. bis 15. Mai:

Antäglich der großen Wiesbadener Festspiele:  
Gastspiel der bekannten Kölner Bühne  
von Groß-Köln

## Schmitz & Meißweiler

mit Gesellschaft.

Schlager-Repertoire ersten Ranges!

## Ohne Uebertreibung: Der schönste Film seit Jahren

sagten ausnahmslos die Besucher nach allen Vorstellungen.  
Nur noch bis einschl. Montag:

**Emil Jannings**



mit vielseitigem Beiprogramm  
Lustspiel,  
Kulturfilm u. Ufa-Woche  
im

## Ufa-Palast

Wilhelmstraße, Tel. 27964

Alleinaufführungsrecht für Wiesbaden!

Ab Dienstag:

## „Johanna von Orleans“

## Café-Restaurant Villa Waldfriede

bei Hahn-Wehen. - Eig. Kondit.  
Mittag- u. Abendtisch, Sonnige Fremd-  
Zimmer Wochen-Ende, Auto-Garage  
Tel. 4. Amt Wehen. Bes.: W. Domm.

Reparatur- u. Dampfbugelanstalt, Nerostr. 5, Nähe Kochbrunnen

## „Blitz“

Bügeln und  
Entstauben  
Anzug RM 2.00 | Kostüm 80 S. | Hosen 80 S.

Reparaturen  
Ändern  
fachmann. Kunst- und Masch.-  
Stopfen zu soliden Preisen.

Abonnenten  
bedeutend  
billiger.

Annahme von  
chem. Reinigung  
Färben, Plissees etc.

Abholen und Zusenden kostenlos.

# Es gibt scheinbar immer noch Verlobte

und andere Möbel-Interessenten, welche der Ansicht sind

Zimmer-Einrichtungen in der Preislage von 800 bis 1400 Rm. führe man nicht in Häusern ersten Ranges.

## Dieser Irrtum sei hiermit aufgeklärt!

Das führende und größte Haus Wiesbadens, die Firma Moritz Herz & Cie., bringt gerade in dieser Preislage künstlerisch und qualitativ Außerordentliches.

791



empfehlte in reicher Auswahl

Seidenhaus  
**Marchand**

nur Langgasse 42 804  
Hotel Adler

### Geschäftseröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Wiesbaden u. Umgebung zur gef. Kenntnisnahme, daß ich das

**Restaurant**  
**„Zum Deutschen Kaiser“**  
in  
**Wiesbaden-Schierstein**

Wilhelmstraße 20

mit dem heutigen Tage übernommen habe. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendisch von 1 Mt. und aufwärts.

Spezialität in Rheinfischen, Sommer-Mayonnaise, garnierte Platten, Restaurationsbrote und Königin-Baketen.

Auswahl des beliebten Wormser Apfelbräu, das Bier der Renner.

Kaffee, Tee, Eis, Schokolade, Kuchen usw.

Es ladet ergebenst ein.

Julius Kemm und Frau.

Empfehle meinen schönen Saal und Räume für Vereine und Gesellschaften.



### Die Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer E. V.

im Verband Deutscher Naturweinerzeugerer E. V.

läßt in der Zeit vom 6. Mai bis einschließlich 28. Mai, insgesamt circa

1000 Nummern der Jahrgänge 1925, 1926, 1927 und 1928, sowie einige tausend Flaschen 1921er versteigern.

Es befinden sich darunter etwa 20 Nummern Altmannshäuser Rotweine und ganz hervorragende Edelgewächse.

In diesem Jahre ist zum ersten Male wieder das bekannte „Rheingauer Festchen“ erschienen, welches die Zusammenstellung aller Probe- und Versteigerungstage mit näheren Angaben enthält. Das Rheingauer Festchen steht Interessenten zur Verfügung.

Alle weiteren Auskünfte durch die Geschäftsleitung:

Syndikus **Dr. Bieroth, Mittelheim, Rheingau**  
Telephon Amt Oestrich Nr. 191. F138

Beamte und Angestellte liefert Leistungsfähige Firma

**Bett-, Tisch-, Leibwäsche**  
für Damen und Herren

sow. ganze Brautausstattungen

in erster Qualität zu realen Preisen bei bewährter Zahlungsvereinfachung. Ein Vertreterbesuch wird Sie von der Leistungsfähigkeit überzeugen. Offerten unter L. 486 an den Tagblatt-Verlag.

**Hunde-Flöhe** vernichten radikal meine Spezialmittel

**Wanzen mit Brut** **Schloß-Drogerie**  
Ameisen, Küchenkäfer, Ratten und Mäuse. Siebert, Marktstr. 9

### Gaben

für a) die Speisung bedürftiger Schulkinder für b) Brennmaterial für verarmte Bedürftige nehmen entgegen:  
1. die Mitglieder der Städt. Wohlfahrtsvereinigung.  
2. die Kasse des Städt. Wohlfahrtsamtes, Friedrichstr. 1/3 Zimmer 4.  
3. die Firma Aug. Engel Taunusstr. 12/14 sowie die Zweiggeschäfte Wilhelmstr. 2 Rheinstr. 123 und Neugasse 2.  
4. die Firma Emil Dees (vorm. C. Alder) Große Burgstr. 16.  
5. die Firma Karl Koch Michaelsberg 2.  
6. der Wiesbadener Tagblatt-Verlag (Schalterhalle) Langgasse Städt. Wohlfahrtsamt.

Massen-Aufgaben von  
Prospekten und Sonderbeilagen  
in 2-farbigem  
Rotationsdruck

liefert die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
Wiesbadener Tagblatt



## STANDARD

schnell, sicher, bequem, zuverlässig. Unverbindl. Vorführung. Bequeme Teilzahlungen!

**HANS BRAUN**

Moritzstraße 43 • Telephon 24393

Konkurrenzlos

### Ein Sonder-Angebot

Spitzen-Volants, reine Seide, nur 2.90  
Crêpe de chine, r. Seide, ca. 100 br. 2.90  
Crêpe Cristal, Wolle u. Seide, ca. 100 br. 2.90  
Faulard-Seide, schwere Ware . . . 2.90

das kaufen Sie nur im

**Seiden-Restelager**

Kleine Burgstraße 3.

### Geflügel

Montag auf dem Markt

**Geflügelhandlung W. Sichel**

Wiesbaden-Bierstadt, Telephon 28705.

### Deutscher Weinbrand am besten bei

**F. Gottwald**  
Rheinstr. 85 Fernruf 22687

„Alles Süße“ vom „Süßen Onkel“

Kirchgasse 11

### Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 28. April 1929.

Es wird daran erinnert, daß mit dem Feste Christi Himmelfahrt die österliche Zeit endigt. Es wird gebeten, die Kranken im Pfarrhaus für den Empfang der österlichen Kommunion ansameln. Auch an das Fastenalmosen sei erinnert.

**Bonifatiuskirche.** Um 6 und 6.45 Uhr hl. Messen. 7.30 Uhr hl. Messe mit Predigt. 8.30 Uhr Kinder-gottesdienst. 10.30 Uhr Hochamt mit Predigt. 12 Uhr letzte hl. Messe. Abends 6 Uhr Andacht. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag morgen von 6 Uhr an. Donnerstag von 5-7 Uhr. Freitag morgen von 6.30 Uhr an. Samstag von 3.30-7 und nach 8 Uhr, sowie jeden Morgen nach der ersten hl. Messe und zu jeder gewünschten passenden Zeit.

**Maria-Viktoria-Kirche.** 6 Uhr erste hl. Messe. 7.30 Uhr zweite hl. Messe. 8.45 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Christenlehre mit kurzer Andacht und Segen. 8 Uhr Andacht mit Segen. hl. Messen an Wochentagen um 6.30, 7.10 und 9 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Donnerstag von 6-7 und nach 8 Uhr Beichtgelegenheit. Beichtgelegenheit: Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 Uhr an.

**Dreifaltigkeitskirche.** 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweite hl. Messe. 9 Uhr Kindergottesdienst. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2.15 Uhr Vortrag und Andacht für die Kindertageskinder. An Wochentagen sind hl. Messen um 6.30 und 7.15 Uhr. Dienstag und Freitag 7.15 Uhr Schulmesse. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6.30 Uhr an. Donnerstag nachm. 6-7 Uhr. Samstag nachm. 4-7 und von 8 Uhr an.

**St. Elisabeth-Kirche.** Erste hl. Messe 6.30 Uhr. Zweite hl. Messe 7.30 Uhr. Kindergottesdienst 8.45 Uhr. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.30 Uhr letzte hl. Messe. Abends 8 Uhr Sakramentsandacht. In der Woche sind hl. Messen um 6.30, 7.10 und 8.15 Uhr. Beichtgelegenheit: Samstag 3.30-7 und nach 8 Uhr. Sonntag und Dienstag früh bis 8.15 Uhr. Donnerstag nachmittag 5-7 Uhr. hl. Kommunion: vor und nach den drei ersten hl. Messen und nach Bedarf.

**Alt-kathol. Gemeinde.** Friedenskirche, Schwalbacher Str. 9.45 Uhr Amt mit Predigt. Vfr. Eder.

**Freireligiöse Gemeinde.** Sonntagsfeier früh 10 Uhr im Rathaus von Prediger Thörn.

**Evangel.-luther. Gemeinde** (der selbst. ev.-luth. Kirche in Preußen angehörig) Dohheimer Str. 4. 1. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

**Ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde.** Riedricher Straße 8. 10 Uhr Segensgottesdienst.

**Neuapostolische Gemeinde.** Am Kaiser-Friedrich-Bad 6. Vorm. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 3.30 Uhr Gottesdienst. Mittwoch, den 1. Mai, abends 8 Uhr Gottesdienst.

**Methodisten-Gemeinde.** Dohheimer Straße 51. Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst im Paulinenschloßchen. Nachm. 3.30 Uhr Bibel- und Gebetsstunde im Gemeindefaß. Prediger A. Rüder.